Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Güntzelstr. 66, Fernspr.: Amt Uhland 450 u. 451. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 3. November 1914. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 513. • 62. Jahrgang.

Der Krieg.

Der Vormarsch der Türken gegen Aegypten.

Br. Athen, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) **Aus Mythilene wird gedrahtet, daß 15000 Türken bereits auf ägyptischem Boden stehen. Die gegen Rußland gestellte Heeresmacht der Türkei wird auf 300 000 Mann geschätzt.**

Ein Beduineneinfall in Aegypten.

W. T.-B. Konstantinopel, 2. Nov. (Nichtamtlich) **Durch das „Reutersche Bureau" wird gemeldet, daß 2000 bewaffnete Beduinen in Ägypten eingefallen seien.**

Der Heilige Krieg.

hd. Konstantinopel, 2. Nov. Der Scheik-ül-Islam, das geistliche Oberhaupt der Mohammedaner, hat auch außerhalb der Türkei eine Proklamation des Kalifen an alle Moslems bekanntgegeben, in der alle Gläubigen zur Verteidigung des Kalifats aufgerufen werden.

Der Ausbruch des Engländerhasses in Aegypten unvermeidlich.

Br. Rom, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) **Ein aus Ägypten zurückgekehrter Schriftleiter des „Matino" gibt seinem Blatte eine überaus düstere Darstellung der dortigen Lage. Hiernach wäre ein furchtbarer Ausbruch des Engländerhasses in Ägypten nicht zu vermeiden. Besonders die Küstengebiete des Roten Meeres seien für den Aufstand völlig reif. Auch die von den Engländern selbst seinerzeit mit Waffen und Munition versehene Sekte der Senussi sei im Einverständnis. Das Bedenkliche sei aber, daß die nach Ägypten geschickten Hindutruppen sich mit den Arabern zu verbrüdern beginnen.**

Zuversichtliche Stimmung in der Türkei.

Br. Konstantinopel, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Der englische und der französische Botschafter sind, wie angekündigt, gestern abend abgereist. Auch der serbische Gesandte Renafowicz hat jetzt seine Pässe gefordert und reist heute ab. Obwohl die diplomatischen Beziehungen zwischen dem Dreiverband und der Türkei abgebrochen sind, ist eine förmliche Kriegserklärung bisher von keiner Seite erfolgt. Für die Türkei ist der Schwarzemeer-Zwischenfall damit erledigt, da die türkische Überlegenheit erwiesen ist. Die weiteren russischen Schritte werden hier mit Zuversicht erwartet. Aus allen Teilen der Türkei, namentlich aus den kleinasiatischen Provinzen, treffen Kundgebungen ein, die die Sympathie der Bevölkerung zum Ausdruck bringen. Nach einer offiziösen Mitteilung des „Tanin" hat die türkische Flotte seit dem gemeldeten Zwischenfall im Schwarzen Meer nichts weiter unternommen. „Unsere Flotte", so schreibt das Blatt, „hat der drohenden Gefahr gegenüber die notwendigen Maßregeln ergriffen und die Aktion zu Ende geführt, die dieser Gefahr entsprach. Sie hat jetzt in Erwartung der weiteren Ereignisse ihre Tätigkeit eingestellt."

Die Beteiligung der Türkei am Kriege eine Lebensfrage.

W. T.-B. Konstantinopel, 2. Nov. (Nichtamtlich.) Das Blatt „Terdschuman-i-Hakkidat" gibt der Meinung Ausdruck, daß die Zwischenfälle im Schwarzen Meere sich notwendigerweise ereignen mußten und daß es unmöglich gewesen sei, sie zu vermeiden, denn es wäre ebenso schwierig gewesen, die Neutralität effektiv zu beobachten, wie am Kriege teilzunehmen. Das Blatt hebt hervor, daß England durch die Beschlagnahme der ottomanischen Dreadnoughts die russischen Pläne bezüglich einer Landung an den Küsten des Schwarzen Meeres begünstigen wollte. Der Ankauf der Kriegsschiffe „Sultan Selim" und „Midilli" habe diese Pläne zu nichte gemacht, denn er habe der Türkei Gleichheit, ja sogar Überlegenheit im Schwarzen Meere gesichert. Die Türkei konnte auf diese Weise, ohne Rußland fürchten zu müssen, ihre Mobilisierung vollenden. Nach Aufzählung der Gebietsverluste, welche die Türkei seit 200 Jahren durch die Wirksamkeit der Mächte der Tripel-Entente erlitten habe, fordert das Blatt die Ottomanen auf, mit Gottvertrauen ihre Pflicht zu erfüllen. Die Türkei stehe vor der Frage von Leben oder Tod.

Zum englischen Angriff auf türkische Schiffe.

hd. Konstantinopel, 2. Nov. Bei dem bereits gemeldeten Angriff der Engländer handelt es sich nach den jetzt vorliegenden Meldungen um zwei türkische Schiffe, um den Handelsdampfer „Rinali" und um die Jacht „Beirut". Da der Hafen von Smyrna geschlossen ist, lagen beide Schiffe auf der Reede von Urla, wo sie dann von zwei englischen Torpedobootszerstörern zur Übergabe aufgefordert wurden. Auch das zweite Schiff beantwortete die Aufforderung damit, daß es sich in die Luft sprengte. Die Mannschaft des Schiffes konnte sich gleichfalls retten.

Ein russischer Dampfer von den Türken beschlagnahmt.

W. T.-B. Konstantinopel, 31. Okt., 10 Uhr abends. (Nichtamtlich.) Die Hafenbehörden beschlagnahmten den Dampfer „Koralsewa Olga" von der russischen Schiffahrtsgesellschaft. Man setzte die ottomanische Flagge und hat bereits ottomanische Bemannung installiert.

Das Ende einer französischen Zeitung in Konstantinopel.

W. T.-B. Konstantinopel, 2. Nov. (Nichtamtlich.) Das Organ der französischen Botschaft erscheint seit gestern nicht mehr und, wie es heißt, wird es sein Erscheinen wirklich einstellen.

Türkenfreundliche Kundgebungen in Wien.

W. T.-B. Wien, 2. Nov. (Nichtamtlich.) Am Sonntagabend fanden Sympathiekundgebungen für die Türkei statt. Eine tausendköpfige Menschenmenge zog unter Entfaltung eines mächtigen türkischen Banners sowie österreichischer und deutscher Fahnen vor die türkische Botschaft, wo sie in stürmische Hochrufe auf die Türkei ausbrach. Als sich der Botschaftssekretär der begeisterten Menge zeigte, hielt ein Teilnehmer eine Ansprache, welche der Botschaftssekretär in deutscher Sprache beantwortete. Stürmische Hochrufe auf die Türkei, die Befreiung Ägyptens und auf die Verbündeten folgten den Worten des türkischen Diplomaten. Die Menge stimmte hierauf die österreichische Volkshymne und die „Wacht am Rhein" an und setzte sich unter Absingung patriotischer Lieder unter immer wieder sich erneuernden Hochrufen auf die Türkei und die türkische Armee wieder in Bewegung. Ein Teil zog über die Ringstraße vor das Kriegsministerium, wo es zu neuerlichen patriotischen Kundgebungen kam.

Eine Kundgebung zugunsten Deutschlands und Österreichs in Jaffa.

Br. Jaffa, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Blr.) Hier hat gestern eine große Kundgebung zugunsten Deutschlands und Österreich-Ungarns sowohl in der Stadt Jaffa als in der deutschen Kolonie stattgefunden. Alle Vertreter der türkischen Behörden und auch der deutsche Konsul war dabei zugegen.

Englandfreindliche Kundgebungen in Damaskus.

W. T.-B. Kopenhagen, 31. Okt. (Nichtamtlich.) „National Tidende" bringt ein Telegramm aus Athen, daß in Damaskus antibritische Kundgebungen stattgefunden haben. Die allgemeine Stimmung sei dort dem Kriege günstig. Die Absendung syrischer Truppen nach der ägyptischen Grenze hat aufgehört, aber große Scharen Beduinen werden zusammengezogen.

Ein Empfang beim türkischen Konsul in Bremen.

W. T.-B. Bremen, 1. Nov. (Nichtamtlich.) Aus Anlaß des Eingreifens der Türkei in den europäischen Krieg fand heute mittag 1 Uhr bei dem türkischen Konsul in Bremen, Herrn Elfeldt, ein Empfang statt, dem Vertreter und Mitglieder des Senats, Vertreter bremischer Behörden, des Reiches und der Militärbehörden, der österreichische Konsul, die Konsuln Preußens und der übrigen Bundesstaaten sowie Vertreter von Handel und Industrie Bremens beiwohnten. Vor dem türkischen Konsulat spielte eine Musikkapelle. Bei diesem Empfang kam die allseitige Sympathie für den türkischen Freund zum Ausdruck sowie die freudige Genugtuung über die bereits erzielten Waffenerfolge der Türkei.

Ein Klageruf des Londoner Auswärtigen Amtes.

Br. Zürich, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Der britische Generalkonsul teilt der „N. Zürcher Ztg." einen Bericht des Londoner Auswärtigen Amtes mit, wonach die Tripelentente der Türkei als Kompensation für strikte Neutralität volle Unabhängigkeit zugesichert hat. Zum Danke dafür habe die Türkei die Neutralität fortgesetzt gebrochen und mutwillig russische Städte im Schwarzen Meer angegriffen. Die Anwesenheit der „Goeben" und „Breslau" bilde eine ständige Gefahr der Engländer. Statt die deutschen Mannschaften zu entfernen, habe die Invasion der deutschen Offiziere in Konstantinopel zugenommen und der Zwang auf die Minister des Sultans wäre immer stärker geworden. Dann heißt es in der Erklärung weiter, die Botschafter Deutschlands und Österreichs, gestützt auf die Militärgruppe, haben die Vorbereitungen für den Krieg und die hierzu notwendigen freigebigen Bestechungen immer weiter fortgesetzt. Das Kriegsministerium habe jedenfalls Streitkräfte gegen Ägypten mobil gemacht und ununterbrochen Truppen von Damaskus gegen die ägyptische Grenze entsandt. Ein Angriff auf den Suezkanal ist vorbereitet. Große Beduinenmassen sind ausgehoben und bewaffnet und einige von ihnen haben die Sinaigrenze bereits überschritten. Es sind Minen verteilt worden, um im Golf von Akaba ausgestreut zu werden. Der berüchtigte Scheik Aziz Schawisl hat einen hetzerischen Aufruf in Syrien und wahrscheinlich auch in Indien verbreitet. Er ruft die Mohammedaner zum Kampf gegen Großbritannien auf. Keine deutschen Intrigen können die Loyalität der Mohammedaner des britischen Reiches in Stärke von 70 Millionen in Indien beeinflussen. Diese Mohammedaner sehen mit Erbitterung den fremden deutschen Einfluß und die Verwirrung in Konstantinopel zunehmen. Diese Mohammedaner sehen, wie die Türkei ihre eigene Existenz gefährdet und die mannigfachen Dienste Großbritanniens mit Undank belohnt. Dieser Verfall ihrer ottomanischen Glaubensgenossen ruft bei ihnen Erbitterung wach, zumal sie sehen, daß dieser deutsche Einfluß gegen den Willen der Volksmehrheit um sich greift.

Abreise des türkischen Botschafters in Petersburg

hd. Christiania, 2. Nov. Aus Petersburg wird telegraphiert: Auch dem türkischen Botschafter sind heute die Pässe zugestellt worden.

Zur Abreise der Botschafter der Verbündeten.

W. T.-B. Saloniki, 2. Nov. (Nichtamtlich.) Der französische und der englische Botschafter sind gestern mit dem Personal ihrer Botschaften im Sonderzug hier eingetroffen. Sie reisen nach Italien weiter. Ein englisches Kriegsschiff ist hier in den Hafen eingelaufen.

W. T.-B. Bukarest, 2. Nov. (Nichtamtlich.) Der russische Botschafter in Konstantinopel, v. Giers, ist mit dem Personal der Botschaft und einer großen Zahl russischer Staatsangehöriger im Sonderzug hier eingetroffen.

Die ruhige Haltung des türkischen Publikums.

W. T.-B. Konstantinopel, 2. Nov. (Nichtamtlich) Man bewundert allgemein die Haltung des türkischen Publikums, das anläßlich der Abreise des russischen Botschafters und der anderen russischen Persönlichkeiten, entgegen den Vorgängen, die sich bei der Abreise der österreichisch-ungarischen und deutschen Diplomaten in Petersburg und Paris abgespielt haben, die Ruhe bewahrte und die korrekteste Haltung an den Tag legte. Die Polizei traf übrigens alle Maßnahmen, um jedem Zwischenfall bei der Abreise der russischen Botschaft vorzubeugen.

Die ersten russisch-türkischen Landkämpfe.

W. T.-B. Trapezunt, 2. Nov. (Nichtamtlich.) **An der russisch-türkischen Grenze haben bereits Kämpfe zwischen den russischen und türkischen Truppen begonnen.**

Eine englische Siegesmeldung aus Südafrika.

W. T.-B. Kapstadt, 2. Nov. (Nichtamtlich. Reuter.) Oberst Alberts hat die Aufständischen im Distrikt Lichtenberg geschlagen.

Der österreichische Tagesbericht.

Weitere Erfolge in Galizien.

W. T.-B. Wien, 2. Nov. (Nichtamtlich.) **Amtlich wird verlautbart: 2. November, mittags: Die Kämpfe in Russisch-Polen dauern an.**

In den Gefechten am Sau hatten die Russen, namentlich bei Roswadew, schwere Verluste. Wir brachten 400 Gefangene ein und erbeuteten 3 Maschinengewehre.

Südlich Stary-Sambor nahm eine Gefechtsgruppe gleichfalls 400 Russen gefangen. In diesem Raume und nordöstlich Turkas machte unsere Vorrückung weitere Fortschritte.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Generalmajor.

Die trostlose Lage in Serbien.

Br. Wien, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Aus Nisch wird über Sofia gemeldet: König Peter ist schwer krank, angeblich hat er ein Gehirnleiden. Er begibt sich oft nach dem Badeort Wranja. Sein Zustand ist kritisch. Ministerpräsident Paschitsch ist so unpopulär geworden, daß er sich kaum noch auf der Straße zu zeigen wagt. Das im Verkehr befindliche Geld ist russischen Ursprungs. Über die Verluste wird niemals etwas bekanntgegeben. Auch haben die Serben noch keine Kenntnis davon, daß Belgien von den Deutschen erobert worden ist. Auswärtige, selbst russische Blätter dürfen nicht in das Land herein. Das über Rumänien eingetroffene russische Offiziersdetachement ist in Nisch sehr unbeliebt. Die Offiziere erteilen fortwährend ihren serbischen Kollegen Befehle. Es kamen bereits Duelle zwischen russischen und serbischen Offizieren vor. Allen gegenteiligen Gerüchten gegenüber soll es wahr sein, daß sich griechische Truppen in Serbien befinden. Der Unterschied sei nur der, daß diese Leute sich Legionäre nennen, obwohl sie reguläre griechische Uniformen tragen.

Die türkische Armee.

Von Major a. D. M. v. Schreibershofen.

Nach dem unglücklichen Balkankriege, bei dem die Schwächen und Mängel des türkischen Heeres offen zutage getreten waren, hat eine vollkommene Reorganisation und Neuordnung des türkischen Heeres stattgefunden, die namentlich in dem schon im Kriege bewährten früheren Militär-Attaché in Berlin, dem jetzigen Kriegsminister Enver, ihre größte Stütze fand. Eine deutsche Militärmission, an deren Spitze der bekannte preußische General Liman v. Sanders stand, wurde nach der Türkei berufen, um die beabsichtigte Neuordnung der türkischen Streitkräfte durchzuführen. Zwar waren auch früher schon deutsche Instruktoren zahlreich nach der Türkei berufen worden, unter denen sich so manche Namen von gutem Klang und großem Ansehen befanden, aber ihrer Tätigkeit waren unter der früheren türkischen Herrschaft enge Grenze gezogen. Sie konnten wohl Vorschläge machen, wie den offenkundigen Mängeln am besten abgeholfen werden konnte, aber es fehlte ihnen die Macht, die Vorschläge wirklich

zur Durchführung zu bringen. Sie blieben in der Regel auf dem Papiere stehen. Die Folge war der völlige Zusammenbruch des türkischen Heeres im ersten Teile des Balkankrieges. Diese traurigen Folgen haben aber der türkischen Regierung die Augen geöffnet, daß es in der bisherigen Weise nicht weiter ging, und daß eine vollkommene Neuordnung durchaus notwendig sei. Diese ist auch unmittelbar nach dem Krieg ausgeführt worden, so daß die Armee jetzt wieder einen hohen Stand von Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit erreicht hat. Über die Einzelheiten der Neuordnung sind nur wenig Nachrichten bekannt gegeben. Namentlich lassen sich keine genauen Angaben über die beabsichtigte Kriegsgliederung und Höhe der Streitkräfte im Kriege machen.

Im Frieden besteht nach den Angaben, die in Loebells Jahresberichten und in Veltzés Armee-Almanach enthalten sind und die als durchaus zuverlässig gelten können, das Heer aus 13 Armeekorps und 2 selbständigen Divisionen; das ganze Heer ist in 4 Armeeinspektionen eingeteilt, und zwar die 1. in Konstantinopel, die 2. in Erfindjan, die 3. in Damaskus, die 4. in Bagdad. Bei der Gliederung des Heeres ist unter Wegfall des Brigadeverbandes die Dreiteilung streng durchgeführt. Es besteht also jedes Armeekorps aus drei Divisionen, jede Division aus drei Regimentern, jedes Regiment aus drei Bataillonen und einer Maschinengewehr-Kompagnie, außerdem wird jeder Division ein Schützenbataillon und ein Artillerie-Regiment, jedem Armeekorps ein bis zwei Kavallerie-Regimenter zugeteilt. Die gesamte Friedensstärke an aktiven Truppen und Kadres für die Reservetruppen beträgt 17 000 Offiziere, 250 000 Mann, 45 000 Pferde, 1500 Geschütze und 430 Maschinengewehre.

Es ist die allgemeine Wehrpflicht eingeführt, die eine Dienstpflicht von 24 Jahren vom 21. bis zum 45. Lebensjahr vorsieht. Sie zerfällt in die aktive Armee (Nizam, 8 Jahre), in die Reserve (Ichtiat, 6 Jahre), die Landwehr (Redif, 9 Jahre) und in den Landsturm (Mustafiz, 7 Jahre). Auch während der Reserve-Dienstzeit und während der Landwehrzeit sollen regelmäßige Waffenübungen vorgenommen werden. Die Infanterie ist ausgerüstet mit einem 7,65-Millimeter-Mauser-Repetiergewehr mit Dolchbajonett und Paketladung für fünf Patronen, die Taschenmunition besteht aus 120 Patronen, die in drei Patronentaschen oder in zwei Patronengürtels mitgeführt wurden. Außerdem befinden sich bei den Munitionskolonnen noch 180 Patronen für jedes Gewehr, so daß die Gesamtausrüstung unter gewöhnlichen Verhältnissen 300 Patronen für das Gewehr beträgt. Außerdem sind noch ältere Gewehrmodelle in Gebrauch, mit denen hauptsächlich die Reserve- und Landwehrformationen ausgerüstet werden. Es sind dies ein 9,5-Millimeter-Mauser-Repetiergewehr mit Dolchbajonett und Röhrenmagazin für 9 Patronen sowie ein 11,43-Henry-Martini-Gewehr. Die Feldartillerie hat ein 7,5-Schnellfeuergeschütz, System Krupp 1903, mit langem Rohrrücklauf, außerdem ist noch vorhanden ein 6,7-Zentimeter Kruppsches Geschütz aus dem Jahre 1873 und ein 7,85-Zentimeter-Krupp-Geschütz aus dem Jahre 1883 für die reitende Batterien, ferner 12-Zentimeter-Feldhaubitzen, System Krupp Modell 1892. Das Geschützmaterial der Festungsartillerie ist außerordentlich verschieden. Neben ganz alten Geschützen sind auch die neuesten Modelle vorhanden, solche wurden namentlich während des Balkankrieges angeschafft. Es waren dies hauptsächlich 15-Zentimeter- und 10,5-Zentimeter-Schnellfeuerhaubitzen.

Die Reorganisation des türkischen Heeres hat sich namentlich auf die Vereinfachung und Verbesserung der Mobilmachung, die Einführung europäischer Ausbildung und Ausführungsgrundsätze sowie auf die Verbesserung der Ausrüstung und Bewaffnung und auf die Regelung der Verpflegung und des Munitionsnachschubes erstreckt. Gerade die beiden letzteren Punkte hatten während des Balkankrieges schwere Mängel gezeigt, und ihnen war es hauptsächlich zuzuschreiben gewesen, daß der schlecht verpflegte, hungernde Soldat, dem auch keine genügende Patronen zugeführt werden konnten, versagte. Nachdem diese Mängel beseitigt worden sind, ist anzunehmen, daß der türkische Soldat, der von Natur aus vorzügliche militärische Eigenschaften besitzt und sich in früheren Feldzügen, namentlich in der Verteidigung außerordentlich gut bewährt hat, wieder zu der vollen Höhe seiner militärischen Leistungsfähigkeit kommen wird. Es ist jedenfalls nach dem Balkankriege in allen Teilen des Heeres angestrengt gearbeitet worden, so daß man sicher annehmen kann, daß die vorhandenen Mängel beseitigt worden sind. Das türkische Heer stellt jetzt einen außerordentlich starken und beachtenswerten Machtfaktor dar, von dessen Auftreten große Erfolge zu erwarten sind.

Der französische Tagesbericht vom 1. November.

Angebliche Erfolge.

hd. **Christiania**, 2. Nov. Das am 1. November nachmittags in Paris ausgegebene französische Communiqué lautet: Wir haben die gewaltigen und unaufhörlichen Angriffe, die gegen uns in der Gegend von Ypern gerichtet waren, abgewiesen. Wir haben nördlich von Ypern kleine und östlich von Ypern deutliche Fortschritte gemacht. Nach kräftigen Gegenangriffen hat die Infanterie der Alliierten die Dörfer Hollebeke und Mesines, die die deutschen Truppen, welche von der Lys vorgedrängt waren, am Morgen genommen hatten, wiedererobert. Auf der übrigen Front wurden heftige deutsche Angriffe abgewiesen. In den Argonnen, wo die Deutschen keine Fortschritte gemacht haben, wird ohne Unterbrechung sehr bitter gekämpft.

Fortdauer der Kämpfe an der belgischen Küste.

hd. **Amsterdam**, 2. Nov. Aus Vlissingen wird gemeldet: Der Kanonendonner in der Richtung der belgischen Küste dauert fort.

Die Lage des belgischen Heeres.

Rom, 1. Nov. Der belgische Kriegsminister schilderte einem Berichterstatter der „Tribuna" die Lage des belgischen Heeres als trostlos. Es seien noch 105 000 bis 110 000 Mann geblieben, die aber erschöpft und desorganisiert seien. Die Festungstruppen seien nach Calais gesandt, die anderen nach Frankreich. Die belgischen Rekruten werden in der Normandie ausgebildet.

Die Deutschen in Namen.

Düsseldorf, 2. Nov. In der Festung Namen (Namur) ist am 31. Oktober eine Filiale der Düsseldorfer Ortskrankenkasse errichtet worden. Eine Düsseldorfer Firma hat die umfangreichen Wiederherstellungsarbeiten der durch die Belagerung zerstörten Festungswerke übernommen. Für die Arbeiten werden ausschließlich deutsche Arbeiter verwendet, die naturgemäß der Krankenversicherungspflicht unterliegen. Infolgedessen hat es sich als notwendig erwiesen, in Namen eine deutsche Krankenkasse einzurichten.

Eine falsche Nachricht über den Frhrn. v. d. Goltz.

W. T.-B. **Berlin**, 2. Nov. (Amtlich.) Eine englische Nachrichten-Agentur hatte die Meldung verbreitet, daß der Generalgouverneur von Belgien Freiherr v. d. Goltz sein Abschiedsgesuch eingereicht habe. Diese Meldung ist erfunden.

Die deutsche Verwaltung in Belgien.

Der Sohn des badischen Ministerpräsidenten Frhrn. Alexander v. Dusch, bisher Oberamtmann in Freiburg, ist in die deutsche Verwaltung Belgiens eingetreten und nach Antwerpen abgereist. Die Zahl der badischen Eisenbahnbediensteten, die in den belgischen Dienst übernommen worden sind, beträgt gegen 500.

Holland versorgt die belgischen Flüchtlinge allein.

W. T.-B. **Haag**, 1. Nov. (Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterd. Courant" meldet: Holland hat das Anerbieten Englands, zur Unterstützung belgischer Flüchtlinge beizutragen, abgelehnt.

Englische Leutnants aus dem Heere ausgestoßen.

W. T.-B. **London**, 1. Nov. (Nichtamtlich.) „London Gazette" meldet, daß zwei englische Oberleutnants, der eine vom Royal Warwickshire Regiment, der andere von den Royal Dublin Fusiliers, durch das Militärgericht am 14. September aus dem Heere ausgestoßen worden sind.

Gedrückte Stimmung in London und Dover.

W. T.-B. **Kopenhagen**, 2. Nov. „Politiken" melden aus London: Die Stimmung ist hier sehr gedrückt wegen des Unterganges des Kreuzers „Hermes". In Dover wehen die Flaggen auf halbmast, da die meisten Umgekommenen aus Dover stammen.

Der zweite Sohn Lansdownes gefallen.

Dem „Matin" wird aus London gemeldet, daß der zweite Sohn des Lord Lansdowne am 30. Oktober gefallen ist.

Die Spionenjagd in England.

Bis zum 25. Oktober waren wegen „Spionage" verhaftet in London 1065 Personen, in Manchester 500, in Salford 100, in Sheffield 120, in Eastbourne 71, in Brighton 81, in Leeds 70, in Bristol 60 und in Newcastle 90. So berichtet der Pariser „Temps".

Der Rekrutenmangel in England.

hd. **London**, 1. Nov. (Indirekt.) Die „Times" tritt erneut in einem längeren Artikel dafür ein, daß möglichst viele Rekruten freiwillig sich zur Fahne stellen sollten. Sie bemerkt dabei: Wenn das britische Volk sich dessen voll bewußt wäre, was auf dem Spiele steht, so würde vor den Rekrutierungsbureaus ein solcher Ansturm erfolgen, daß man um den Zulaß kämpfen würde, um sich in den Armeedienst einschreiben lassen zu können.

Englische Gefangennahme feindlicher Reservisten an Bord neutraler Schiffe.

hd. **Amsterdam**, 2. Nov. Die englische Regierung hat verfügt, daß alle feindlichen Reservisten an Bord neutraler Schiffe gefangen genommen werden. Die Maßnahmen sollen jedoch so durchgeführt werden, daß die neutrale Schiffahrt möglichst wenig belästigt wird.

Zur Aufbringung des dänischen Dampfers „Oskar II.".

hd. **Kopenhagen**, 2. Nov. Der dänische Dampfer „Oskar II." wurde bekanntlich von einem englischen Schlachtschiff nahe den Faröer Inseln aufgebracht. Auf dem Dampfer befanden sich der österreichisch-ungarische Botschafter aus Tokio, die deutschen Generalkonsuln Thiel aus Yokohama und Kiliani aus Sidney und noch vier weitere Deutsche. Unter der Besatzung des „Oskar II." waren auch zwei deutsche blinde Passagiere, die von den Engländern mitgenommen wurden. In Stornaway wurde der Dampfer freigegeben.

Ein neuer englischer Angstprotest.

W. T.-B. **Offenbach**, 2. Nov. Die in Offenbach wohnenden englischen Staatsangehörigen haben an Lord Roberts ein Schreiben gerichtet, in dem sie mitteilen, daß sie seit Ausbruch des Krieges, mit kleinen Ausnahmen, von den deutschen Behörden in jeder Weise gut und freundlich behandelt worden seien, und bitten, den Deutschen in England Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

Die Engländer in München sollen ein Schutzgeld zahlen.

Im Münchener Gemeindekollegium brachte der Gemeindebevollmächtigte Dr. Krüche den Antrag ein, der Magistrat möge an zuständiger Stelle anregen, daß die sich in München aufhaltenden Engländer ein nicht zu karges Schutzgeld an die städtische Wohlfahrtskasse zu entrichten hätten und ihre Bewegungsfreiheit zur Verhütung feindseliger Kundgebungen angemessen eingeschränkt würde.

Die farbigen Opfer der Engländer.

Br. Amsterdam, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Ein Kriegsberichterstatter der „Tijd" hat auf dem Wege von Hazebrouck nach Marville Abteilungen der afrikanischen und indischen Truppen gesehen, welche in den letzten Gefechten in Frankreich mitgekämpft haben. Die Spahis sitzen auf alten Schimmeln, welche kaum noch für den Abdecker Wert haben. Ihre Füße ruhen auf dreieckigen Steigbügeln und die Sättel sind von Holz mit einer Lehne. Man spürt in ihrer Nähe einen unangenehmen Geruch, wie man ihn auch bei gewissen Käfigen im Zoologischen Garten wahrzunehmen pflegt. Man hat hier die Sikhs, Gurkhas, Afritis, und Patkans importiert, in Wahrheit muß man sie bedauern, diese tapferen kindlichen Krieger, die jetzt in nebligen Nächten lagern und kämpfen müssen. Inmitten der Europäer, die ihnen vielfach wie grausame Teufel scheinen mit ihren kreischenden Schrapnells und dem sonderbaren Pfeifen ihrer unsichtbaren Kugeln. Noch höre ich die wehmütige Musik dieser Krieger, die leise rasselnde Trommel, die langgedehnten Laute, welche an den Dudelsack erinnern. Ihr Aufzug dem Wege entlang glich einer Prozession von Schatten.

Ein weiteres Zeugnis für die Plünderung der Franzosen in ihrem eigenen Lande.

Ein schriftliches Beschwerdestück eines Bürgermeisters an seine Behörde.

W. T.-B. **Berlin**, 2. Nov. (Nichtamtlich.) Dafür, daß die Franzosen in ihrem Lande geplündert haben, ist unseren Truppen ein weiteres unwiderlegliches Zeugnis in die Hände gefallen. Am 14. Oktober fand eine Patrouille in Moge-

Die Munition und ihr Ersatz im Felde.

Eine Truppe, deren Schießbedarf im Gefechte sich erschöpft, ist nicht nur nicht mehr zum Angriff und demnach zum Erfolge fähig, sie wird wehrlos und ist dem Verderben, der Vernichtung durch den Feind preisgegeben. Die Infanterie und die Kavallerie befördern den Schießbedarf teils am Körper, teils wird er ihnen in besonderen Wagen, auch in Kolonnen zusammengefügt, nachgeführt. Die Artillerie befördert einen Teil des Schießbedarfes mit ihrer Waffe zugleich, aber auch für sie bestehen besondere Formationen, welche die Munition enthalten und sie für die Truppe bereitstellen sollen. Der Munitionsersatz für die kämpfende Truppe ist eine der wichtigsten und schwierigsten Aufgaben der Kriegführung. Es hat sich diese Schwierigkeit mit der Einführung der schnellschießenden Waffen sehr gesteigert, und es gehört zu den niemals schwindenden Sorgen der Führer aller Grade, mit der vorhandenen und im Gefechte erreichbaren Munition so hauszuhalten, daß ein „Verschießen" der kämpfenden Truppen nicht eintrete. Über den Munitionsersatz bei der Infanterie sind die Zahlen der vorhandenen Patronen in keiner Armee bekannt. Man weiß nur, daß der Mann teils in den Patronentaschen, teils in eigenen kleinen Behältnissen, im Tornister und in den Taschen der Bekleidungsstücke so viel Patronen bei sich hat, als es nur möglich ist, ohne ihn übermäßig zu belasten. Die Hauptmunition führen die Patronenwagen, die zum Gefechtstrain der Truppe gehören und ihr unmittelbar bis zur Entwicklung in die Feuerlinie durch jedes Terrain zu folgen vermögen. Vor dem Gefechte werden gewöhnlich die Patronenwagen entleert und deren Inhalt an die Mannschaften verteilt. Diese sollen sie dann in Brotbeuteln, Rock- und Hosentaschen unterbringen und ebenso die im Tornister mitgeführte Munition aus diesem herausnehmen. In der Verteidigung legt man die Patronen in die Schützengräben bereit und macht für sie durch kurze Erdarbeiten in einzelnen Abschnitten kleine Erdnischen zurecht.

Jede Abteilung, die nach vorwärts in die Feuerlinie einrückt, bringt frische Patronen mit. Die einzelnen Abteilungen verständigen sich in der Feuerlinie darüber, ob etwa bei einer Mangel an Munition eingetreten ist. In solchen Fällen findet ein Ausgleich der Munitionsvorräte innerhalb der Feuerlinie statt. Die gefüllten Patronenwagen einer jeden Kompagnie sollen möglichst nahe hinter die fechtende Truppe zu gelangen trachten, sie nehmen dort gedeckte Aufstellung. Wenn aber eine Deckung nicht zu erzielen ist, so müssen die Patronenwagen ohne jede Rücksicht auf etwaige Verluste an die Truppe herangehen. Denn die Hauptsache ist ja, daß die Feuerlinie ihre dringend erforderliche Nahrung finde und jederzeit mit Patronen in ausreichendem Maße versorgt sei. Jeder Kompagnie-Patronenwagen muß auch auf Verlangen anderen als der eigenen Abteilung Patronen verabfolgen; ihm folgen in angemessenen Entfernungen Infanterie-Munitionskolonnen, die durch die höhere Führung dirigiert und in Marsch gesetzt werden. Ein großer Verbraucher an Munition im modernen Kriege sind die Maschinengewehre geworden. Ihre Aufgabe ist die unmittelbare Unterstützung des Feuerkampfes der Infanterie. Sie werden daher beim Gefecht zunächst nur zum Kampf bereitgestellt, und ihr Einsatz erfolgt erst auf Befehl des Truppenführers, dem sie, wie die ganze zum Gefecht vorhandene Summe der Streitkräfte, unterstellt sind. Wohl führen die Maschinengewehre keine lang dauernden Feuerkämpfe, denn sie sollen nur entscheidende Momente ausnutzen, aber eben in diesen Zeitabschnitten verschießen sie sehr viel Munition. So muß denn die Truppenführung im heutigen Kriege auch für das Vorhandensein und rechtzeitige Heranführen dieses Schießbedarfes ausreichende Sorge tragen. Jeder Artillerieführer ist dazu verpflichtet, dauernd für die Regelung des Munitionsersatzes zu sorgen. Der Bedarf an Munition wird in erster Linie aus den sog. „Staffeln", zunächst aus den leichten Munitionskolonnen entnommen. Da die Protzen der Geschütze und die mitgeführten Munitionswagen der Staffel gewöhnlich in Deckung nach rückwärts gebracht werden, so muß bei der Einnahme einer Feuerstellung vorher die Munition aus den Geschützprotzen teilweise oder ganz entleert, aus den Munitionswagenprotzen aber immer herausgenommen werden. Für die Kavallerie kommt Munition nur im Gefecht zu Fuß in Betracht. Auch sie führt Munition bei sich. Bei allen Waffen aber zeigt sich nach den Erfahrungen der letzten Kriege trotz aller sorgsamer Aufmerksamkeit immer wieder die Notwendigkeit, daß die Truppen im Besitze reichhaltig bemessener und vorhandener Munition davor bewahrt werden müssen, mit diesem kostbaren Gute etwa Verschwendung zu treiben. Es ist Sache der Führer, auf Grund der schon im Frieden eingeübten Feuerdisziplin die Truppe vor der Katastrophe des Verschießens zu bewahren. Freilich muß dabei der Gemütszustand der schießenden Truppen in Betracht gezogen werden, weil ja die Nervosität in der Feuerlinie manchen Schützen dazu verleiten könnte, zwecklos und zu viel zu schießen. Diesen Übelständen zu begegnen, ist Pflicht der Unterführer, die ihre Leute gerade in solchen entscheidenden Momenten fest in der Hand haben müssen.

bille (nordöstlich Verdun) ein gestempeltes Dienstschreiben des dortigen Bürgermeisters an den Unterpräfekten, in dem genau die Truppenteile bezeichnet waren, die sich der Plünderung an ihren Landsleuten schuldig gemacht hatten. Das interessante Schriftstück lautet in deutscher Übersetzung:

Mogeville, 26. August 1914. Geehrter Herr Unterpräfekt! Gestern hat fast die ganze Bevölkerung die Beschießung von den Deutschen befürchtet und ist geflohen, während tagsüber die französischen 59. Jäger zu Fuß, das 211. und 220. Regiment die Umgegend besetzten. Es sind seitens der Wer unglaubliche Sachen vorgekommen, was der Kommandeur des letzteren Regiments und Herr Dantremepuits und Leutnant R. V. P. vom Viehdepot des 6. Armeekorps bestätigen können. Sie waren teilweise Augenzeuge bei jenen unwürdigen Vorkommnissen. Ich protestiere auf das energischste gegen die begangene Plünderung und die Mißbräuche jeder Art. Heute will ich nur erwähnen, daß eine Fahne zerfetzt und in die Ecke geworfen und der Posten beleidigt worden ist, Keller wurden durchwühlt, Hühnern und Kaninchen der Hals umgedreht, die sogar in die Gärten geworfen worden sind. Diebstahl und Verwüstung sind an der Tagesordnung. Ich warte, bis die ganze Bevölkerung zurückkehrt, um die Höhe der Schäden festzustellen. Mitteilen möchte ich noch, daß der Beigeordnete, der Bürgermeistersekretär und ich gegen 7 Uhr abends zurückkehrten und daß alle diese Diebstähle und nichtswürdigen Vorkommnisse bereits geschehen waren. Ich verlange daher, daß hierüber baldmöglichst eine Untersuchung angestellt wird. Die Bevölkerung ist darüber aufgeregt. Der Bürgermeister: ges. Huret.

Bischöfe als französische Soldaten.

Unter den französischen Fahnen stehen Msgr. Perresch, Apostolischer Vikar, jetzt Unterleutnant in Besançon, und Msgr. Mourh, Bischof von der Elfenbeinküste, Soldat in der Landwehr 2. Klasse.

Ein deutscher Pfarrer zum französischen Militärdienst gezwungen.

Nach einer Mitteilung der „Oberelsässischen Landesztg." wurde der von den Franzosen als Geisel verschleppte Pfarrer von Wildenstein zu Kriegsdiensten im französischen Heer gezwungen. Nach Mitteilungen eines Leidensgefährten zwang man ihn, in Gerardmer französische Uniform anzuziehen und als Sanitätssoldat Dienst zu tun.

Deutsche Flüchtlinge aus Portugal.

Über 1000 deutsche Flüchtlinge aus Portugal sind in Barcelona angekommen, wo man sie in dem alten Schlachthof Garcia unterbrachte.

Britische Lügen.

Wir lesen im „Deventer Dagblad": Haag, 28. Okt. In einem Communiqué der britischen Gesandtschaft, entnommen einem Telegramm des Londoner Auswärtigen Amtes, wird außer einigen schon bekannten Tatsachen noch das Folgende berichtet: Südlich Solec haben die Russen den Übergang über die Weichsel erzwungen. Eine sehr große Anzahl Deutscher, schätzungsweise 250 000, wurden getötet und schätzungsweise mehr als 500 000 verwundet. — Sollte in beiden Zahlen nicht eine Null zu viel stehen?, fragt hierzu das holländische Blatt. Auch eine zweite Null wird wohl noch zu streichen sein.

Eine englische Anerkennung der deutschen Kriegsführung im Osten.

W. T.-B. London, 2. Nov. (Nichtamtlich.) Der Berichterstatter der „Times" stellt in einem Bericht vom östlichen Kriegsschauplatz fest, daß sich die Deutschen an den Orten, die er besuchte, keiner Übertretung der Kriegsgesetze schuldig gemacht haben. Die Bevölkerung wurde nicht terrorisiert, die Häuser und Vorräte seien in der Regel unberührt geblieben.

General Beyers und der Kaiser.

Dem „Corriere della Sera" wird aus London telegraphiert: Man erzählt dort, daß General Beyers im vorigen Jahr den Schweizer Manövern beiwohnte und dort Kaiser Wilhelm kennen gelernt hat. Des Kaisers Persönlichkeit scheine einen großen Eindruck auf ihn gemacht zu haben, und seit jener Zeit rühre wahrscheinlich Beyers Verehrung für die Deutschen her. Die Zivilmiliz Bothas habe nun die schwere Aufgabe, die Rebellion schnellstens zu unterdrücken, bevor sich die Rebellen mit den deutschen Truppen an der Grenze vereinigen.

Das Eiserne Kreuz.

Das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielten: Hauptmann Albert vom Lahrer Infanterie-Regiment, Hauptmann Eugen Förster vom Infanterie-Regiment 111 in Rastatt und Leutnant Epern vom Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 in Karlsruhe, der Vizefeldwebel Ewald Kindermann vom Kaiser-Alexander-Gardegrenadier-Regiment Nr. 1, Major und Bataillonskommandeur Otto Held im Infanterie-Regiment Nr. 99, Major v. Krosigk, Kommandeur des Garde-Jäger-Bataillons, der Kommandeur des Pionier-Bataillons Nr. 9 Major v. Richter, Oberst v. Foerster und Major Schmidt, beide aus Göttingen, sowie Hauptmann und Kompagnieführer im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 19 Graf Wilhelm v. Lüttichau, der Kommandeur des 1. bayerischen Jäger-Bataillons Major Karl Düwell und Hauptmann und Bataillonsführer im Infanterie-Regiment Nr. 155 Wilhelm Gürtler.

Ein 15jähriger Kriegsfreiwilliger mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Der 15jährige Kriegsfreiwillige Lannhotzer aus Karlsruhe wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Vorsicht beim Ankauf von Automobilen.

W. T.-B. Berlin, 2. Nov. (Nichtamtlich.) Dem Vernehmen nach versuchen Händler, Lastwagen ausländischen Ursprungs zu verhältnismäßig hohen Preisen in Deutschland zu verkaufen. Es wird darauf hingewiesen, daß alle derartige Wagen auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes ausgehoben und für Heereszwecke nutzbar gemacht werden können. Der Abschätzung wird keinesfalls der gezahlte Preis, sondern lediglich der reine Zeitwert zugrunde gelegt.

Die Wollzüge an die Front.

W. T.-B. Berlin, 31. Okt. (Nichtamtlich.) Dem Kriegsausschuß ist es durch das Zusammenwirken mit den militärischen Behörden gelungen, die bisher abgelassenen sechs Wollzüge, von denen jeder einen Wert von ungefähr zwei Millionen darstellte, sehr rasch an die Front zu bringen und die Verteilung der mitgebrachten Spenden an die von den maßgebenden militärischen Stellen bestimmten Truppenteile zu bewirken. Auf Grund der dabei gemachten Erfahrungen wird auch bereits eine Organisation eingeleitet, durch welche die bei den Truppen verbrauchten wollenen Kleider und Strümpfe usw. wieder nach Berlin zurückgebracht und durch entsprechende Bearbeitung für weitere Verwendung tauglich gemacht werden. Spenden für den Wollausschuß, Strickwolle, gebrauchte wollene Unterkleider, Geld und anderes werden in den Stunden von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags im Reichstagsgebäude, Portal 2, entgegengenommen und alsbald zum Besten der Truppen weiter verwendet.

Außerordentliche Kriegsgerichte für Ostpreußen.

Königsberg, 2. Nov. Für ganz Ostpreußen sind jetzt außerordentliche Kriegsgerichte eingesetzt mit den Sitzen in Königsberg, Allenstein, Tilsit, Lötzen und Bartenstein. Die Aufgabe der Kriegsgerichte ist hauptsächlich die Aburteilung von Plünderungen.

Amerikanische Bewachung der Peking-Mukden-Bahn.

Die „Daily News" meldet aus Washington: Wir vernehmen, daß Amerika Truppen von den Philippinen-Inseln nach China zur Überwachung der Peking-Mukden-Eisenbahn senden wird. Amerika ist Signatarmacht für die chinesische Neutralität in Hinsicht auf diese Eisenbahn. Die englisch-französischen Schutztruppen für diese Eisenbahn sind zurückgezogen worden und das ist der Grund dafür, daß nun amerikanische Truppen dorthin gesandt werden.

Die Seuchengefahr in Serbien.

W. T.-B. London, 1. Nov. (Nichtamtlich.) Die „Times" melden, daß die serbische Regierung sofort approbierte Bakteriologen und in der Behandlung epidemischer Krankheiten erfahrene Ärzte benötige.

Aus der 64. Verlustliste.

(Abkürzungen: verw. = verwundet, leichtv. = leicht verwundet, schwerv. = schwer verwundet, verm. = vermißt, gef. = gefangen.)

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80.

3. Bataillon, Höchst.

(Cernay vom 14. bis 17. und am 25. und 26. 9. 14.)

Stab: Rittm. d. L. u. Adj. Gerdes leichtv.

9. Komp.: Leutn. d. R. Metzner leichtv.; Gefr. d. R. Harring (Homburg) leichtv.; Ref. Buhlmann (Rod) leichtv.; Ref. Henrici (Neuweilnau) leichtv.; Wehrm. Horne (Niedernhausen) leichtv.; Ref. Rühl (Usingen) leichtv.; Wehrm. Dette (Aschersleben) leichtv.; Gefr. d. L. Koschel (Homburg) verm.; Gefr. d. L. Schneider 1 (Kalbach) verm.; Gefr. d. L. Blank (Hornau) leichtv.; Gefr. d. R. Beck (Schneidhain) leichtv.; Wehrm. Holland (Kirchheim) leichtv.; Ref. Stöckert (Penschen) leichtv.; Wehrm. Walter (Rimbach) leichtv.; Gefr. d. R. Dahl (Schadeland) leichtv.; Gefr. d. R. Raab (Kirdorf) leichtv.; Unteroff. d. R. Gaul (Dorburany) verm.; Unteroff. d. L. Kreß (Kirdorf) tot; Wehrm. Westenberger (Kelkheim) tot; Wehrm. Feilbach (Wambach) tot; Wehrm. Riel (Kestert) tot; Ref. Murrmann (Kulmbach) tot; Wehrm. Müller 1 (Hornau) tot; Unteroff. d. R. Stähler (Göppingen) leichtv.; Unteroff. d. R. Schmidt (Homburg) leichtv.; Unteroff. d. R. Zölfel (Krumhübel) tot; Vizefeldw. Off.-Stellv. Vracht (Griesheim) leichtv.; Vizefeldw. Off.-Stellv. Roth (Gera) leichtv.; Gefr. d. R. Desor (Dornholzhausen) leichtv.; Ref. Arand (Simerode) leichtv.; Ref. Birkenfeld (Kirdorf) leichtv.; Wehrm. Ernst 2 (Kirdorf) leichtv.; Wehrm. Körner (Braunschweig) schwerv.; Wehrm. Arnold (Gaubickelheim) verm.; Wehrm. Bender 2 (Eschbach) verm.; Wehrm. Bullinger (Bübelberg) verm.; Wehrm. Becht (Schloßborn) verm.; Wehrm. Brühl (Usingen) verm.; Wehrm. Dinnes (Laubuseschbach) verm.; Ref. Eich (Oberstedten) verm.; Wehrm. Ickstadt (Bommersheim) verm.; Ref. Gäbler (Schönbrunn) verm.; Wehrm. Grebner (Euerbach) verm.; Ref. Gobl (Degerloch) verm.; Ref. Gött (Homburg) verm.; Ref. Gudes (Riedelbach) verm.; Wehrm. Häsel (Sousbach) verm.; Wehrm. Hartmann (Dorfweil) verm.; Wehrm. Hornung (Gaagstadt) verm.; Ref. Herbert (Oberelsbach) verm.; Wehrm. Hoffmann (Ehlhalten) verm.; Ref. Lechner (Neuhausen) verm.; Wehrm. Lehmann (Walsdorf) verm.; Ref. Lotz (Dolbsdorf) verm.; Wehrm. Müller (Dornholzhausen) verm.; Wehrm. Reidlinger (Weinheim) verm.; Ref. Ohlenschläger (Königstein) verm.; Wehrm. Petschler (Obereisenheim) verm.; Ref. Ritz (Homburg) verm.; Wehrm. Rehm (Reußendorf) verm.; Wehrm. Rauch (Kitzingen) verm.; Wehrm. Riebel (Fischbach) verm.; Ref. Schäfer 1 (Gelnhausen) verm.; Wehrm. Schinzing (Falkenstein) verm.; Ref. Schmidt (Hammelburg) verm.; Wehrm. Stecker (Stedten) verm.; Ref. Steinkopf (Oberpeissen) verm.; Wehrm. Wehrheim (Kirdorf) verm.; Ref. Wick (Wüstems) verm.; Wehrm. Weiß (Zell) verm.; Wehrm. Wittekind (Fischbach) verm.; Ref. Bach (Neuenhain) verm.; Ref. Schauer (Altenhain) verm.; Wehrm. Kergel (Wiesenbrunn) verm.; Unteroff. d. L. Fritz (Weilbach) verm.; Gefr. d. L. Sternberger (Bierstadt) verm.; Gefr. d. L. Joerg 3 (Ostrich) verm.; Gefr. d. R. Denfeld (Kirdorf) tot; Gefr. d. L. Wilhelmi 2 (Gackenbach) verm.; Gefr. d. L. Quetscher (Niederwalluf) verm.; Wehrm. Brückmann (Niederwalluf) verm.; Wehrm. Baumbusch (Stockheim) verm.; Wehrm. Christ (Rüdesheim) verm.; Wehrm. Clos (Singhofen) verm.; Gefr. d. L. Diel (Fischbach) verm.; Wehrm. Dornbrack (Heinrichswalde) verm.; Wehrm. Dever (Bleidenstadt) verm.; Wehrm. Götz (Hettstadt) verm.; Wehrm. Gruber (Langenschwalbach) verm.; Wehrm. Andreas Gärtner (Wiesbaden) verm.; Wehrm. Georg Gülch (Wiesbaden) verm.; Wehrm. Hildmann (Hattenheim) verm.; Wehrm. Hecht (Oberdorf) verm.; Wehrm. Kornprobst (Indersdorf) verm.; Wehrm. Kohlhof (Aßmannshausen) verm.; Wehrm. Krause (Hermsdorf) verm.; Wehrm. Linke (Großenschönau) verm.; Wehrm. Lippold (Rehmungen) verm.; Wehrm. Ernst Müller 2 (Wiesbaden) verm.; Wehrm. Marx (Altenhausen) verm.; Wehrm. Mehl (Niederwalluf) verm.; Wehrm. Oppenheim (Marburg) verm.; Wehrm. Rieser (Auringen) verm.; Wehrm. Sailer (Beuren) verm.; Wehrm. Max Schreiter (Chemnitz) verm.; Wehrm. Georg Storck (Wiesbaden) verm.; Wehrm. Taylor (Deidesheim) verm.; Wehrm. Winau (Rüdesheim) verm.; Wehrm. Wießner (Oberriedenberg) verm.; Wehrm. Wirth (Neesbach) verm.; Wehrm. Alfred Rudolf (Wiesbaden) verm.; Offiz.-Stellv. Vizefeldw. Roth (Weilburg) leichtv.

10. Komp.: Lt. d. R. Müller leichtv.; Gefr. d. R. Nicolay (Schwalbach) gef.; Wehrm. Reuter (Wehrheim) gef.; Ref. Schäfer (Eschbach) gef.; Ref. Hohl (Oberstedten) gef.; Wehrm. Velten (Hochheim) gef.; Gefr. d. L. Hornbacher (Diebach) an seinen Wunden am 18. 9. verst.; Gefr. d. L. Fuchs 2 (Weinheim) an seinen Wunden am 18. 9. verst.; Gefr. d. L. Schleidt (Flörsheim) leichtv.; Ref. Fischbach (Philippstein) leichtv.; Wehrm. Klein (Usingen) leichtv.; Ref. Lenz (Cronberg) leichtv.; Wehrm. Rühl (Steinkischbach) leichtv.; Ref. Rothe (Gotha) leichtv.; Ref. Happel (Rosenthal) leichtv.; Ref. Burk (Gonzenheim) leichtv.; Ref. Bredow (Friedrichsdorf) leichtv.; Ref. Zimmermann (Fischbach) leichtv.; Wehrm. Feger (Falkenstein) leichtv.; Ref. Müller (Hornau) leichtv.; Gefr. d. L. Eichhorn (Eisfeld) leichtv.; Wehrm. Weil (Wernborn) leichtv.; Wehrm. Schneider (Allewind) leichtv.; Wehrm. Mohr (Ansbach) leichtv.; Gefr. d. L. Jäger (Rod am Berg) leichtv.; Ref. Haßleib (Nürnberg) leichtv.; Ref. Rehme (Homburg) an seinen Wunden verst.; Ref. Geßner (Homburg) leichtv.; Ref. Kuhl (Cronberg) leichtv.; Ref. Braubach (Cronberg) leichtv.; Wehrm. Junges (Oberjosbach) leichtv.; Wehrm. Peter Aftheimer (Wiesbaden) leichtv.; Wehrm. Gustav Aftheimer (Wiesbaden) leichtv.; Wehrm. Habel (Jastadt) leichtv.; Wehrm. Brehm (Waldaschaff i. Bayern) leichtv.; Wehrm. Kinkel (Oberrad) leichtv.; Wehrm. Wagner (Flörsheim) leichtv.; Unteroff. d. L. Munck (Hochheim) leichtv.; Ref. Adam (Niederhöchstadt) verm.; Gefr. d. L. Siegfried (Hochheim) verm.; Ref. Erker (Waffenwiesbach) verm.; Ref. Gottschalk (Altenhain) verm.; Wehrm. Weber (Erbenheim) verm.; Wehrm. Weilbächer (Hochheim) verm.; Wehrm. Korn (Biebrich) verm.; Wehrm. Hofmann (Neuenhain) verm.; Ref. Haub (Oberhöchstadt) verm.; Gefr. d. L. Kuphal (Biebrich) verm.; Ref. Henrici (Ansbach) verm.; Wehrm. Christel (Miltach) verm.; Wehrm. Dern (Diedenbergen) verm.; Wehrm. Döntsch (Wernarz i. Bayern) verm.; Wehrm. Emil Bremser (Wiesbaden) verm.; Wehrm. Diefenhard (Hochheim) verm.; Wehrm. Dusel (Geroldshofen i. Bayern) verm.; Ref. Westenberger (Kelkheim) tot; Gefr. d. L. Jäger 1 (Bad am Berg) leichtv.; Wehrm. Bach (Oberlanken) leichtv.; Ref. Brand (Ansbach) leichtv.; Wehrm. Ernst (Altweilnau) leichtv.; Wehrm. Endlein (Crausberg) leichtv.; Ref. Fischer (Königstein) leichtv.; Ref. Fischer (Königstein) leichtv.; Gefr. d. R. Brech (Cronberg) leichtv.; Wehrm. Hermann Geyer (Wiesbaden) leichtv.; Wehrm. Holzappel (Großumstadt) leichtv.; Wehrm. Mangels (Battom) leichtv.; Ref. Priester (Ansbach) leichtv.; Gefr. d. R. Sattler (Cronberg) leichtv.; Ref. Störkel (Ansbach) leichtv.; Wehrm. Roos (Ansbach) leichtv.; Wehrm. Roos (Ansbach) leichtv.; Wehrm. Löw (Riedelbach) leichtv.; Ref. Oppermann (Weißkirchen) leichtv.; Ref. Ruß (Eschbach) leichtv.; Wehrm. Pleiners (Schwalbach) leichtv.; Wehrm. Greb (Reifertenrod) leichtv.; Wehrm. Schollmeyer (Hochheim) leichtv.; Wehrm. Vogel (Flörsheim) verm.; Wehrm. Seelbach (Reichenborn) verm.; Wehrm. Moritz Steinmlex (Wiesbaden) verm.; Wehrm. Schreiber (Hochheim) verm.; Wehrm. Schäfer (Laubenheim) verm.; Wehrm. Hartmann (Hochheim) verm.; Wehrm. Kirchner 2 (Borkendorf) verm.; Ref. Luschberger (Hochheim) verm.; Wehrm. Menz (Schierstein) verm.; Wehrm. Hofmann (Neuenhain) verm.; Wehrm. Best (Haufen) verm.; Wehrm. Henrich (Schwalbach) verm.; Ref. Eckard (Maschbergel) verm.; Wehrm. Kohl (Offstein) verm.; Ref. Rudolf (Cronberg) verm.; Ref. Roß (Obernhain) verm.; Ref. Becker 1 (Huckingen) verm.; Wehrm. Louis Dieber (Wiesbaden) verm.; Vizefeldw. Off.-Stellv. Bode (Frankfurt a. M.) schwerv.; Unteroff. und Off.-Stellv. Thiel (Castrop i. W.) verm.

11. Komp.: Wehrm. Flach (Oberhöchstadt) leichtv.; Gefr. d. R. Riegel (Schmitten) leichtv.; Ref. Schäfer (Oberursel) leichtv.; Ref. Rühl 1 (Obernhain) tot; Gefr. d. L. Scherer 3 (Oberhöchstadt) tot; Ref. Müller 8 (Langenschwalbach) tot; Unteroff. d. L. Sachse (Frankfurt a. M.) leichtv.; Unteroff. d. L. Burkard (Niederhöchstadt) leichtv.; Gefr. d. R. Sachs (Kelkheim) leichtv.; Gefr. d. L. Köhl (Schönberg) leichtv.; Wehrm. Heil (Cronberg) leichtv.; Ref. Lind (Falkenstein) leichtv.; Ref. Abemann (Treffurt) leichtv.; Wehrm. Günther 1 (Köppern) leichtv.; Gefr. d. R. Pfeiffer (Niederhofheim) leichtv.; Wehrm. Viehweg (Mannerwib) leichtv.; Wehrm. Wilhelm leichtv.; Gefr. Müller 6 (Gippermühle) leichtv.; Wehrm. Rödelheimer tot; Vizefeldw. Schmidt (Oberweyer) leichtv.; Wehrm. Reuter (Cronberg) leichtv.; Wehrm. Diefenbach (Laufenselden) leichtv.

12. Komp.: Wehrm. Burghardt (Kuchenfeld) leichtv.; Ref. Druleib (Wehrheim) leichtv.; Unteroff. d. R. Müller (Hornau) leichtv.; Wehrm. Fischer (Dausenau) leichtv.; Wehrm. Klauer 1 (Obersteden) leichtv.; Wehrm. Reiß (Egelsbach) verm.; Ref. Schwarz (Merzhausen) verm.; Unteroff. d. R. Drexler (Dehme) leichtv.; Wehrm. Rauch (Homburg) verm.; Wehrm. Maas (Ansbach) verm.; Ref. Butterweck (Wehrheim) leichtv.; Ref. Usinger (Oberems) leichtv.; Wehrm. Henrici (Ansbach) leichtv.; Ref. Wilhelm (Altfeld) verm.; Wehrm. Hösel (Kasing) leichtv.; Wehrm. Bein (Kirdorf) leichtv.; Ref. Störkel (Eschbach) leichtv.; Wehrm. Lohnstein (Steinfischbach) verm.; Ref. Hartmannsheim (Cleeberg) leichtv.; Wehrm. Priester (Wehrheim) leichtv.; Wehrm. Jung 1 (Grävenwiesbach) verm.; Unteroff. d. R. Christian Becker (Wiesbaden) leichtv.; Ref. Will (Weiperfelden) leichtv.; Ref. Mieger (Bromkach) verm.; Wehrm. Scherf (Dornholzhausen) verm.; Ref. Noll (Saintchen) leichtv.; Ref. Pflügel (Oberzeuzheim) leichtv.; Gefr. d. L. Feld (Gonzenheim) leichtv.; Ref. Löw (Altweilnau) leichtv.; Ref. Jung (Grävenwiesbach) leichtv.; Wehrm. Pfülb (Reith) leichtv.; Wehrm. Ponfar (Hasselbach) leichtv.; Wehrm. Jost (Ried) leichtv.; Ref. Albert (Ludwigshafen) leichtv.; Wehrm. Jäger (Kirdorf) leichtv.; Ref. Moses (Mönstadt) leichtv.; Gefr. d. R. Krieger (Cronberg) leichtv.; Ref. Sehl (Oberursel) leichtv.; Wehrm. Schaaf leichtv.; Wehrm. Bornwasser verm.; Wehrm. Seifert verm.; Wehrm. Seib verm.; Wehrm. Sturm verm.; Wehrm. Braun leichtv.; Wehrm. Theis (Mainz) verm.; Wehrm. Bettendorf leichtv.; Wehrm. Schaurer leichtv.; Wehrm. Schmidt leichtv.; Wehrm. Georg leichtv.; Wehrm. Ickstadt leichtv.; Gefr. d. L. Achenbach leichtv.; Wehrm. Vogel verm.; Gefr. d. L. Belz leichtv.; Wehrm. Dörr verm.; Wehrm. Nickel verm.; Unteroff. d. L. Lind leichtv.; Gefr. d. L. Standhaft leichtv.; Gefr. d. L. Diefenbach leichtv.; Gefr. d. L. Krämer tot; Gefr. d. L. Martin leichtv.; Wehrm. Martin verm.; Unteroff. d. L. Born verm.; Ref. Wagner 2 (Obernhain) leichtv.; Wehrm. Köhler leichtv.; Vizefeldw. Christian Stupp (Wiesbaden) tot; Wehrm. Würker (Friedrichsgrün) tot; Ref. See (Köppern) leichtv.; Ref. Mehl (Sulzfeld) leichtv.; Wehrm. Hieronymi (Stierstadt) leichtv.; Wehrm. Fischer (Neu-Glashütten) leichtv.; Ref. Scherf (Wüstems) leichtv.; Gefr. d. L. Günther (Gonzenheim) leichtv.; Gefr. d. L. Becker 1 (Seulberg) leichtv.; Ref. Vaupel (Cronberg) leichtv.; Wehrm. Krieger (Königstein) verm.; Unteroff. d. R. Schmidt (Grävenwiesbach) tot; Wehrm. Bößler (Darmstadt) tot; Ref. Hofmann (Brandoberndorf) leichtv.; Wehrm. Pauli (Cratzenbach) leichtv.; Ref. Scherpf (Homburg) leichtv.; Ref. Wißner (Cleeberg) verm.; Ref. Ternes (Birkheim) tot; Wehrm. Grimm (Weißkirchen) leichtv.; Wehrm. Rennpf (Weißkirchen) leichtv.; Tamb. Becker (Sundstadt) leichtv.; Gefr. d. R. Sehl (Oberursel) leichtv.; Wehrm. Markloff (Selberg) verm.; Wehrm. Braun (Sundstadt) tot; Gefr. d. L. Kramer (Stierstadt) leichtv.; Horn. Vogt (Eschbach) leichtv.; Ref. Becker 1 (Eschbach) verm.; Gefr. d. L. Ochsit (Falkenstein) leichtv.; Wehrm. Löw (Schneidhain) verm.; Ref. Gukes (Bermbach) verm.; Wehrm. Trippel (Niederseemiers) leichtv.; Wehrm. Förder (Homburg) verm.; Wehrm. Dannewitz (Heinzenberg) verm.; Gefr. d. R. Mebler (Oberelsbach) leichtv.; Wehrm. Uhrig (Gemünden) verm.; Unteroff. d. L. Becker 5 (Seulberg) leichtv.; Wehrm. Kröner tot; Wehrm. Rossel (Dotzheim) leichtv.; Gefr. d. L. Bauer verm.; Wehrm. Sommer leichtv.; Vizefeldw. Off.-Stellv. Friedrich (Darmstadt) leichtv.; Ref. Himmelreich (Wehrheim) leichtv.; Tamb. d. R. v. Hahn (Rodheim) leichtv.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz.

(Donon am 28. 8. u. Cernay en Dormois vom 15. 9. b. 7. 10. 14.)

Wehrm. Keller (Würges) leichtv.; Wehrm. Ricker (Niederselters) schwerv.

Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 3, Mainz.

(Croainville am 19. und 20., Omencourt am 30. 9. und Roye am 2. 10. 14.

Kan. Schäfer (Oberlahnstein) verm.; Kan. Wilh. Karl Brech (Wiesbaden) leichtv.

Pionier-Regiment Nr. 25, Mainz.

(Antwerpen und Thisseet vom 27. 9. bis 7. 10. 14.)

Pion. Gieß (Niederreifenberg) tot; Pion. Beltens (Dahlheim) schwerv.; Gefr. Eberhardt (Oberhöchstadt) schwerv.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Das Mitglied des preußischen Herrenhauses, Graf Adolf v. Hohenthal, ist gestern abend 5¾ Uhr an einer Lungenentzündung gestorben.

= **Arbeitsvermittelungsstelle für Volkswirte und Juristen.** Der Deutsche volkswirtschaftliche Verband hat seinen Stellennachweis zu einer Arbeitsvermittelungsstelle auf allen Gebieten der öffentlichen und privaten Verwaltung sowie verwandter Tätigkeitszweige ausgestaltet und bittet diejenigen Stellen, die Volkswirte oder Juristen als ständige oder zeitweise Mitarbeiter suchen, literarische Arbeiten oder Vorträge zu vergeben haben, sich an seine Geschäftsstelle in Berlin-Wilm. I, Hohenzollerndamm 190 (Fernsprecher Pfalzburg 4777) zu wenden. — Freiwillige Hilfskräfte werden nur dann nachgewiesen, wenn vorhandene Mittel auf Bezahlung Angewiesenen hierdurch nicht entgehen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Wiesbadener Steuerordnung wieder einmal vor dem Oberverwaltungsgericht.

Der Kaufmann Hermann Bürkle zu Wiesbaden hat am 8. August 1913 ein Haus gesteigert, auf dem für ihn eine Hypothek von 1800 M. an sechster Stelle eingetragen war. Dieser Eintrag war ihm am 28. März 1913 zur Sicherstellung einer seit lange fälligen Warenforderung gegeben worden. Der Magistrat veranlagte B. zur Umsatzsteuer mit 1005 Mark = 1½ Prozent des auf 67 000 M. geschätzten Werts des Hauses. B. widersprach; denn nach § 1, Abs. 7, der Steuerordnung vom 21. Februar 1913 habe er nur den Unterschied zwischen dem Wert des Hauses und der hypothekarischen Belastung, nämlich 67 000 M. — 52 400 M. = 14 600 M. zu versteuern, also nur 219 M., zu zahlen. Die Bestimmung, auf die sich B. stützte, lautet:

„Wenn der Ersteher Hypothekengläubiger ist, so wird die Steuer nur von dem Betrag des Meistgebots erhoben, welcher den Gesamtbetrag seiner Hypothekenforderung und der dieser vorgehenden Forderungen übersteigt. Diese Ermäßigung tritt jedoch nur dann ein, wenn der Steigerer die betreffende Hypothekenforderung mindestens 3 Monate vor dem ersten Zwangsversteigerungstermin, oder — wenn eine solche vorausgegangen ist — vor Anordnung der Zwangsverwaltung erworben hat." B. hat die Hypothek am 28. März 1913 erworben, also mehr wie 3 Monate vor dem am 8. August 1913 abgehaltenen Versteigerungstermin. Der Magistrat erklärte: Das nütze nichts. Am 26. Mai 1913 sei die Zwangsverwaltung angeordnet worden; 3 Monate vorher habe B. aber noch keine Hypothek gehabt.

Gegen den ablehnenden Bescheid des Magistrats erhob B. Klage. Sein Vertreter, Justizrat Dr. Fleischer, machte geltend: Der Magistrat dehne die Frist von 3 Monaten zu Unrecht auf den Fall der Zwangsverwaltung aus; diese Auslegung der Vorschrift sei willkürlich. Logisch und grammatisch könne die übrigens recht schlecht stilisierte Vorschrift nur dahin ausgelegt werden: vor Anordnung der Zwangsverwaltung müsse die Hypothek erworben sein, wenn dem Zwangsversteigerungsverfahren eine Zwangsverwaltung vorausgegangen sei. Etwas anderes stehe in der Vorschrift nicht; es sei nicht gestattet, die Worte „mindestens 3 Monate" auch vor die Worte „vor Anordnung der Zwangsverwaltung" in Gedanken einzuschieben. Zudem sei im vorliegenden Fall die Zwangsverwaltung bereits am 21. Juni 1913 aufgehoben worden, sei also erledigt. Die Vorschrift könne doch unmöglich jede Zwangsverwaltung, die irgendwann einmal auf einem Grundstück gelastet habe, zum Anlaß nehmen, um die Befreiung des Steigerers auszuschließen. Welche Aussichten eröffneten sich da dem gutgläubigen Hypothekenverkehr? Vor allem: wie könne jemand, der eine Hypothek erwerbe, wissen, oder auch nur vermuten, daß 3 Monate später eine Zwangsverwaltung angeordnet werden würde? Daß eine Zwangsversteigerung bevorstehe, wisse man in der Regel 3 Monate vorher, da die Frist von der Veröffentlichung in der Zeitung bis zum Versteigerungstermin nach der Gerichtspraxis gewöhnlich 3 Monate („nicht über 6 Monate", sage das Gesetz!) dauere. Wolle die Vorschrift — und mit Recht — die Grundstücksspekulation bei Zwangsversteigerungen treffen und im steuerlichen Sinne einer Bösgläubigkeit desjenigen Erwerbers unterstellen, der nicht „mindestens 3 Monate vor dem ersten Zwangsversteigerungstermin" die Hypothek besitze, so könne dieser Gesichtspunkt doch nicht gegenüber demjenigen Erwerber geltend gemacht werden, der ahnungslos, wenn auch nicht 3 Monate vor der Anordnung der Zwangsverwaltung, eine Hypothek erwerbe. Jedenfalls sei eine Vorschrift, die so mehrdeutig sei, ungültig.

Der Magistrat Wiesbaden erklärte diese Rechtsausführungen für „gänzlich unzutreffend", wenn er auch zugab, daß die Vorschrift „vielleicht sprachlich besser" hätte gefaßt werden können, und zwar so, daß an Stelle des Worts „oder" das Wort „und" trete. Jedenfalls sei der Sinn und die Absicht des Gesetzes so, wie der Magistrat sie verstehe.

Der Bezirksausschuß wies durch Bescheid vom 18. März 1914 die Klage ab; er folgte überall den Ausführungen des Magistrats. Die mündliche Verhandlung vom 6. Mai hatte kein besseres Ergebnis.

Gegen das Urteil legte B. die Berufung beim Oberverwaltungsgericht ein. In seiner Sitzung vom 28. Oktober d. J. hob der genannte Gerichtshof beide Entscheidungen auf, erkannte nach dem Antrag des Klägers und legte der Stadtgemeinde Wiesbaden sämtliche Kosten auf. Wie der Vertreter des Klägers in zweiter Instanz (Geh. Justizrat Leonhard Friedmann in Berlin) mitteilt, hat das Oberverwaltungsgericht schon den ersten Grund für durchschlagend erklärt. Die Frist von 3 Monaten bezieht sich nach dem Wortlaut nur auf den Fall der Zwangsversteigerung, nicht auf den der Zwangsverwaltung, und dies allein ergibt einen vernünftigen Sinn.

Militärische Vorbereitung der Jugend.

Bei Lösung der vielen Aufgaben, die dem deutschen Volk in dieser großen, aber ernsten Zeit obliegen, darf die heranwachsende Jugend nicht fehlen, und das umsoweniger, als sie dadurch sich selbst und dem Vaterland dient. Auch sie soll sich, besonders so weit der militärische Hilfs- und Arbeitsdienst in Betracht kommt, nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit beteiligen und damit zugleich ihre körperliche Ertüchtigung fördern. Um ihr dies zu ermöglichen, hat sich die Regierung zur Aufgabe gemacht, den jungen Männern vom 16. Lebensjahre ab eine militärische Vorbereitung angedeihen zu lassen, so weit diese ohne Ausbildung mit der Waffe möglich ist. Sie wird den jungen Leuten ihre spätere Ausbildung beim Militär erleichtern und ihnen manche Vorteile während der Militärdienstzeit bringen.

Die Bestrebungen zur militärischen Vorbereitung haben in ganz Deutschland freudige Aufnahme und allseitige Unterstützung gefunden. Sowohl Stadt- wie Landkreise haben sich dieser Sache mit großem Interesse zugewandt. Auch in Wiesbaden kann nunmehr nach eingehenden Verhandlungen mit den Jugendvereinen und den Gewerkschaften mit der militärischen Vorbereitung begonnen werden. In einer vor einigen Tagen in Anwesenheit des Herrn Generalleutnants Schuch stattgehabten Besprechung wurde die militärische Vorbereitung für den Stadtkreis Wiesbaden organisiert. Die gemeldeten jungen Männer wurden in vier Kompagnien eingeteilt und die Führer, die sich ehrenamtlich dazu bereit erklärt hatten, gewählt. Als ständige Versammlungslokale für die Kompagnien sind die folgenden städtischen Turnhallen bestimmt worden, und zwar: für die 1. Kompagnie die Turnhalle Töchterschule (Marktplatz), für die 2. Kompagnie die Turnhalle Schule Bleichstraße, für die 3. Kompagnie die Turnhalle Realgymnasium (Oranienstraße) und für die 4. Kompagnie die Turnhalle Schule am Schulberg. Die Ausbildung selbst erfolgt durch Erteilung von theoretischem Unterricht an einem Abend der Woche, und durch praktische Übungen an Sonntagnachmittagen. Die Leitung liegt in den Händen militärisch ausgebildeter Herren aller Stände. Die erste Zusammenkunft der einzelnen Kompagnien erfolgte gestern abend in den vorgenannten Turnhallen.

Mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung, die die militärische Vorbereitung für die Jugend hat, empfehlen wir allen jungen Männern vom 16. Lebensjahre ab, sich an der Ausbildung zu beteiligen und sich während der üblichen Bureaustunden auf Zimmer 21 des Rathauses zu melden. Die militärische Vorbereitung hebt das vaterländische Bewußtsein jedes einzelnen und fördert seine körperliche Ertüchtigung. Eine Verwendung der jungen Leute an der Front, wie vielfach irrig angenommen wird, erfolgt keinesfalls!

Personenverkehr nach Straßburg.

Fahrkarten nach Straßburg (Els.) werden fortan nur an solche Personen ausgegeben, die sich im Besitz der erforderlichen Berechtigungsscheine zum Betreten der Stadt oder des erweiterten Befehlsbereichs der Festung befinden. Es werden deshalb Fahrkarten nach Straßburg (Els.) nur ausgegeben an:

a) Reichsdeutsche bei Vorlegung eines Passes oder Passierscheins der zuständigen Behörde ihres Wohnorts;

b) Ausländer bei Vorlegung einer schriftlichen Erlaubnis, die für die linksrheinischen Ortschaften vom Militärpolizeimeister in Straßburg (Els.) und für die rechtsrheinischen vom Zivilkommissar in Kehl ausgestellt sein müssen.

Auf Militärpersonen in Uniform finden diese Bestimmungen keine Anwendung.

— **Der König von Sachsen** besuchte gestern nachmittag das Teillazarett im „Westfälischen Hof" in der Schützenhofstraße, in dem zahlreiche seiner Landeskinder untergebracht sind. Auch in anderen hiesigen Lazaretten einquartierte Sachsen hatten sich zum Empfang ihres Landesherrn im „Westfälischen Hof" eingefunden. Der König unterhielt sich mit jedem einzelnen der Verwundeten in leutseligster Weise, fragte sie nach ihrem Heimatort, nach der Art ihrer Verwundung, und bei welcher Gelegenheit sie verwundet worden seien. Bei seinem Abschied unterhielt er sich noch längere Zeit mit den Herren Dr. Schreber und Dr. Graefe, bei denen er sich ebenfalls eingehend nach dem Zustand der Verwundeten erkundigte. Die Abreise des Königs nach Dresden erfolgte abends 10 Uhr mittels Extrazugs.

— **Der Kartoffelpreis.** Von einem Kartoffelhändler wird in einer Zuschrift an uns behauptet, daß der Verkaufspreis von 5 Pf. für das Pfund Kartoffeln im Kleinhandel kein Wucher-, sondern ein gerechtfertigter Preis sei. Der Einsender fährt fort: Die Kartoffel-Einkaufspreise sind in den letzten 14 Tagen von 7 M. auf 7 M. 75 Pf. für 100 Kilogramm gestiegen, und selbst zu diesem Preis waren große Quantitäten nicht zu beschaffen. In der Gegend von Limburg habe ich am 20. Oktober 3 M. 60 Pf. für den Zentner Kartoffeln ab Station geboten und keine bekommen können. Rechnet man hierzu Fracht- und Ausladespesen, so stellt sich der Zentner auf etwa 3 M. 90 Pf. Wo bleibt da, bei Berücksichtigung von Schmutzverlust und Einwiegen beim Kleinverkauf, überhaupt ein Nutzen? In Brandenburg kosten die Kartoffeln dieses Jahr 1 M. 40 Pf. der Zentner mehr wie im Vorjahr, ebenso in Thüringen. Die Richtigkeit dieser Angaben kann ich jederzeit beweisen. Wirksame Abhilfe kann die Regierung nur dann schaffen, wenn sie die Bauern zwingt, die Kartoffeln zu 5 M. das Malter an die Händler zu verkaufen. Diese werden in dieser Zeit mit 50 Pf. Nutzen am Zentner gern zufrieden sein. Der Händler hat schon Kartoffeln zu den hohen Preisen eingekellert und erleidet auch dann noch große Verluste, wenn ein Höchstpreis für den Verkauf von Kartoffeln von dem Bauer an den Händler festgesetzt wird. In Berücksichtigung ist noch zu ziehen, daß der Bauer größere Quantitäten Kartoffeln wegen der enormen Kraftfutterpreise und den vielen Einquartierungen zurückhalten muß.

— **Arbeitsamt.** Bei der Vermittlungsstelle standen im Monat Oktober d. J. in der Abteilung für Frauen 808 Arbeitsgesuche 712 Angeboten von Stellen gegenüber, von denen 612 besetzt wurden. Der Abteilung für das Gastwirtsgewerbe waren 539 Arbeitsgesuche, darunter 188 von weiblichen, zugegangen, denen 375 offene Stellen, darunter 161 für weibliche, gegenüberstanden; 350, darunter 143 durch weibliche, wurden besetzt. In der Abteilung für Männer lagen 874 Arbeitsgesuche vor, 706 Stellen waren gemeldet und 637 wurden besetzt. Bei der Fachabteilung für das Maler-, Lackierer- und Weißbindergewerbe gingen 114 Arbeitsgesuche ein. Offene Stellen wurden 29 gemeldet und 29 wurden besetzt. Bei dem Stellennachweis für kaufmännische Angestellte meldeten sich 118 männliche und 45 weibliche Stellensuchende; offene Stellen wurden 88 für männliches und 14 für weibliches Personal gemeldet. Besetzt wurden 73 durch männliche und 10 durch weibliche Stellensuchende. In der Abteilung für Krankenpflegepersonal meldeten sich 4 Stellensuchende, 3 offene Stellen wurden gemeldet, die auch besetzt wurden. Insgesamt waren im Monat Oktober d. J. 2502 (im Vorjahr 2666) Arbeitsgesuche und 1927 (2233) Angebote angemeldet; besetzt wurden 1714 (1865) Stellen. In der Schreibstube für Stellenlose der schreibgewandten Berufe wurden 19 Aufträge erledigt und 2 Stellenlose wurden durchschnittlich beschäftigt.

— **Wiesbadener in Ostasien.** Wie uns mitgeteilt wird, befindet sich unter den Kriegern, die in Ostasien die Ehre des deutschen Namens zu wahren und deutsches Besitztum zu schützen haben, auch der Oberleutnant im 3. Seebataillon Franz Trendelburg von hier.

— **Für unsere Truppen** sind uns weiter ein Revolver mit Patronen von E. Jung in Selters (Westerwald) und ein Revolver von Dr. Hanau übergeben worden. Für verwundete und wiederhergestellte Achtziger, die in den nächsten Tagen aufs neue ins Feld gehen, werden noch einige Feldstecher und Revolver erbeten.

— **Wiesbadener Lazarette.** Nach der Verwundetenliste der Auskunftsstelle in der „Loge Plato" wurden hier u. a. weiter folgende Verwundete eingeliefert: Wehrmann Bastian (Wiesbaden), Batl. 21; Reservist Bund (Wiesbaden), Res.-Inf.-Regt. 168; Fähnrich Dröge (Wiesbaden), Art.-Regt. 73; Obergefreiter Jamin (Geisenheim), Art.-Regt. 3; Reservist Jung (Sonnenberg), Art.-Regt. 27; Generalleutnant v. Hoffmann (Berlin); Führer Mann (Wiesbaden), Art.-Regt. 3; Offizierstellvertreter Krause (Wiesbaden), Inf.-Regt. 80; Gefreiter August Rothes (Hausen), Inf.-Regt. 238; Leutnant Adolf Schindler (Frankfurt), Inf.-Regt. 80; Emil Schwaier (Neudorf), Res.-Inf.-Regt. 230; Fahnenjunker Herbert Winkler (Hohenstein), Res.-Inf.-Regt. 241; Leutnant Schmalz (Wiesbaden), Garde-Regt. 2; Schönhof (Bad Soden), Inf.-Regt. 30; Wehrmann Weis (Wiesbaden), Garde-Grenadier-Regt. 1.

— **Handtäschchenraub.** Wieder hat sich ein Handtäschchendieb bemerkbar gemacht. In der Nähe des St. Joseph-Hospitals hat vorgestern abend ein junger Mensch einer Dame die Handtasche entrissen. Auf das Hilfegeschrei der Überfallenen verfolgten einige Männer den Dieb, der indessen entkam.

— **Ausgestellt** ist im Schaufenster der Kleiderhandlung Bruno Wandt, Kirchgasse 56, die Fahne des Eisenbahnvereins Bingen-Bingerbrück. Die Fahne ist in dem Atelier der Kunst- und Fahnenstickerei des Kunstmalers Osw. Beurich hier angefertigt und ganz in Handstickerei ausgeführt und ist ein Meisterstück der Nadelmalerei.

— **Kleine Notizen.** Eine angenehme Überraschung wurde den Angestellten des Hauses Bormaß am Letzten vergangenen Monats bei der Gehaltszahlung zu teil. Trotzdem die Angestellten sich in freier Vereinbarung verpflichtet hatten, bei gekürztem Gehalte zu arbeiten, hat das Haus ihnen doch den vollen Gehalt ausgezahlt. Die Angehörigen der im Felde stehenden Angestellten erhalten hinreichende Unterstützungen und seit der Mobilmachung erhalten jeden Mittag ca. 25 unbemittelte Kinder ein kräftiges warmes Mittagbrot.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Kurhaus.** Zur solistischen Mitwirkung in dem 2. Zyklus-Konzert am Freitag dieser Woche, abends 7½ Uhr, sind die Herren Richard Breitenfeld, Opern- und Konzertsänger aus Frankfurt a. M. und Professor Karl Straube, Organist an der Thomaskirche in Leipzig, gewonnen.

* **Vortrag.** „Die Kurzschrift in den Ländern unserer Feinde", über dieses Thema wird in der Stenographieschule Stolze-Schrey (Gewerbeschulgebäude) Dienstag, abends 9 Uhr anfangend, ein Vortrag gehalten. Gäste (auch Vertreter verschiedener Systeme) haben freien Zutritt.

Aus dem Vereinsleben.

Vorberichte, Vereinsversammlungen.

* Der „Freidenkerverein" veranstaltet am Dienstagabend im hinteren Lokale des „Vater Rhein" (Bleichstraße) eine Versammlung, an der auch Nichtmitglieder teilnehmen können. Außer Vereinsangelegenheiten werden interessante Mitteilungen von Mitgliedern, die im Felde stehen, bekannt gegeben.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Wicker,** 31. Okt. Die hiesige Traubenlese ist beendet. Die Quantität ist gering, die Qualität jedoch verspricht einen guten Wein. Es wurden 22 M. für den Zentner Trauben bezahlt. Auch in diesem Jahre machte sich wieder der Nutzen einer nachhaltigen Bekämpfung der Rebenschädlinge bemerkbar.

Letzte Drahtberichte.

Die Kaiserin an den Berliner Magistrat.

W. T.-B. **Berlin,** 2. Nov. (Nichtamtlich.) Die Kaiserin hat dem Magistrat von Berlin auf dessen Glückwünsche zum Geburtstag herzlichst gedankt. In dem Dankschreiben werden die in so erhebender Weise zum Ausdruck gekommenen hohen sittlichen Kräfte des deutschen Volkes und die hingebende Arbeit der Stadt Berlin, ihrer Vereine und Einwohner zur Linderung der Kriegsnot besonders hervorgehoben. Das werde dazu beitragen, die Schwachen und Bedürftigen aufzurichten und uns die innere Kraft bewahren, deren wir bedürfen, um die uns aufgelegte Prüfung siegreich zu bestehen.

Ein Telegramm des Kaisers an die Stadt Emden.

Br. **Emden,** 2. Nov. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Aus dem Großen Hauptquartier ist folgendes Telegramm eingetroffen: Oberbürgermeister, Emden. Ich beglückwünsche die Stadt Emden zu ihrem Patenkinde im Indischen Ozean, dessen kühne Kreuzerstückchen ein jedes deutsche Herz mit Stolz und Freude erfüllen. Wilhelm, I. R.

Die italienische Kabinettskrise.

W. T.-B. **Rom,** 2. Nov. (Nichtamtlich) In einem „Eintracht" überschriebenen Leitartikel des „Giornale d'Italia" über die politische Krise heißt es: Die politische Krise wird mit weitem Blick und großer Schnelligkeit gelöst werden. Das Land, welches eine ruhige und vertrauensvolle Haltung zu dem Ministerpräsidenten Salandra aufrecht erhält, wird heute das gleiche Bild der Ruhe und Geschlossenheit bieten, die Parteien und die parlamentarischen Gruppen werden ihre Mannszucht beweisen. Salandra wird mit der Bildung des Ministeriums beauftragt werden. Sein Ruf wird an Männer von gutem Willen ergehen und kann nicht wirkungslos verhallen. Es gilt, eine starke, gewissenhafte und erleuchtete Regierung zu schaffen. Die Eintracht ist die erste Bürgschaft und das vornehmste Interesse für das Vaterland.

Besprechung des Königs mit hervorragenden Politikern.

W. T.-B. **Rom,** 2. Nov. (Nichtamtlich.) Der König wird sich am Montag mit Manfredi, Giolitti, San Luzzatti, Carcono, Marcora, Secchi und Bisolatti über die Lage besprechen.

Eine Gedenkfeier für die umgekommene Besatzung der „Amazone".

W. T.-B. **Berlin,** 2. Nov. Eine Gedenkfeier für die im November 1861 mit der Kriegskorvette „Amazone" untergegangenen Offiziere und Mannschaften hat gestern am Denkmal im Invalidenpark stattgefunden.

Ein französischer Flieger bei Düren heruntergeschossen.

Br. **Essen,** 2. Nov. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Der „Essener Generalanz." meldet: Ein französischer Flieger, der an seinem Flugzeug die deutsche Flagge und das Eiserne Kreuz führte, wurde gestern nachmittag am Bahnhof in Düren durch fünf Schüsse heruntergeholt.

Entlassung und Einberufung bulgarischer Reservisten.

W. T.-B. **Sofia,** 2. Nov. (Nichtamtlich. Agence Bulgare.) Die Regierung hat die Entlassung der beiden letzten Jahresklassen der sich unter den Fahnen befindlichen Truppen angeordnet und zwei Jahresklassen von der Reserve zur Übung einberufen.

W. T.-B. **Cronberg,** 2. Nov. Gestern nachmittag stattete der Großherzog von Hessen auf Schloß Friedrichshof der Familie des Prinzen Friedrich Karl von Hessen einen Beileidsbesuch ab. Heute früh fuhr der Großherzog im Automobil nach Darmstadt zurück.

= **Koblenz,** 1. Nov. Oberbürgermeister Ortmann, Mitglied des Herrenhauses, ist heute nachmittag 6½ Uhr infolge einer Blinddarmoperation gestorben.

Handelsteil.

Die Bedeutung des Gebietes von Briey.

Wie in unserer gestrigen Sonder-Ausgabe gemeldet, ist bekanntlich das die Erzbecken von Longwy und Briey umfassende französische Okkupationsgebiet auf Befehl des Kaisers durch Anordnung des Reichskanzlers unter deutsche Zivilverwaltung gestellt worden. Über diese Gegend, in welcher sehr reiche Eisenerzlager (Minette) in Abbau stehen, bringt die „Deutsche Bergwerks-Zeitung" folgende Mitteilungen:

Briey, das von der deutschen Grenze nur wenige Kilometer entfernt ist, hat in den letzten Jahren eine besondere Bedeutung dadurch erlangt, daß es den Mittelpunkt des französischen Minettereviers darstellt; die dort vorkommenden Erze sind von sehr guter Qualität, was zur Folge hatte, daß auch eine Anzahl deutscher Hüttenwerke dazu übergegangen ist, sich dort Konzessionen auf Minette zu sichern. Die gesamte abbauwürdige Fläche in den eng zusammenhängenden Becken von Briey und Longwy darf auf etwa 55 000 Hektar geschätzt werden, von denen etwas mehr als 10 000 Hektar auf rein deutschen Besitz entfällt, das übrige stellt in erster Linie französischen Besitz sowie gemeinsamen Besitz französischer, deutscher und belgischer Werke dar. Von den rein deutschen Werken kommen u. a. die Firma Thyssen in Mülheim (Ruhr), ferner die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G., Gebrüder Stumm, Röchlingsche Eisen- und Stahlwerke, Haspe, Hösch, Phönix und zahlreiche andere in Betracht. Da die Gegend von Longwy-Briey schon bei Beginn der Feindseligkeiten von diesen stark betroffen war, so war der Betrieb dort vielfach eingestellt worden. Davon wurden sowohl die vielen deutschen Werke in der dortigen Gegend, als auch eine Anzahl von rheinisch-westfälischen Werken betroffen. Der der deutschen Behörde beigegebene industrielle Beirat besteht, wie bereits gemeldet, aus den Herren Kommerzienrat Louis Röchling (Saarbrücken), Geh. Kommerzienrat v. Oswaldt (Koblenz), Generalleutnant v. Schubert, Exzellenz (Berlin), Geh. Kommerzienrat Kirberg (Mülheim, Ruhr), Kommerzienrat Springorum (Dortmund), Kommerzienrat Klöckner (Duisburg) und Bergrat Friedlinghaus, Mitglied des Direktoriums der Firma Krupp in Essen.

Berliner Börse.

W. T.-B. **Berlin,** 2. Nov. (Eig. Drahtbericht) Die Erörterung der Lage, bei der man auch das Eingreifen der Türkei in Betracht zog, gipfelte in der kräftigen Zuversicht auf einen glücklichen Ausgang. Hoffnungsvoll sieht man weiteren Nachrichten vom Kriegsschauplatz entgegen. Von Bureau zu Bureau sollen Umsätze in Aktiengesellschaften, die in jüngster Zeit Dividende erklärten, wie Phönix, Edison, Schwarzkopf, zustande gekommen sein. Auch Kriegsanleihe und Schatzanweisungen wurden dem Vernehmen nach gehandelt. Für belgische Noten wurden niedrigere Kurse genannt; angeblich im Zusammenhange mit Zeitungsnachrichten über bedenkliche Zustände bei der belgischen Nationalbank.

Banken und Geldmarkt.

W. T.-B. **Galizische Landesbank.** Krakau, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht) Die am 1. Oktober fällig gewesenen Zinsscheine der 4proz. und 4½proz. Kommunal- und Eisenbahnobligationen der Galizischen Landesbank sind rechtzeitig von sämtlichen Zahlstellen ausgezahlt worden. Die Auszahlung der am 31. Dezember 1914 fälligen Zinsscheine der 4proz. und 4½proz. Pfandbriefe der Galizischen Landesbank wird wie früher ordnungsgemäß zum festgesetzten Termin erfolgen.

Industrie und Handel.

= **Zur Abgabe beschlagnahmter Waren.** Der Kriegsausschuß der deutschen Industrie macht darauf aufmerksam, daß über Anträge auf Abgabe bestimmter Mengen von beschlagnahmten Waren nicht vom Kriegsausschuß entschieden werden kann. Für die Abgabe von Metallen (Kupfer, Blei, Zink, Aluminium u. a.) ist die Kriegsmetall-Aktiengesellschaft zuständig. Die Anträge auf Abgabe von Chemikalien (Salpeter u. a.) sind an die Kriegs-Chemikalienge sellschaft zu richten. Beide Gesellschaften haben ihre Geschäftsstelle in dem Bankhause Delbrück, Schickler u. Co., Berlin W., Mauerstraße.

* **Das Hefesyndikat** wird im Laufe dieser Woche eine Aufsichtsratssitzung abhalten. Es ist mit der Möglichkeit einer mäßigen Erhöhung des Hefepreises zu rechnen. Der Hefeabsatz lasse noch immer ziemlich viel zu wünschen übrig, wenngleich in letzter Zeit eine gewisse Besserung zu verzeichnen sei. Das Geschäft der sogenannten „Dauerhefe" sei bereits vor einiger Zeit vom Hefesyndikat abgestoßen worden.

Weinbau und Weinhandel.

= **Aus Rheinhessen und der Bergstraße.** Oppenheim, 1. Nov. Der Weinbauverein der Provinz Rheinhessen und der Bergstraße schreibt uns: „Die jüngst von uns veröffentlichte Feststellung über die diesjährigen Weinernteaussichten, insbesondere, daß das Weinjahr 1914 für Hessen mit Ausnahme einiger Lagen und einzelner Weinbaugemarkungen des Rheintals ein Fehljahr ist, hat sich voll und ganz bewahrheitet und viel mit zur Aufklärung der wahren Sachlage beigetragen. Denn auch die ausgesprochene Erwartung, daß die wenigen zum Verkauf eventuell angebotenen Mengen von Trauben, resp. Traubenmaische gute Käufer finden würden, hat sich erfüllt. Die Winzer können mit den gelösten Preisen, die in diesen schweren Zeiten der Kriegswirren eigentlich kaum zu erwarten waren, zufrieden sein. Es wurden glatt abgesetzt z. B. die Trauben aus Oppenheimer Weingärten bis zu 20 M., aus Berglagen bis zu 34 M. für acht Viertel (64 Liter Maische), aus Dienheimer Gartenlagen bis zu 18 M., aus Berglagen bis zu 26 M. Guntersblum, Alsheim und Mettenheim erzielten 15 bis 20 M. für die Eiche (7 Viertel), für Portugiesertrauben wurden daselbst angelegt für das Viertel (18 Pfund) 1.70 bis 2 M. Die Trauben haben immerhin einen zufriedenstellenden Reifegrad erreicht, wenn auch die Witterung recht viel zu wünschen übrig ließ. Bei einem Säuregehalt von 8 bis 12 Promille schwankend, ergab sich an Mostgewicht 65 bis 80 Grad Oechsle, in besseren Lagen vereinzelt auch mehr, also immerhin ein recht harmonisches Verhältnis zwischen Säure und Mostgewicht. Wenn die Mostgewichte durchschnittlich auch nicht so hoch sind, so ist doch bei allem anzunehmen, daß der 1914er Wein gut wird und die Qualität des 1913ers übertrifft.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. phil. G. Schellenberg; für den Unterhaltungsteil: B. v. Rauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. V.: H. Diefenbach; für „Gerichtssaal": H. Diefenbach; für „Sport und Luftfahrt": J. V.: C. Lodacker; für „Vermischtes" und den „Briefkasten": C. Lodacker, für den Handelsteil: W. Ey; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Dieser Verkauf beginnt heute Dienstag.

Einige Hundert

Jackenkleider

zu

4 Einheits-Preisen

105 Mk. 85 Mk. 65 Mk. 45 Mk.

Dieser Verkauf beginnt heute Dienstag.

Die Preise entsprechen ungefähr der Hälfte der regulären Preise.

J. Bacharach.

Unter diesem Angebot befinden sich nur moderne, aber der jetzigen Zeit entsprechende ruhige Formen.

K73

Geschäftl. Empfehlungen

Alle schriftlichen Arbeiten, Beitragen der Bücher, Rechnungsstellung, Korrespondenz-Erledigung, auch zeichner. Arbeiten, sowie Vertrauenssachen werden gewissenhaft u. billig ausgeführt. Eig. Schreibmasch. Off. u. S. 769 an den Tagbl.-Verl.

Möbel u. Klaviere pol. u. frischt auf, sowie antike Möbel repariert H. Schok, Frankenstr. 5. Postk. gen.

Pelze umarbeiten Unter fachmänn. Behandlung w. Pelze aller Art zu billigen Preisen umgearbeitet, repariert u. eingefütt. Großhut, Wagemannstr. 27. T. 4424. Auf W. werden die Sachen abgeholt.

H. Molly, jetzt Westendstr. 1, Ecke Sedanplatz, empf. sich im Anfertigen, Umänd., Ausbessern und Aufbügeln. — Neue Stoffmuster liegen auf. —

Erstkl. Damenschneiderei fert. Trauerkleid. zu g. ermäß. Preis tadellos sitz. an. Auf W. w. Kleider zugeschn., geheft. u. anprob., sodaß jede Dame ihre Gard. selbst anfert. k. v. Preis 3.50 Mk. an. Schnittmust. n. gen. Maß b. sof. Lief. v. 50 Pf. an. H. Müller, Taunusstraße 29, 2.

Feine Maßschneiderei f. Dam. u. Herren, Aend., Modernis., Ausbess., Einfüttern und Aufbügeln. J. Jäger, Schwalbacher Straße 79.

Tüchtige Kinderschneiderin fertigt Jacken, Mäntel, Kinderkleid., geschmackvoll, bei billigsten Preisen. Off. u. W. 768 an den Tagbl.-Verl.

Herrenkleider ausbess., bügeln bes. Albrechtstr. 46, 3 l.

Hohlsaummäherei Faulbrunnenstraße 3, Hof.

Maschinenstrickereien werd. angefertigt. Herborn, Elsässer Platz 6.

Erstkl. Modistin empf. sich in u. a. d. Hause. Schepp, Werderstr. 12, Hth.

Massage Anny Kupfer, ärztl. gepr., Nerolpfl. Langg. 39, II.

Vibrations-Massage. Frau Helene Baumeibung, ärzt. gepr., Mainzer Straße 17, Parterre.

Schwed. Heilmassage Krankenbeh. Körperpfl. Staatl. gepr. Mitzi Smoll, jetzt Schwalb. 10, 1 zwischen Luisen- und Rheinstraße.

Massage — Nagelpflege. Käte Bachmann, ärztl. gepr., Marktstr. 9, 2, neben dem Kgl. Schloß.

Massage. Sofie Prokasky, ärztlich gepr. Faulbrunnenstraße 10. 1 lks.

Massage. — Heilgymnastik. Frieda Michel, ärztl. geprüft, Taunusstraße 19, 2.

Massage, ärztlich gepr. Mario Langner-Gausch, Friedrichstraße 9, 2.

Nagelpflege. Thilde Marhut, Rheinstr. 32, 2. Et.

Nagelpflege. Schwalbacher Straße 14, 1 r. Lené Furer.

Nagelpflege! Tilly Förster, Faulbrstr. 12, 1 r.

Geb. unabhängige Dame Witwe, hier fremd, von vornehmer Gesinnung u. heit. Wesen, wünscht **Anschluß** an ebenbürtige Dame. Gefl. Offerten unter F. W. 4328 an Rud. Mosse, Wiesbaden. F133

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, 3. November. 233. Vorstellung. 7. Vorstellung Abonnement D.

Der Barbier von Sevilla. Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Graf Almaviva . . . Herr Schubert
Bartholo, Arzt . . . Herr v. Schenck
Rosine, sein Mündel . Frau Friedfeldt
Basilio, Musikmeister . . Herr Eckard
Marzelline . Frau Schröder-Kaminsky
Figaro . . . . . Herr Geisse-Winkel
Fiorillo . . . . . Herr Wutschel
Ein Offizier . . . . . Herr Schuh
Ein Notar . . . . . Herr Becker
Ein Soldat . . . . . Herr Spieß
Musikanten. Soldaten.

Einlage im 2. Akt: „Frühlingsstimmen" von Johann Strauß, gesungen von Frau Friedfeldt.

Die Türen bleiben während der Eröffnungsmusik geschlossen.

Nach dem 1. Akte tritt eine Pause von 10 Minuten ein.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9½ Uhr.

Residenz-Theater. Dienstag, 3. November. Dutzendkarten u. Fünfzigerkarten gültig.

Die spanische Fliege. Schwank in 3 Akten von Frz. Arnold und Ernst Bach.

Ludwig Klinke, Mostrichfabrikant . . . . . Willy Ziegler
Emma, seine Frau . . . Minna Agte
Paula, deren Tochter . . Lori Böhm
Eduard Burwig, Reichstagsabgeordneter
Emmas Bruder . . Max Deutschländer
Wally, seine Tochter . . . Elsa Erler
Alois Wimmer, Emmas Schwager . . . . Nikolaus Bauer
Dr. Fritz Gerlach, Rechtsanwalt . . . . . Friedrich Berg
Anton Tiedemeier . . Reinhold Hager
Gottlieb Meisel . . . Hermann Hom
Mathilde, seine Frau . Lüder-Freiwald
Heinrich, deren Sohn . . Rud. Bartak
Marie, Wirtschafterin bei Klinke . . . . . Luise Delosea

Das Stück spielt in einer größeren deutschen Provinzstadt in der Gegenwart. Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Reichshallen. Tagesgespräch ist das großartige, der Zeit entsprechende **Spezialitäten-Programm.** Unter anderem:

Abdul Hamid, türkischer Zauberkünstler.

Das Eiserne Kreuz. Patriotisches Lebensbild.

Billige Eintrittspreise. Anfang 8½ Uhr. Die Direktion: Paul Becker.

Kurhaus zu Wiesbaden. Dienstag, 3. November. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzerte** Leitung: Herr Hermann Irmer, städt. Kurkapellmeister. Programme in der gestrigen Abend-A.

Thalia-Theater Kirchgasse 72. Tel. 6137.

Heute neues Programm.

Ein Ausflug in die Norwegischen Berge (Naturaufn.).

Der Sängerkrieg im Löwenkäfig (Komödie).

Das Geheimnis des schwarzen Schlosses. Spannendes Detektiv-Drama in 3 Akten.

Haarfilzhut-Fabrikation (interessant).

Die Wassernixen (Humoreske).

Des Kindes Einfluß (Drama).

Ferner 20 neue Aufnahmen vom **Kriegsschauplatz.**

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Maschinen-Näherin
sofort gesucht Hochstättenstraße 14, 2.

Leibwäsche-Büglerin
gesucht Blücherstraße 6, Part.

Einfaches Fräulein od. bess. Mädchen
mit gut. Zeugn., welches nähen kann u. Hausarbeit übern., in Herrschaftshaus gesucht Am Aussichtsturm 3.

Besseres Mädchen,
w. sehr zuverl., feinbgl. koch. k., grdl. in der Hausarbeit, gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ur

In Küche u. Hausarbeit
selbständ. Mädchen für 15. Nov. ges. Zu melden vorm. 9—11, nachm. 4—6, Kaiser-Friedrich-Ring 25, 2.

Mädchen für alle Hausarbeiten
gesucht. Hotel Mehler.

Einfaches Hausmädchen
zum 15. November gesucht. Breuer, Taunusstraße 54, 3 St.

Besseres Alleinmädchen
sofort in kleinen Haushalt gesucht Moritzstraße 68, 1.

Kindermädchen,
das nähen u. bügeln kann, sofort gesucht. Vorstellen zwischen 2 u. 4 u. abends 7—8. Adelheidstraße 22.

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen für gutbürgerl. Küche u. Hausarbeit zum 15. ds. gegen hohen Lohn gesucht. Offerten unter S. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen sofort
oder zum 15. Nov. gesucht. Vorzust. 8—2 u. 3—6 oder abends nach ½8 Uhr Nikolasstraße 24, 3 St.

Zu einz. Dame Alleinmädchen
w. gutbürgerl. kochen u. Hausarbeit selbständig verr. k., im Alter von 25 bis 30 J. ges., etwas Nähen erw., kathol. bevorzugt, zum 15. Nov. bei gutem Lohn. Wäsche außer d. H. Nur solche mit guten Zeugn. w. sich melden. Näh. Tagbl.-Verlag. Uu

Braves sauberes Mädchen,
erfahren in aller Hausarb., gegen entsprechenden Lohn in kl. Haush. für sogleich gesucht. Näheres zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. B 18717 Dy

Ein Mädchen,
ordentlich, sauber, sofort gesucht Yorkstraße 8, Wirtschaft. B 18667

Kräftiges Mädchen,
nicht unter 17 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, für die Spülküche der Kgl. Wilhelms-Heilanstalt gesucht. Zu melden beim Oekonom, von 6—8 Uhr abends.

Saubere ehrliche Frau
oder Mädchen gesucht, 8—9 Uhr vormittags, Rheinstraße 69, Part.

Monatsfrau oder Mädchen
gesucht Schwalbacher Str. 7, 1 links.

Ordentl. Laufmädchen gesucht.
Leopold Cohn, Gr. Burgstraße 5.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Redegewandter Akquisiteur
gesucht. Herren, welche für photogr. Aufnahmen schon gereist haben, bevorzugt. Vorst. 6—7 Uhr abends erb. Hausmann, Schwalbacher Str. 23, 1.

Fachkund. selbständ. Tapeziergehilfe
sof. ges. Schwalbacher Str. 53, M. 1.

Sattler, ev. Heimarbeiter f. h. Verd.
gesucht. Näh. Römerberg 2, Zig.

Tüchtiger junger Friseurgehilfe
sofort ges. Gerhardt, Kellerstr. 7.

Friseurgehilfe
gesucht Karlstraße 2.

Arbeiter und Arbeiterinnen
werden bei Schneefall angenommen. Dieselben w. jetzt schon ihre Ausweiskarte vorm. zw. 9 u. 12 Uhr abholen. Wiesbadener Trottoir - Reinigungs-Institut, Hochstättenstraße 4.

Gew. ehrlicher Geschäftsdiener
ges. Moritz u. Münzel, Wilhelmstr. 58.

Hausbursche (Radfahrer)
gesucht. P. Quint, Schloßplatz.

Hausbursche für Metzgerei ges.
Baum, Grabenstraße 12.

Stadtkundiger Kutscher
sofort gesucht Adelheidstraße 19.

Lediger zuverl. Fahrbursche gesucht.
Alb. Mey, Blücherstraße 9.

Fuhrknecht
gesucht Wellritzstraße 30, 1.

Tüchtiger Fuhrmann gesucht.
Kleber, Adolfsallee 40.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Fräulein, welches Stenogr.,
Maschinenschreib. u. Buchführung gelernt hat, w. Stellung auf Büro als Volontärin z. weiteren Ausbildung. Angeb. u. R. 764 an d. Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Künstlerin
sucht irgend welche Beschäftigung, liest auch vor. Angeb. erbeten unter L. 150 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul. möchte praktisch Schneidern
erlernen. Angeb. mit Preis unter N. J. 85 hauptpostlagernd.

Kinderfräulein
sucht zum 15. Nov. od. sof. Stellung zu 1 od. 2 Kindern, sieht mehr auf familiäre Behandl. als hohen Lohn. Off. u. P. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin sucht tagsüber Beschäftigung.
Angeb. u. M. 769 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen,
welches 2 Jahre nähen gelernt hat, s. Stelle z. w. Ausbild. sof. od. spät. Näh. Rüdesheimer Str. 34, H. P. r.

Flickerin (Witwe) sucht Arbeit,
pro Tag 1 Mk. Scharnhorststr. 36, 3 r.

Verf. Büglerin s. n. Tage Beschäft.
Hellmundstraße 51, 3. Stock.

Büglerin sucht Beschäftigung.
Bleichstraße 30, Gth. Part. r.

Einfache Stütze, zu jeder Arbeit
gewillt, wünscht sof. Stell., ebenfalls ein Mädchen für Haus u. Küche gegen gering. Gehalt. Hellmundstr. 39, 1 l.

Fräulein, 29 J.,
tücht. im Haushalt, Schneidern und Krankenpflege sucht Stellung gegen Taschengeld bei ält. Herrn oder in frauenlosem Haushalt, geht auch n. ausw. Off. O. 149 Tagbl.-Zweigst.

Einfaches solides Mädchen
sucht Stell. Näh. Parkstraße 39, Gth. Zu erfragen zwischen 3—5 Uhr.

Aelteres Mädchen vom Lande,
welches etwas kochen kann, sucht Stellung als Alleinmädchen sofort oder zum 15. November. Näheres Hirschgraben 14, Parterre links.

Für 16jähr. Mädchen
mit Töchterschulbild. wird Aufnahme in gut. Fam. gesucht, wo demselben Gelegenheit geb. wird, sich in allen Zweigen des Haushalts auszubilden. Liebevolle Behandlung Bedingung, etwas Taschengeld erwünscht. Näh. Göbenstraße 8, 3 l., R.

Jung. nettes Thüringer Mädchen
s. sof. od. spät. Stell. Näh. Oranienstraße 47, H., Fr. Wagner, von 1—6.

Aelteres Mädchen,
das gut kochen kann, sucht Stelle in ruh. Haushalt. Herderstraße 33, 1 l.

Tüchtiges Mädchen von ausw.,
welches kochen kann, sucht Stellung. Näheres Göbenstraße 31, 2.

Aelteres Mädchen, das kochen kann,
sucht Stelle in ruh. Haushalt. Off. unter B. 150 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverl. Mädchen sucht Stelle
in ruh. Haushalt bei guter Behandl. Näheres Jahnstraße 46, 3 links.

Suche Stelle als Alleinm., Köchin
od. Stütze (g. L.). N. d. Tel. 3061 od. mündl. Bleichstr. 23, bei Hugo Lang, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Aelt. Mädchen, w. alle Hausarbeit
kann, sucht Stelle. Oranienstraße 22, Sth. 4 St., b. Oberpostschaffn. Faust.

J. Mädchen s. Stelle im Haushalt
od. zu Kind. Nauenth. Str. 8, H. P.

Tüchtiges Mädchen vom Lande
sucht Stellung sofort oder später. Walramstraße 9, Hth. 1.

Solides älteres Mädchen,
selbständig in bürg. Küche u. Hausarbeit, mit gut. Zeugn., sucht Stelle bei Herrn, frauenl. Haush. od. kl. Familie. Albrechtstraße 36, 4, Schulz.

Besseres Mädchen,
30 Jahre, sucht Stelle in frauenlosem Haushalt. Langgasse 9, 2.

Aelteres Alleinmädchen,
das feinbürgerl. kocht, sucht Stelle, sof. od. 15. Näh. Tagbl.-Verlag. Ut

Suche für junge Kriegersfrau,
d. Mann gefallen u. die 2 Kinderchen hat, welche aber bei den Eltern sein können, Stelle als einfache Köchin od. Küchenmädchen; ist sehr willig und fleißig, muß jedoch auf guten Lohn sehen. Offerten unter M. 767 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junge saubere Kriegersfrau
sucht halbe, ev. auf ganze Tage Besch., am liebst. zu Kind., m. Verg. u. g. Behandl. Nauenthaler Str. 7, Mth. 1.

Ein fleißiges junges Mädchen,
das etwas nähen kann, sucht tagsüb., event. auch ganz, passende Stelle. Häfnergasse 3, 2. Etage. B 18687

Anständ. Mädchen s. tagsüber Besch.
Blücherstraße 3, Hth. 2 links.

Aelt. kräft. Mädchen s. für morgens
od. mittags einige Std. Beschäftigung. Blücherstraße 10, Vdh. 3 r.

Mädchen sucht Beschäft., stunden-
od. tagweise. Eleonorenstraße 5, P. l.

Frau mit guter Empfehlung
sucht für morg. 2 Std. Monatsstelle. Eltviller Straße 17, Hth. Part.

J. fl. Frau s. f. morgens 2—3 Std.
Beschäft. Dotzh. Str. 121, Mth. 1 r.

Mädchen sucht Monatsstelle.
Dotzheimer Straße 87, Mth. 1, M.

Frau s. v. 10 Uhr morg. 1 Stunde
Monatsstelle od. nachm. z. Spülen. Schwalbacher Straße 45, Mth. 3 r.

Mädchen s. Monatsst., morg. 2 Std.,
8—10 Uhr. Gabelsbergerstraße 2, 3 r.

Gut empf. Frau sucht Monatsstelle
für mittags. Karlstraße 36, Hth. 1 r.

Saub. anst. Frau sucht Monatsstelle,
morgens. Karlstraße 36, 3.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Mann, militärfr.,
mit allen Bureauarb., sowie Lohnwesen vertr., sucht passende Stellung. Off. u. P. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Erfahrener Küfer
sucht Aushilfe, auch tageweise. Näh. im Tagbl.-Verlag. Uw

Chauffeur, 24 Jahre,
stadtkundig, zuverl., sucht Stellung. Off. u. T. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Junge, 15 Jahre,
sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Steingasse 23, 1 St. links.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Gesucht zum sofortig. Eintritt ein

kaufm. gebild. Frl.

Selbstgeschr. Offerten mit Zeugnis-Abschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unter B. 769 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F293

Redegewandte Damen

zum Besuch von Privaten mit ein. der Jetztzeit angepaßt. sehr gern gekauften Kriegsartikel sofort gesucht. Zu melden Dienstag von 10—1 und 3—8 Uhr Winkeler Str. 3, Part. r.

Gewerbliches Personal.

Gutbesetzte Fremden-Pension

nimmt noch zahlende Kochlernende an. Pension Villa Monbijou, Paulinenstraße 4.

Alleinmädchen,
das etwas kochen kann u. die Hausarbeit übernimmt, zum 15. Nov. ges. Fritz-Reuter-Straße 10.

Zuverl. Alleinmädchen,
das gut kocht, für klein. herrschaftl. Haush. (große Wäsche a. d. H.) zum 15. Nov. oder früher gesucht. Vorzustellen vorm. 10—12 u. nachm. nach 6 Uhr An der Ringkirche 6, Part.

Tücht. saub. bess. Alleinmädch.
das feinbürgerl. selbständig kochen k. u. alle Hausarbeit. versteht, in klein. Herrschaftshaush. von ält. kinderlos. Ehepaar zum 15. Nov. od. früher in dauernde Stell. ges. Nur solche mit läng. Zeugn. aus gut. Häus. w. sich meld. vorm., nachm. 3—4½, abends 7½—8½. Kafe, Gutenbergpl. 3, 3.

Alleinmädchen

für kleinen besseren Haushalt zum 15. November bei gut. Lohn gesucht. Fechner, Klarenthaler Straße 2, 3.

Gesucht

per sofort ein einfaches besseres

Mädchen od. Frau

zum Instandhalten meiner Wohnung den ganzen Tag (vorm. 8—12 und 2—6). 30 Mark Lohn. Auf Wunsch auch Zimmer mit Kochgelegenheit. Taunusstraße 28, 1. Telephon 1704.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Für Versicherungsbureau

junger tüchtiger Schreiber

gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter K. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige F73

Kesselschmiede

für dauernde gut bezahlte Beschäftig.

gesucht.

J. F. Fries Sohn,
Frankfurt a. M., Werk Osthafen.

Dreher

gesucht, welcher am Bohrwerk gearbeitet hat.

Maschinenfabrik Wiesbaden
G. m. b. H.

Hausbursche,

jüngerer, gesucht, Radfahrer, flink, willig und stadtkundig.

Buchhandlung Limbarth, Kranzplatz 2.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kontoristin,

perfekt in Stenographie u. Schreibm., sowie in Buchhaltung bew., sucht passende Stellung. Off. u. T. 150 an die Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 19.

Gewerbliches Personal.

Köchin — Haushälterin,

gründlich erfahren in der feinen deutschen u. französischen Küche, in allen Zweigen, gelernt unter Chefs, sparsame Haushälterin, sucht Stelle in Herrschaftshaus. Höchste Zeugnisse. Angebote unter E. 769 an den Tagbl.-Verlag.

J. Witwe,

wünscht Haushalt bei Herrn zu führen gegen geringe Ansprüche; auf gute Behandlung wird mehr Wert gelegt. Off. u. Z. 768 Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Buchhalter,

amerik., abschluß- und bilanzsicher, ges. Alters, sucht Stelle. Angeb. u. T. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Zahntechniker

mit den besten Empfehlungen, sucht per 1. Dezember Stellung. Wiesbaden oder Umgegend. Offerten u. N. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Schlosser,

2½ J. in Automobilfabrik tätig gew., sucht Stellung in Auto-Reparaturwerkst. Näh. bei G. Hammerschmidt, Biebrich, Dilthevstraße 6, 2 St.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 15 1 Z., K., 1. R. Friseurl.
Bismarckring 42, H. 3, Zim. u. Küche sof. o. sp. zu v. N. Mth. P. B16163
Blücherstr. 10, Mth., 1 Z. u. K. sof. od. sp. Zu erfr. Mth. 1 l. J. Sauer.
Bülowstraße 9, Hth., Stube u. Küche.
Dotzheimer Str. 169 1 gr. Zim., K. u. K., in Häuschen allein. 2824
Eleonorenstraße 10 1 Z., K. R. Nr. 5.
Feldstraße 18 1 Zim. u. Küche. 2728
Gneisenaustr. 14, H., 1-Z.-W. R. P. P.
Göbenstr. 7 1-Z.-W., Mth. 2. Abschl.
Göbenstraße 16, Hth., 1- u. 2-Z.-W.
Hartingstraße 7 1 Zim. u. K. 2826
Helenenstraße 11, Hth. 1, Zim. u. K.
Helenenstr. 12, H., 1 Z., K., K. 2827
Hellmundstraße 3, Vdh. 3 r., 1 Z. u. Mitbenutz. von K. u. M. zu verm.
Hellmundstr. 53 schöne 1-Zim.-Wohn. Näh. bei Gebr. Schmitt. B 19005
Herderstr. 27, Frisp.-Zim. mit Küche, einz. Vers., 15 Mk. Näh. P. r. 2646
Hermannstraße 15 sch. 1-Zim.-Wohn.
Hermannstr. 18 1 Zimmer u. Küche, im Abschluß zu vermieten. B18142
Hirschgraben 32, 1 Zim. u. K. 2828
Jahnstr. 16, Gth., 1 Z. u. K. R. P. P.
Kiedricher Str. 10, Fsp., gr. Z., K., K.
Lahnstraße 26, Fsp., 1—2 Zim. und Küche sof. Näh. das. 1 St. B 19006
Lehrstr. 12, Hth. 1, 1 Zim. u. K. 2780
Lothringer Str. 25, Stb. 1, 1 Z., K. u. Zub. sof. Näh. dorti. b. Brahm oder Mauritiusstraße 7, P. F351
Marktstraße 12 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 2 r.
Michelsberg 22, Stb., 1 Zim., 1 Küche sofort oder November. 2810
Moritzstr. 39, H. Mans., 1 Z., Küche u. Keller gleich oder später. 3057
Moritzstr. 47, D.-W., 1 Z., K., Mth.
Moritzstraße 64, Sth., 1 Zim., Küche.
Nerostraße 6 1 Z. u. K. zu v. 3076
Nerostr. 39 1 Z. u. K. m. Heiz. 3064
Nettelbeckstr. 21, Fsp., 1 Z., K. B17501
Nettelbeckstr. 24 1-Z.-Wohn., Abschl.
Nettelbeckstraße 26, P. r., sch. 1-Zim.-Wohn., 2 Balk. zu verm. B 17212
Oranienstr. 22 1 Zim. u. Küche. 2831
Platter Straße 40, Dach, 1 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. B 19007
Rheing. Str. 13, Hth. Dach, 1-Z.-W.
Rheingauer Str. 15 1-Z.-W. B19008
Riehlstr. 6, 1, 1 Zim. u. Küche. 3045
Römerberg 1, P. 2, 1 Z. u. K. 2834
Römerberg 10 1 Z. u. K. R. H. 3. 2835
Rüdesh. Str. 33, H. 2, 1 Z. K. Abschl.
Scharnhorststr. 24, Fsp., 1 Z., K., Mf.
Scharnhorststr. 36, H., 1 Z., K. 2836
Schulberg 17, H., 1 Z. u. K. R. P. 1.
Sedanstr. 5, H., Mfd. u. Küche. 2838
Seerobenstraße 2, Vdh., 1 Z. u. K. mit Keller per sofort zu vm. 2840
Seerobenstr. 9, H. P., 1-Z.-W. s. o. sp.
Steing. 34, 1, Z., K. s. o. sp. B19010
Steingasse 20 1 Zim., Küche u. Zub. sof. od. spät. Näh. Vdh Part. 2761
Stiftstr. 24 1-Z.-W. m. Zb., Hth. 3068
Walramstr. 7, 1 L., 1 Z., K., D. B15767
Walramstr. 37 1 Z., K., H. 1. R. P. P.
Wellritzstr. 28 1 Z. u. K., P. D. 2744
Werderstraße 12 1-Z.-W. s. o. spät.
Winkeler Str. 9, Stb., 1 Z. u. Küche an ruh. kinderl. Ehepaar per sof. zu verm. Näh. b. Hausverw. 2843
Yorkstr. 13 1 Zim. u. Küche. B 19011
Yorkstr. 22 1-Z.-W., Frisp., m. Abschl.
Zietenring 14, Vdh. P., 1 Z. u. 1 K. per sof. zu vm. Näh. Frau Rinn, Mth. 1, o. Dotzheim. Str. 142. 2845
1, event. 2-Zimmer-Wohn., Vdh., zu verm. Näh. Michelsberg 10, Part.
1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Oranienstraße 10, Part.
1 Zim. m. K., bes. Abschl., P. 2, auf 1. 11. 14 zu verm. Näheres Webergasse 30, Schaden. 2696

2 Zimmer.

Aarstr. 19 2-Zim.-Wohn. mit Gas im Abschluß zu vermieten. 2722
Aarstr. 23 2-Z.-W. m. Balk., 1. 1. 15.
Adlerstraße 8, 1, am K.-Friedr.-Bad, weg. Wegzugs schöne 2-Z.-Wohn.
Adlerstr. 9 2-Z.-W. sof. od. sp. 2846
Adlerstraße 13, Dachw., 2 Z. u. K., auf gleich zu vermieten. 2847
Adlerstr. 28 2-Z.-W. per sof. od. spät.
Adlerstraße 29 (Neub.) 2-Z.-W. 2850
Adlerstr. 32 2 Z., K., Abschl., L. R. P.
Adlerstr. 37 2 Z. u. K. R. P. 1 r. 2851
Adlerstr. 56 2 Zim. u. Küche. 2807
Adolfsallee 37, 3, h. 2-Z.-W., Frisp., an einz. Herrn od. D. dauernd. 2784
Albrechtstr. 32, Vdh., 2 Z., K., Gas.
Albrechtstr. 23, H. P., 2 Z., K., Koch- u. Leuchtgas, mtl. 25 Mk., 1. Dez.
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. sof. od. spät. zu v. Näh. P. P. 2853
Bleichstr. 18, Vdh. 1, 2 Z. u. K. per sof. od. spät. Näh. bei Gottwald, Faulbrunnenstraße 7. 2805
Bleichstr. 25 2-Zim.-W. sof. preisw.
Bleichstraße 30 2-Zim.-Wohn. sofort oder später zu vermieten. B 19013
Blücherstr. 3 sch. 2-Z.-W. R. M. P. r.
Bülowstraße 7 sch. 2-Z.-W. B17027
Bülowstraße 15 2 Mansards. u. Küche an ruh. Mieter zu vm. N. P. r.
Castellstraße 10 gr. 2-Z.-W. gl. od. spät. Näh. das. o. Adlerstr. 7. 3060
Dotzheimer Str. 13, Dach, 2 Zim. u. Küche. Näh. das. Hth. Part. 2812
Dotzheimer Straße 62, Gartenh., 2 Z. u. K. sofort oder später zu verm. Näh. bei Spietz, daselbst. F 370
Dotzh. Str. 85, M. P., 2-Z.-W. sof.
Dotzheimer Str. 87, M., 2-Z.-W. sof.
Dotzheimer Str. 98, Stb., 2 Z., Küche, Keller sof. R. b. Schüler, Hth. 2854
Dotzh. Str. 101, Frisp., sch. ruh. Vdh., 2 Z. u. K. u. 1 Z. u. K. Näh. P. r.
Dotzh. Str. 120 2-Z.-W., B., s. od. sp.
Dotzheimer Str. 122 sch. 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. P. r. B 18723
Dotzheimer Str. 130, P., 2-Z.-W. gl.
Ellenbogengasse 15, 1, 2-Zim.-Wohn. sofort oder später zu verm.
Eltviller Str. 12, H., 2-Z.-W. B19017
Eltviller Str. 16, Mth., 2-Z.-W. 3071
Emser Str. 69, Gth., 2 Zim., K. u. Zub. per gleich oder später. 2836
Erbacher Str. 6, Hth., 2-Z.-W. 2857
Erbacher Str. 9, Anbau, sch. 2-Zim.-Wohnung, 20 Mk., zu verm. 2748
Faulbrunnenstr. 3 zwei sch. abgeschl. 2-Zim.-Wohn., 1 St. u. Frp. Stb., Eing. P. Näh. 1 l. 3066
Faulbrunnenstraße 5, Hth., Neubau, u. 1. u. 3. St., 2-Zim.-W. u. Zub. zu verm. Näh. Metzgerei. 2858
Feldstr. 18, Stb. Mfd., 2 Z., K., Gas.
Feldstr. 19 2 Zim. u. Küche zu verm.
Frankenstr. 6, H. Fsp., 2 Zim., Küche, 1 Keller zu vm. Näh. P. P. B17535
Friedrichstr. 27 abg. 2-Z.-W. sof. 3062
Friedrichstr. 55, H., 2-Z.-Dachw. 2860
Göbenstraße 2, Stb. Frisp., 2 Zim. u. K. Näh. P. P. r. B 17424
Göbenstr. 3, Mth., 2-Zim.-Wohnung.
Göbenstr. 19 2-Zim.-W., P. B 18259
Göbenstr. 24, P., sch. 2-Z.-W. B17623
Grabenstr. 5 2- od. 1-Zim.-W., 2. St.
Häfnergasse 17, Hth., 2-Zim.-Wohn.
Hallg. Str. 2, Stb., 2-Z.-W. B19019
Hallgarter Str. 7 2-Zim.-Wohnung sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst Parterre. bei Engel. F331
Hallgarter Str. 3, Mth., 2-Z.-W. 2861
Helenenstr. 3, 3, sch. 2-Zim.-W. sof.

Helenenstr. 11, B. 1, 2 Z. u. K. 3078
Helenenstr. 31 sch. 2-Zim.-W. m. Bad.
Hellmundstr. 16, H. D., sch. 2-Z.-W.
Hellmundstr. 27, Hth., 2 Zim., Küche.
Hellmundstr. 44 2-Z.-Wohn., Küche.
Hellmundstr. 44 sch. 2-Z.-W., Dach.
Hermannstraße 10, 2, schöne 2-Zim.-Wohnung per sofort zu v. B17865
Herderstr. 19, Stb., 2 Zim. u. Küche, per 1. Dez. Näh. Laden. 3065
Herrngartenstr. 12, Gth., 2 Zim. u. Küche per sof. Näh. Gth. 1. 2756
Hirschgr. 4 2 Zim., K. u. K. 3049
Hirschgraben 8 schöne Mans.-W., 2 Z. u. Küche, zu verm. Näh. B. 2784
Jahnstr. 36, Gth., große 2-Z.-Wohn.
Karlstr. 23, B. 1, 2 Z., K., K., an einz. D. o. H. N. 2, v. 10—12. 2803
Karlstr. 36, Stb., frdl. 2-Zim.-Wohn. im Abschl. sof. od. sp. Näh. B. 1.
Klarenthaler Str. 3, H., 2 Zim. u. K. im Abschl. an r. Leute. N. B. P. r.
Kleiststraße 8 neu hergerichtete 1- u. 2-Zimmer-Wohnung zu verm.
Körnerstr. 6 2 Zim., Küche. N. Burk.
Körnerstr. 8, Hth. P., 2-Zim.-Wohn. sof. od. 1. Jan. Näh. Alberti. 2864
Lehrstraße 25 Frtsp.-Wohn., 2 Zim. an ruh. Fam. sof. od. spät. 2865
Lothringer Str. 25, H. D. l., 2 Z. u. Küche u. Zub. per sofort od. später Näh. dort bei Brahm, Bdh. 1. F351
Luisenstr. 24 2 Zim. u. Küche, jährl. 300 Mk. N. das. Tapetengesch. 2771
Mainzer Str. 66 kl. Fsp., 2 Z. u. K., 22 Mk. mtl., sof. an r. Leute. 2866
Michelsberg 13, 1. Et., 2-Z.-W. mit Zubehör auf sofort zu v. Näh. v. 12—5 Uhr nachm. b. Menges. 3055
Moritzstr. 9 Dachw., 2 Z. u. K. N. 1.
Moritzstr. 12, Mtb. D., 2 Zim. u. K. an kinderlose Leute billig. 2868
Moritzstr. 23 2 Z. u. K., Mans. 2869
Moritzstr. 44, Hth., 2-Zim.-W. 2870
Müllerstr. 8 2 Mf. m. K., Kell., sof. Näh. 1 od. Walkmühlstr. 87. 2871
Museumstr. 10, 4, 1 gr. u. 1 kl. Z. u. K., 1 K. sof. Delaspeestr. 3, 2. 2818
Nerostr. 32 2 Z. u. K. sof. od. spät.
Nettelbeckstr. 12, bei Steitz, sch. 2-Z.-Wohn., an kl. Fam., sof. B15547
Nettelbeckstraße 18 2-Zim.-Wohnung, Bdh. Part. 350 Mk. B18037
Nettelbeckstr. 21, B. Fsp., 2 Z., Abschl.
Nettelbeckstr. 21 abg. 2-Z.-W., 24 Mk.
Nettelbeckstr. 24 2-Zim.-W., 22 Mk.
Niederwaldstr. 5 2-Z.-W., Mans. 2872
Niederwaldstraße 7, Stb. 1, schöne 2-Zim.-Wohn. mit K. u. Zub. per sof. Näh. b. Hausmstr. das. F351
Oranienstr. 14 2 Zim. u. Zubeh. per sof. od. später. Näh. 1. St. 2755
Oranienstraße 22, Stb., 2 schöne Zim. u. Küche zu verm. Näh. Part. 2873
Philippsbergstr. 13 2 gr. Zim. m. K., Kell., Mans. u. Gart., ruh. Haus, gesunde Lage, sof. od. 1. Januar.
Philippsbergstr. 14 sch. 2-Z.-W. sof.
Rauenthaler Str. 10, Mtb., 2 Zim. u. Küche, Keller sehr bill. Näheres das. Mittelbau Part., Koch. B18707
Rauenthaler Str. 11 2-Zim.-Wohn.
Rheingauer Str. 15 2-Z.-W. B19024
Rheinstr. 30, Mtb. Dachw., 2 Z. u. K., sofort zu vm. Näh. Bdh. P. 2874
Rheinstraße 52, Stb., 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Bdh. 1. 2875
Riehlstr. 2, Hth., 2-Zim.-W. sof. 2876
Riehlstr. 6, B. 1, 2 Z. u. K., Fsp. 3046
Riehlstr. 9, Hth. Msd., 2-Z.-W. 2790
Riehlstraße 25, Bdh. 2, 2-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. zu vm. 3038
Röderstr. 12 2-Z.-W., Hth. N. B. P.
Römerberg 24, 1, Mitte, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche, zu verm. 2813
Saalg. 16, Mtb. 2, 2 Z., K. u. 1 Z., K.
Saalgasse 32 Mans.-W., 2 Z. u. K., auf gleich od. später zu verm. 2878
Schachtstr. 8 2-Zim.-W. gl. od. spät.
Schachtstr. 11 sch. 2-Z.-W. sof. B18584
Schachtstraße 30 2-Zim.-Wohn. 2879
Scharnhorststr. 27, H., 2-Zim.-W. sof.
Scharnhorststr. 44, G., 2-Z.-W., r. F.
Scheffelstr. 8, Stb. 1, 2 Z., Küche an r. Leute sof. Schwank, B. 3. 2880
Schiersteiner Straße 18, Mtb., schöne 2-Z.-W. auf gleich. N. B. P. 2881
Schillerplatz 4 schöne 2-Zim.-W. 2883
Schulgasse 4 2-Z.-W. gl. od. spät. zu verm. Näh. Hth. 1. Stock links.
Schulgasse 5 kl. 2-Z.-W. p. sof. 2752
Schwalbacher Str. 41, Mtb. Frtsp., 2 Zim. u. Küche zu verm. 2884
Schwalbacher Straße 69, Hth., 2-Z.-Wohn. billig zu verm. 2885
Sedanstraße 3 2 Z. u. K. zu v. 2886
Sedanstraße 5, H. P., 2 Z., K. 2887
Seerobenstr. 24, H. 1, 2-Z.-W. B19026
Seerobenstr. 28, Hth., 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Laden. B19027
Seerobenstraße 31, Gth., neu herger. 2-Zim.-Wohn. Näh. Fischer. 2888
Steingasse 12 2 Zim. u. K., 1. Jan.
Steingasse 32 2 Zim. u. K., Hth. 3070
Steing. 34 2- od. 3-Z.-W. N. 2. 2889
Stiftstr. 3, 1, n. h. 2-Z.-W. gl. o. sp.
Stiftstr. 12, B., 2-Zim.-Wohn., Frtsp., Bdh., an ruhige Mieter per 1. Jan. event. per sofort zu vermieten.
Walramstr. 13 2 Z. u. K. auf gleich.
Walramstr. 23, Stb., Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, gl. od. spät. 3073
Walramstr. 35 kl. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres Bdh. 1. Stock.
Waterloostraße 5 2-Zim.-Wohn. sof. zu verm. Näh. Part. B19028
Wellritzstr. 41, B., neu herg. 2-Z.-Dw.
Wellritzstraße 44 2-Zim.-W. B19030
Wellritzstraße 57, Bdh., 2- auch 1-Z.-Wohnung auf sofort. B18664
Westendstr. 3 sch. 2-Z.-W. sof. B19031
Westendstr. 6, Dach, schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3067
Westendstraße 8, Bdh. Fsp., sch. 2-Z.-W. gl. od. spät. N. Bdh. 1. B18871
Westendstraße 37 schöne 2-Zimmer-Wohnung billig zu verm. B18287
Westendstr. 42, 1, 2-Z.-W. 2 Blk., 1. 1.
Wielandstraße 9 schöne 2-Z.-W., im Gth., sof. od. sp. N. B. P. r. 2891
Wielandstr. 15, G., 2-Z.-W. sof. 2892
Wörthstraße 18 2 od. 3 Zim. (Mans.-Wohn.) zu verm. Näh. Part.
Yorkstr. 6 2-Zim.-Wohn., Hth., sof. od. spät. zu verm. Bdh. 1 r. B19032
Yorkstr. 8, Hth., 2-Z.-W. sof. B17208
Yorkstraße 16, Hth. 1 St., 2 Zim. u. Küche per sofort zu verm. 2775
Zietenring 3, Hth. 1, 2 Zimmer u. Küche im Abschl. Näh. das. 2. 2749
Zimmermannstr. 9, Bdh., 2 Z. u. K.
Zimmermannstraße 10, Hth., Mans.-W., 2 Z. u. K., gleich o. sp. B19033
Schöne 2-Z.-W. mit Abschluß zu vm. N. Dotzh. Str. 28, B. 1 r. B18372
2-Zim.-Wohnung zum 1. Jan. zu v. Näh. Moritzstraße 7, 2 r. 2782
Msd.-Wohn., 2 Z., g. Hausarb. sof. zu v. Näh. Oranienstraße 45, 3 r.
2 Zim., K., Hth., sof. od spät. zu vm. Näh. Yorkstr. 29, 3 l., Graber. F350

3 Zimmer.

Aarstraße 27, 1, sch. 3-Zim.-W., Gas, Bad, Balk. Näh. Behrens. 2720
Adelheidstr. 36, 3 r., 3-Z.-W. a. kdl. F. 380 Mk. Näh. 1 r., b. 3 Uhr. 2704
Adelheidstraße 61, Part., 3 gr. Zim. mit gr. Balkon u. Zubeh. per sofort od. spät. Näh. Part. od. 1. St. 3041
Adelheidstraße 61, Hth. 1. 3 Zim. u. Küche, an kinderlose Leute sof. od. später zu verm. Näh. Part. 2893
Adelheidstr. 95, H. P., schöne 3-Zim.-Wohn. mit od. ohne Lagerr., Werkst. usw. Näh. Wörthstr. 3, 1 r. 2503
Adlerstr. 55 zwei 3-Zim.-Wohn. auf gleich od. später u. 1. Jan. 2703
Adolfstraße 1 3 Zim. u. Zubeh. Näh. im Speditionsbureau. B19034
Albrechtstraße 5, Hth., sch. 3-Z.-Wohn. per 1. Jan. Näh. Bdh. 2 Tr. 2723
Bahnhofstraße 1, Stb. 1, 3-Zim.-W. N. v. 8—1 (a. Sonnt.) Bdh. 1. 2894
Bismarckr. 28, 1 r., 3-Z.-W., 1. Jan.
Bismarckring 42, Mtb., 3 kl. Zim., Küche, sofort. Näh. M. P. B16164
Bleichstr. 28 3-Z.-W. sof. od. sp. 2895
Castellstr. 5 3 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu vm. Näh. 2. St. 2816
Dotzh. Str. 62 3 Z., K. nebst Zubeh., im Gartenh. sof. od. spät. zu vm. Näh. bei Spieß, daselbst. F370
Dotzh. Str. 85, Süds., B. 1, 3-Z.-W. auf sofort. Näh. Zorn. B19035
Dotzheimer Straße 98, Mtb., 3 Zim., Küche, Keller sofort zu verm. Näh. bei Schüler, Hinterh. 2896
Drudenstr. 8, Hth., 3-Zim.-Wohnung.
Eckernfördestraße 3, Hth. sch. 3-Z.-W. sof. od. spät. N. P. l. B19036
Eckernfördestraße 17 schöne 3-Zim.-Wohn., Bdh. 3. Et., sof. od. später zu verm. Näh. das. P. l. B17437
Eleonorenstr. 8 3 Z. u. K. N. Nr. 5.
Faulbrunnenstr. 10 3 Zim. u. Küche sof. od. spät. zu vm. Näh. 1 r. 2899
Feldstr. 10, H., 3-Z.-W. s. o. sp. 3084
Feldstraße 19 schöne 3-Zim.-Wohn.
Frankenstr. 4, Dach, 3 gr. helle Zim. u. K. sof. o. sp. N. P. o. H. 1. B19037
Frankenstr. 13 3-Z.-W., H. D. N. P.
Friedrichstr. 55, H. P., 3-Z.-W. 2900
Gneisenaustr. 16, 1, schöne 3-Zim.-Wohn., Gas, Bad, Elektr. Anzus. 10—12, nachm. 3—5. Näh. Nitzsche.
Gneisenaustr. 24, 1, 3-Z.-W., Z. N. L.
Göbenstr. 3, B. 3, sch. 3-Z.-W. B17246
Göbenstr. 29, 1, 3-Z.-W. sof. B15990
Göbenstraße 31 schöne 3-Zim.-Wohn. Näh. Nettelbeckstr. 26, P. r. B17213
Goethestraße 17, Hth. 1, 3 Z., Küche, Keller per sof. od. später zu verm. Näheres Vorderhaus Part. 2901
Gustav-Adolfstr. 14, 1, 3-Z.-W., Jan.
Häfnergasse 16, 1. Etage, Kurlage, 3 Zim., 1 Balk., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu v. Näh. Laden. 2902
Hallgarter Str. 3, B., 3-Z.-W. B17135
Helenenstr. 17, Mtb., 3 Z. u. K. auf gl. od. spät. Näh. B. 1 St. 2903
Helenenstr. 18, Frsp., 3-Z.-W. B18038
Helenenstraße 24 2 große 3-Zimmer-Wohnungen auf gleich zu vm. 2904
Hellmundstr. 6 3 Z. u. K., Balk., B. 3, per 1. Jan. zu vm. Näh. P. 2707
Hellmundstr. 26, 1, schöne 3-Zim.-W. zu verm. Näh. im Laden. B19040
Herderstr. 9, Mtb., 3-Z.-Wohn. 2905
Hermannstr. 17, 1, 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh., auf sof. od. später. B19041
Jahnstr. 16, B. 1, 3 Z. u. K. N. B. P.
Karlstraße 35 schöne ger. 3-Z.-Wohn. mit reichlichem Zubehör sofort od. später zu verm. Näh. 2 lks. 2797
Karlstr. 38, H. P., 3 Z. u. K. N. B. 1.
Kiedricher Str. 9, P. u. 1 St., schöne 3-Z.-Wohn. auf gl. od. spät. B19043
Klarenthaler Str. 8, Bdh., schöne 3-Zim.-Wohn. auf sof. od. sp. B19044
Marktstraße 14 schöne Frontspitz-Wohn., 3 Zim. u. Zub., sof. od. sp. Näh. Marktstr. 14, Eckladen. 2906
Mauergasse 3/5 3 Zim., Küche, Keller zu verm. Näheres im Laden.
Michelsberg 28, Mtb., sch. 3-Zim.-W.
Moritzstr. 34, Hth 2, 3-Zim.-Wohn. sof. od. später zu vermieten. 2907
Nerostraße 46 3 Zim., 1 Tr., el. L., Gas, auf gleich zu v. N. Part. 2915
Neugasse 18, 2, 3-Z.-W., ev. m. Lad. u. Entresol. Näh. Korbladen. 2823
Oranienstraße 62, Hth., 3-Z.-Wohn. sofort zu vermieten. 2747
Rheinstr. 70 eine Part.-Wohn. von 3 Zim. u. Zubehör sof. od. später. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 56. P. F200
Rheinstraße 94, Fsp., 3-Z.-W. sofort od. sp. Wetz, Wörthstr. 12, 1. 2764
Riehlstr. 4 sch. 3-Zim.-Wohn. 2779
Riehlstr. 5 sch. 3-Zim.-Wohn. mit od. ohne Werkst. auf sof. od. spät. 2912
Riehlstraße 27, Stb., 3-Zim.-W., sof.
Roonstr. 20 sch. 3-Zim.-Wohn. B17216
Scharnhorststr. 9, 2, 3-Z.-W. 1. 1. 15.
Schierst. Str. 20, H., 3-Z.-W. s. 2916
Schierst. Str. 24, Hth., 3-Z.-W., sof.
Schulberg 25, 3, 3 Zim. u. K., Zubeh., sof. zu verm. Näh. 2 St. l. 2736
Seerobenstr. 24, Bdh., 3-Z.-W. N. 1.
Seerobenstraße 24, Hinterh., 3-Z.-W.
Seerobenstraße 31, Bdh., schöne, der Neuz. entspr. 3-Z.-W., 1. Jan. 2718
Taunusstraße 17, 2, 3 Zim., Küche, Keller für kleine Familie, Preis 600 Mk., per sof. od. später. 2919
Walramstr. 6, B., b. Hermann, 3-Z.-W. mit Zub. sof. od. sp. b. B15548
Walramstr. 25, 1 r., 3-Zim.-Wohn.
Waterloostr. 2, 1, 3-Zim.-W. sof. od. sp. Näh. Bleichstr. 47, Bur. B19047
Waterloostr. 3, Bdh. 2, 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör auf sof. B17450
Wellritzstr. 13, P., 3 Z. u. P. sof. zu Geschäftszw. geeig. Näh. 1 St. 2725
Wellritzstr. 46, Hth. 1, schöne 3-Zim.-Wohn. mit K. auf gleich od. später. Näh. Hth. Part. links. B17611
Westendstr. 5, B. 1, sch. 3-Zim.-Wohn. mit Balk. zum 1. 1. 15. zu verm. Näheres 2. St. links. B17409
Westendstr. 15 3 Z., K., 2 K. B19048
Westendstr. 15 3-Z.-W., Gth. B19049
Westendstr. 18, Hth., 3-Zim.-W. sof. zu vm. Näh. Hth. 1 St. r. B17116
Westendstraße 26, 2, sch. 3-Zim.-W. sof. od. sp. N. b. Dürr, 4 St. B17363
Yorkstr. 4, B. 1, sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. Jan. 1915 bill. zu verm. Näh. 1. Stock l. B18635
Yorkstr. 31, 1, 3 Zim. m. Zubeh. auf 1. 1. 15. Näh. das. 3 St. l. 2754
Zietenring 1, Hth., 3-Z.-Wohn. v. sof. od. spät. Näh. Bdh. P. l. B19050
Frontspitz-Wohnung, 3 Zim., Küche, Bad, per sofort zu verm. Näheres Moritzstraße 7, 2 St. rechts. 2781
Gr. sch. 3-Zim.-W. per 1. Jan. n. J. sehr preisw. zu verm. Näh. Yorkstraße 29, 3, bei Graber. F351

4 Zimmer.

Aarstr. 40, Villa Minerva, sch. Hp.-W., 4 Z., K., Bad, Zub., el. L. u. Gas, per sof. od. spät. N. 1. 2920
Adolfstraße 5, 1. St., schöne 4-Zim.-Wohn. per sof. od. später. Näheres zu erfragen daselbst beim Hausmeister. 2921
Albrechtstraße 2, an d. Nikolasstraße, 4 Zim. mit Zubeh. zu vm. 2742
Albrechtstr. 46, 1 l., 4-Z.-W. m. Zub.
Arndtstraße 6, 3. Et., mod. 4-Zim.-W. zu verm. Näh. Part. links. 2924
Bismarckr. 17 4-Zim.-W., Hochp., sof. oder später zu vermieten. B19051
Bismarckring 22, 1. Stock, schöne Wohnung von 4 Zim. u. Zubehör sof. od. spät. zu v. Näh. das. B19052
Bleichstr. 47, 2, 4-Z.-Wohn. sof. od. spät. Näh. Bureau im Hof. B19053
Blücherplatz 6, 1. u. 2. St., 4-Z.-W. Sonnens., p. sof. Näh. P. B19054
Blücherstraße 30, 2. Et., 4 Z., Küche, 2 Keller, 1 Mans., sof. od. später. Näheres bei Menk im Laden oder Bertramstraße 25, Bureau. B19055
Kl. Burgstr. 5, 2, 4 Zim., Zub., ruh. Mieter sof. od. sp. Näh. 1. Et. 2781
Dreiweidenstraße 6, 3. St., 4 Z. u. Zub. N. das. u. Bismarckr. 6, Hp.
Eckernfördestr. 19 4-Z.-W. f. B17915
Erbacher Str. 6, Hochp., 4-Z.-W. 2926
Feldstr. 10, Bdh. P., 4-Z.-W. s. od. sp.
Friedrichstr. 55, B. 1, 4-Z.-W. s. o. sp.
Georg-Auguststraße 3, Part., 4 Zim., Küche, Bad, Vorgarten usw., per sof. od. spät. Näheres Eckernfördestraße 13, 1. B19056
Hellmundstr. 43, 2, gr. 4-Z.-W., Bad, Speisek., sof. od. sp. Näh. Kieser.
Hellmundstraße 58, 1 (Ecke Emser Straße, Gartenseite), 4-Zim.-Wohn. per 1. Januar oder 1. April zu verm. Näh. daselbst, Marx. 3053
Hermannstr. 15, B., sch. 4-Z.-W., 1. 4.
Jahnstraße 24, 1, Part.-W., 4 Zim., 1 Msd., 2 K. Bes. vorm. Berger, 1.
Kaiser-Friedrich-Ring 1, 2 St., 4-Z.-Wohn., mit Balkon u. Zubeh. zum 1. April zu verm. Näh. das. Part. Besicht. 10—12 u. 3—6 Uhr. 2765
Kaiser-Friedrich-Ring 32, 1, herrsch. 4-Zim.-Wohn. sof. od. später. 2929
Kaiser-Friedr.-Ring 47, 1. Et., eleg. prakt. 4-Z.-Wohn. mit allem Komf. u. reichl. Zubehör in massiv geb. vornehm. Hause o. Hinterh. sofort od. später zu verm. Preis 1200 Mk. Näh 2. Etage, Lehmann. B17974
Karlstraße 35 schöne geräumige 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort oder später. Näh. 2 l. 2798
Kleiststraße 21, 1, Ludwig, 4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 2811
Klopstockstraße 1, am Gutenbergplatz, 4- u. 5-Zim.-Wohn. sof. od. später. Näh. Gutenbergplatz 3, P. 2505
Körnerstraße 2, 2, 4-Z.-Wohn. zu v., Balkon, Bad, elektr. Licht u. Zubehör. Näh. Hinterh. bei Giller.
Loreley-Ring 10, 1, 4-Zim.-Wohn. m. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Hth. 2 r. 2821
Marktstr. 6, 3 l., 4-Z.-W. Näh. das.
Marktstraße 21, im 1. Stock, 4 Zim. nebst Zubeh. zu vm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. l. B19057
Marktstr. 22, Stb. 2, sind 4 Zim. u. K. auf 1. Jan. 15 z. v. Näh. das. b. Ottl od. beim Hausverwalter. 2715
Michelsberg 12, 1 St., 4 Zim., Küche u. Zub. sof. od. spät. Näh. das. u. Baubüro, Dotzh. Str. 43. B19058
Museumstraße 10, 2, ganz nahe der Wilhelmstr., gr. 4-Z.-W. m. Zub., sehr geeig. für Konsultationsräume od. feine Damenschneiderei, preisw. z. vm., sof. od. 1. April 1915. Näh. Delaspeestr. 3, 2, Groschwitz. 3044
Neugasse 19 schöne Wohn., 4 Zim. u. Küche, Mans. Näh. b. Jacobi. 2726
Nikolasstr. 30, B. l., ist eine 4-Zim.-Wohn. auf sofort od. später zu vm. Näh. daselbst zwischen 3 u. 6 Uhr nachmittags. F336
Philippsbergstr. 17/19 schöne 4-Z.-W. sof. od. spät. Näh. 2. St. r. 2931
Rauenthaler Str. 11 mod. 4-Z.-W., 3 Zim. nach vorne, per April 1915.
Rauenthaler Straße 20, 3, moderne 4-Zim.-Wohnung mit Heizung zu vermieten. Näh. Part. r. 2155
Rheinstraße 89 4-Zimmer-Wohn. per 1. 4. 15 zu verm. Näh. Laden.
Riederbergstr. 7 4-Zim.-W., Gartenb., gleich od. später. Näh. Hoffmann, Emser Straße 43, Part. B19059
Riehlstraße 22 4-Zim.-Wohn., Gas, elektr. L., Ecke Ring, sofort. 2933
Ecke der Röder- u. Nerostr. 46 4 Zim. mit Balk., elektr. L. u. Gas u. Zub. auf gleich zu verm. Näh. B. 3061
Rüdesh. Str. 36 sch. 4-Zim.-W. 3048
Scharnhorststr. 22 (1 u. 2) sch. 4-Z.-Wohn., freigel., sof. o. spät. B19060
Schwalb. Str. 8 sch. 4-Z.-W. m. Bad sof. Näh. Hausmstr. Sturm. F423
Schwalb. Str. 52, 3 r., 4 Z., Bad, el. Licht, Gas, Mans., 2 Kell., 3 Balk., Zentralh., Sonnens., sof. o. 1. Jan.
Stiftstr. 19, Gth. 1, 4-Zim.-W., Gas, elektr. Licht u. Zubeh. per sof. od. später zu verm. Näh. Part. 2936
Taunusstraße 29, Bel-Etage, 4-Z.-W., Balkon, sof. oder später zu verm. Näheres daselbst Entresol. 2937
Taunusstraße 29, 3, 4-Z.-Wohn. zu vm. per sof. N. das. Entresol. 2938
Wielandstr. 13 sch. 4-Z.-W. p. 1. 12. oder später zu v. Näh. P. l. 2799
Winkeler Str. 3, 3, 4 Zim. m. Heiz., Bad u. Zubeh., per 1. April 1915 zu vm. Näh. W. Gerhardt. B18657
Winkeler Str. 5, 1, per 1. April 1915 eleg. große 4-Zim.-Wohn. mit Gas, elektr. Licht, Bad, Mans., zwei Balkons usw., sonnige Lage. 2739
Wörthstraße 19 4 Zim., Küche, Mans. (600 Mk.) per sofort zu verm. 2693
Yorkstr. 19, 3, 4 Zim. sof. od. später. Näh. Bismarckr. 9, bei Noll. B19061

5 Zimmer.

Adelheidstr. 79 sch. 5- od. 3-Z.-Part.-W. a. 1. Jan. od. April, Sonnenseite, Vorgarten, gr. Balkon. 3069
Albrechtstraße 35, Bdh. 2, 5 Zim., Küche usw. sof. od. später. 2939
Adolfsallee 51, 1, gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. 2819
Bahnhofstr. 4, 1, 5-Z.-W. Näh. v. 8—1 (auß. Sonntags) Bahnhofstr. 1, 1.
Bismarckring 25, 1, sch. gr. 5-Z.-W. m. Zb. 1. Apr. N. b. Gaiser. B18324
Dambachtal 36 5-Zim.-Wohn., Badez., reichl. Zubeh., Gartenbenutz. z. vm. Näh. daselbst 2. Stock. 2729
Dotzh. Str. 2 5-Z.-W. m. Zub. N. P.
Dotzheimer Str. 18 5 Z., n. herg., sof.
Dotzheimer Straße 32, 2, neu herger. 5-Zim.-Wohn., gr. Balkon. 2787
Dotzh. Str. 84, 1, 5 Z., Bad, 3 Balk., Aufz., viel. Zb., sof. od. spät. 2943
Emser Str. 10 5 Zim. u. Zub., Part., per 1. 4. 15. Näh. Gth. 1. B17559
Emser Str. 43 5-Z.-Wohn., Veranda, Garten zu vermieten. Näheres Hoffmann, Part. B19062
Emser Str. 46, 2, herrsch. 5-Zim.-W. Näh. bei Meister, Gth. 3. 3059
Emser Str. 47 sehr sch. 5-Z.-W., Bad, Gas, elektr. L., Zubeh., sofort. 2792
Emser Str. 54, B., 5 Zim. u. Zub. gleich oder später zu verm. 2527
Georg-Auguststr. 3, 2. Stock, 5 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. sof. od. spät. Näh. Eckernfördestr. 13, 1. B19063
Goethestr. 23, 1, 5 Z. m. Zb. sof. o. sp.
Herderstr. 3, 1, 5-Zim.-W. z. 1. 4. 15 billig zu verm. Näh. das. B18261
Jahnstraße 32, 2, ruh. 5-Z.-W., mit 2 Balk. u. Zub. an kl. Fam., auf sofort. Näh. das. u. Kreidelstr. 7.
Karlstraße 24, 2, 5-Zim.-Wohn. sofort od. später. Näh. das. Part. 2815
Karlstr. 25, 1, 5-Z.-W., Bad, el. L., 2 Blk., f. H. N. Karlstr. 25, 2, od. Philippsbergstr. 29 a. Hss.-W. 2946
Kirchg. 29, 1, sch. 5-Z.-W. m. r. Zub. auf 1. April zu verm. Näh. durch Hausmeister Friedrichstr. 40. 2776
Kirchgasse 42 schöne geräum. Wohn., 5 bis 6 Zimmer, billig zu verm. Näh. das. Laden, bei Reuser. 2948
Klopstockstr. 11, 1. Et., herrsch. 5-Z.-Wohn. mit Bad u. allem Zubehör zum 1. April 1915. Näh. B. r. 2949
Marktplatz 7 5-Zimmer-Wohn., 2. u. 3. Etage, mit Zubeh., zum 1. April 1915 zu verm. Näheres Marktplatz 7, Erdgeschoß, und Anwaltsbureau, Adelheidstraße 32. F336
Mauritiusstraße 14 ist die von Herrn Dentist Sünder seit 15 Jahren innegeh. gr. 5-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas u. elektr. Licht auf 1. April 1915 zu verm. Bei Bedarf können Frontsp.-Zim. dazu gegeb. werden. Einzusehen im 1. Stock. 2772
Eckhaus Michelsberg 2, Kirchgasse, 5-Z.-W., el. L., 1. Et., sof. 2950
Moritzstr. 7, B. 1, 5-Zim.-W. m. Gas u. elektr. Lichtanlagen, auch zu Bureauzwecken sehr geeignet, auf sofort oder später zu verm. 2951
Moritzstraße 12, 1. Et., 5 schöne große Zimmer mit Zubeh. sof. od. später billig zu vermieten. 2952
Moritzstraße 25, 3. Etage 5 schön. große Zimmer mit Zubeh. 2953
Müllerstr. 4, 2, 5 Z., inkl. Bad, Logg., el. L., Gart., Sonnens., 1. 4. N. P.
Nerostr. 18 5 u. 6 Z. u. Zb. N. B. 2.
Nikolasstr. 20, 4, 5-Zim.-W. m. Zub. per gl. od. spät. zu v. Preis 900 Mk. Näh. C. Koch, Luisenstr. 15. 2954
Querfeldstr. 5 sonn. Bel-Et., 5—7-Z.-W., Bad, Gas, el. L., 1. 4. 15. 2700
Rauenthaler Straße 18, Erdgeschoß, 5-Zim.-Wohn., Bad, Mans. u. Zub., für 1. April od. 1. Juli 1915 mit Mietnachlaß abzug. Schriftl. Anfragen u. D. 761 an d. Tagbl.-Verl.
Rheinstraße 46, 2, 5 Zimmer, Küche, 2 Mans. u. Keller zu verm. Näh. Rheinstraße 42, Landesbank. F348
Rheinstraße 94, 1. St., 5-Z.-Wohn. per April 1915 evt. früher zu vm. Wetz, Wörthstraße 12, 1 St. 2763
Schiersteiner Str. 32 herrsch. 5—6-Z.-Wohn. per sof. od. später. 2955
Taunusstraße 69 (La Rosière), 1. St., 5 Zim. m. Zubeh. 1. 4. 1915. 2791
Wilhelminenstr. 37 (Villa), n. Beausite, prachtv. 5-Z.-W., Hp., s. o. sp. N. Bierstadt. Str. 7. Tel. 1021. 1895
Wilhelmstraße 4, 1. Stock, hochherrsch. große 5-Zim.-Wohn., Gas u. El., mit reichl. Zub., p. 1. 4. 15. Näh. das. od. Ringkirche 4, Part. 2789

6 Zimmer.

Adelheidstr. 12, 2. Et., 6 Zim., Bad, elektr. Licht u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. Hinterh. 1. 2956
Adelheidstraße 43 (Südseite), 1. St., 6 Z., Balk., Bad rc., sof. od. sp. 2957
Adelheidstraße 56, 2. Etage, 6-Zim.-Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Hausmeister. 2958
Adelheidstr. 72, 1, 6 Z., Badest., zwei Mans., 2 Kell., Gas, Elektr., 1. 4.
Adelheidstraße 97, 2, schöne, sonnige 6-Zim.-Wohn. auf 1. 4. 15 an ruh. Leute zu verm. Näh. Part. 3043
Fischerstraße 2 6-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Platter Straße 12. 2959
Friedrichstr. 27 gr. neuz. 6—9-Z.-W. u. r. Zub., Gas, El., Badez., sof.
Friedrichstraße 40, 3 r., sehr schöne helle Wohnung, 6 große Zimmer, Bad, elektr. Licht u. Zubehör per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. 2900
Goethestr. 5, 1, hochh. 6-Z.-W. per sof. od. spät. Näh. das. Part. 2961
Kirchgasse 42 6-Zim.-Wohn. m. Bad, elektr. Licht u. sonst. Zubehör zu verm. Ernst Reuser. 2785
Langgasse 10, 1 u. 2, 6- od. 8-Z.-W., f. Arzt, Rechtsanw. rc. N. Korf.-G.
Luisenstraße 24 moderne 6-Zim.-W. Näh. daselbst Tapetengeschäft. 2963
Rheinstr. 33 herrsch. 6-Z.-W. a. April 1915 zu vm. Näh. Möbellad. 2964
Rheinstr. 72 herrsch. 6-Z.-W., Speisek., Bad, 2 Mans., Gas, elektr. Licht, z. 1. April od. früher. Näh. P. 2717
Rheinstr. 86 6 gr. Z., Küche, Speisek., Bad, 2 K., 2 Mans., Gas, elektr. Licht, zu verm. Näh. Part. 2663
Rüdesheimer Str. 14, 2, sch. herrsch. 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör (Personenaufzug) sof. od. später zu verm. Näh. Part. links. 2698
Schlichterstraße 10, 3, 6 Zim., Badez., Küche, 2 Kell., 2 Msd., sof. od. spät. Näh. Herrngartenstraße 2, r. P. Besicht. v. 10—1 u. 2—6 Uhr. 2965
Taunusstr. 32, 1, sch. 6-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. od. später zu vm. N. Taunusstr. 34, Konditorei. 2966
Walluser Str. 13, 1, herrsch. 6-Zim.-Wohn. mit Zentralheiz. B19064
Wielandstraße 19 hochherrschaftliche 6-Zim.-Wohnung mit Wohndiele, Zentralheiz., Warmwasserverf. 2967
Wilhelminenstr. 8 herrsch. 6-Zim.-W., 2. Et., per April. Näh. 4. Et. 2800

7 Zimmer.

An der Ringkirche 4, 2, schöne 7-Zim.-W. m. r. Zub. Näh. das. P. 2968
Bahnhofstraße 3, 1. u. 2. Et., 7-Z.-Wohn. Näh. v. 8—1 (auß. Sonntags) Bahnhofstraße 1, 1. 2969
Goethestr. 13, Ecke Adolfsallee, 7-Zim.-Wohn. nebst Zubehör, Bad, elektr. Licht, gr. Balkon nach der Adolfsallee, sofort od. später zu verm. Näheres bei Friedrich Groll. 2970
Karlstraße 35 schöne geräum. 7-Z.-Wohnung mit reichl. Zubeh. sofort od. später zu v. Näh. 2 lks. 2796
Taunusstr. 55, 1. Et., 7 Zim., Küche, Gas, Elektr., Aufzug, Balkon, Terrasse mit Garten u. reichl. Zubehör, per 1. April 1915. B17447
Taunusstr. 55, 2. Et., 7 Zim., Küche, Gas, Elektr., Aufzug, Balkons u. reichl. Zub. v. 1. April 1915. B17448
7 Zimmer nebst Zubehör, herrschaftl. 3. Etage, ganz freie Lage, Mitte der Stadt, für 1500 Mk. sof. od. sp. zu v. Näh. Tagbl.-Verl. 3058 Le

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 27, 2. Etage, 8 Zimmer, reichl. Zubeh., zum 1. April zu v.
Adolfsallee 29 herrschaftl. W., 8 Zim. mit reichl. Zub., vollst. neu herger., sof. z. v. N. dorts. b. Verwalt. 2971
Bahnhofstr. 2, 2, Ecke Rheinstr., 9-Z.-Wohn. Näh. v. 8—1 (auß. Sonntags) Bahnhofstraße 1, 1. 2833
Nerotal 8, Part., herrsch. W., 8 Z. u. Zub., Veranda, Bad, elektr. Licht, Zentralheiz., 1. April. N. 3. 2695
Thelemannstraße 7 herrsch. 10-Zim.-Wohn. mit Zentralheizung, Lift, vis-à-vis v. Kurh., sof. bill. 2973
Hochherrschaftliche 8-Zim.-Wohnung (dar. großer Speisesaal), 4 Balk., 3 Erker und sehr reichl. Zubehör, zu vermieten. Schwank, Kaiser-Friedrich-Ring 52. 2974

Läden und Geschäftsräume.

Bahnhofstr. 2 u. 3 v. Lagerr. o. Wkst. 8—1 (auß. Sonnt.) Bahnhofstr. 1, 1
Bahnhofstraße 3 klein. Laden u. groß. Laden mit 2 daranstoß. Ladenzim. zu verm. Näh. v. 8—1 (auß. Sonntags) Bahnhofstraße 1, 1. 2976
Große Burgstraße 15, 2, 3—4 Zim. für ärztliche oder zahnärztliche Sprechzimmer oder Bureau. 2977
Dotzheimer Str. 61 sch. hoh. Laden m. gr. Ladens-, auch f. Schuhgeschäft geeign., zu v. Näh. 1 lks. B19066
Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.
Faulbrunnenstr. 9 schöner Laden mit od. ohne 2 Zim. Näh. P. l. 2981
Friedrichstr. 27 Werkst. u. Lagerraum.
Friedrichstr. 44 kl. Saal, 51 qm, für Bur., Werkst., Lagerr., sof. od. spät. zu verm. Näh. Heinr. Jung. 2983

(Fortsetzung auf Seite 8.)

Feldpost-Sendungen

für unsere Soldaten:
Socken · Hemden · Unterjacken
Unterhosen · Unterwesten ·
Leibbinden · Kniewärmer ·
Pulswärmer · Kopfschützer.

L. Schwenck
Mühlgasse 11–13.

K 129

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Todesfall ist das seit 33 Jahren am Platze bestehende **Friseur- und Parfümerie-Geschäft** zu außerordentlich günst. Beding. zu verk. Näh. Spiegelgasse 1 bei **Gü th.**

---

24. u. 25. November **Ziehung** 27. u. 28 November

Jungdeutschland **Geld-Lotterie**	Deutscher Werkbund **Kölner Lotterie**
150000 Lose. 5616 Gewinne bar ohne Abzug zahlbar Mark	447330 Lose. 2. Ziehung. 9691 Gewinne im Gesamtwerte von Mark
150000	**110000**
Hauptgewinne Mark	Hauptgewinne im Werte von Mark
60000	**20000**
30000	**3 × 5000**
Los 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pfennige.	**Los 1 Mk.** Porto und Liste 25 Pfennige.

Lose überall erhältlich.

1 Jungdeutschland-Los und 2 Kölner Lose **zusammen 5 Mark.** Porto und zwei Listen 50 Pfg.

A. Molling, Hannover u. Berlin W. 9, Lennéstraße 4.

F182

Verschiffungen über neutrale Häfen

ab Rotterdam: Vereinigte Staaten, Südamerika, Niederl. Indien,
„ Amsterdam: Spanien, Portugal, Zentr.- u. Südamerika, Nied. Indien,
„ Kopenhagen, Gothenburg, Christiania: Vereinigte Staaten,
„ Venedig u. Genua: Mittelmeer, Levante, Bulgarien u. Rumänien.

Auskünfte über Verladeangelegenheiten, über Frachten, sowie Besorgung von Transport- und Kriegsrisikoversicherung erteilt 1622

L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, Nikolasstr. 5.

Militär-Ausrüstungen.

Wasserdichte Offiziers-Umhänge aus feldgrauem Gummistoff	24.–	30.–
Wasserdichte Hautmäntel durchsicht., z. Zusammenroll., s. leicht	25.–	30.– 35.–
Leder-Westen mit Aermel, angenehm warm		30.– 33.–
Leder-Unterbeinkleider bester Schutz gegen Erkältung		38.– 45.–
Wasserdichte Militär-Westen aus ganz dünnem Gummistoff		6.50 8.50
Seidene Militär-Westen mit Aermel, leicht und warm	12.–	16.– 22.–
Wollene Militär-Westen mit Aermel, gewirkt		7.50 12.–
Militär-Handschuhe vorschriftsmäßig		4.– 4.75

Halsbinden 1.25, Auto-Brillen 2.50.

Sporthaus Schaefer,
Webergasse 11.

1680

Schöne Auswahl in

Pelzen,

Neuanfertigen, Umarbeiten, Neufüttern in bester Ausführung billigst. Filz- und Plüschhüte in den neuesten Farben und Formen. 1742

Schmidt,
34 Webergasse 34, nahe Langgasse.

Schickt

Lunten-Feuerzeuge

ins Feld!

Streichhölzer versagen bei Feuchtigkeit.

Feuerstein und Lunte
sind
unentbehrlich!

Preis –.50, –.75, Mk. 1.–.

Für Liebesgaben
:: Gross-Preise ::

Eickmeyer Nachfolg.
Wilhelmstrasse 52.

169

Zu Verlustpreisen.

Mehrere 100 Paar Damenschuhe, deren früh. Preis bis 5.50, jetzt 3.50, 1 großer Posten Stiefel für Herren, Damen u. Kinder in verschied. Lederarten, darunter Goodyear-Welt und System Handarbeit, früh. Preis bis 10.50, jetzt 4.50 Mk., Rest-Muster u. Einzelpaare, letzte Neuheiten dieser Saison, erstklass. Fabrikate, werden 4–6 Mk. unter regul. Preis verkauft. Kamelhaar-Pantoffel und sämtliche Winterware staunend billig. 1710

Neugasse 22, Part. u. 1. Stock.

Konkurs-Ausverkauf

in: Parfümerien,
Schwämme,
Bürsten,
Kämme,
Stärke u. dergl.

mit 20 % Nachlaß

Seifengeschäft Michelsberg 8.

Tannin-Pomade,
zur Kräftigung der Haare u. Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe der weiß gewordenen, Pr. 1.50 Mk.,

Philopomal,
die beste Schuppenpomade gegen Schuppen u. Hautausschlag, beseitigt die Schuppen, stärkt den Haarwuchs, Pr. 1.25 Mk., empf. die Parf.-Hdl. v. Hoffriseur W. Sulzbach, Bärenstr. 4.

Unterwäsche für Militär!
Hemden, Hosen u. Jacken, einzelne Musterstücke, in Wolle, spottbillig abzugeben Kleiststraße 4, 2, Jung.

Eß- u. Kochbirnen pfundw. abzugeben Taunusstraße 1, 3 rechts.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen **echten Straussfedern**

Katalog über Straussfedern und Reiher versende gratis u. frko.

alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant u. vornehm

Ein echt. Straussfedernhut findet überall das grösste Interesse. Ich liefere echte Straussfedern unter Nachnahme in Tiefschwarz und Schneeweiss

Länge ca. 36 cm, Br. ca. 13 cm zu 1.50 M. Länge ca. 39 cm, Br. ca. 14 cm zu 2.50 M., Länge ca. 45 cm, Breite ca. 16 cm zu 4.50 M. Retournahme nach 8tägig. Probe. **Ernst Lange,** Straussfedern-Spezialhaus, **Düsseldorf,** Arnoldstr. 21a. Kein Ladengeschäft. Versand direkt an Priv.!

Schreibstube Horn,

47 Luisenstraße 47,
besorgt Vervielfältigungen,
Schreiben nach Diktat
(auch außer dem Hause).
Stenogramm-Aufnahme.

Unterricht auf der Schreibmaschine.

Stöppler-Musik
Adolfstrasse 5.
Geschäftszeit: 8–1 u. 3–7½ Uhr.
Sonntags 11½–1 Uhr.

Prima 12-Pf.-Zigarre
100 Stück 7 Mark.
Näh. Rosenau, Wilhelmstr. 28. 1646

Achtung!

Seltenes Fohlen! Fohlen!
2jährig,
ohne Preisaufschlag. B 18712

Hugo Kessler,
Hellmundstraße 22.

Kochäpf. 10 Pfd. 70, Gerauer Weißkraut Str. 3.50, fr. H., haltb. Lageräpfel, Str. 14, 15, 18, 20. Grabenstr. 6

Unter fachmännischer Behandlung werden Herren- und Damen-Pelzmäntel zu sehr mäß. Preisen eingefüttert, sowie

Pelze

jeder Art umgearbeitet, repariert, gereinigt u. frisch gefüttert.
Kürschnerei Witwe H. Stern,
28 Michelsberg 28, Mittelbau 1 St.
Auf W. w. die Sachen im H. abgeh.

Privat-Mittags- u. Abendtisch,
anerkannt gut u. billig, kein Trinkzwang, Menagen a. d. Hause empf.
Max Christians, Privatkoch,
Rheinstr. 62, Tel. 2197.

Privat-Mittagstisch,
gutbürgerl. Kost, für zwei Personen im Stadtinnern gesucht. Angeb. mit Preis u. D. 769 an den Tagbl.-Verl.

Prio.-Mittagstisch für Magen- und Darmkranke, ärztl. empf., in f. Familie. Gerichtsstraße 9, II rechts.

Mainzer Bote.
Teleph. 1544. Karlstr. 28.

Gestern nachmittag entschlief sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Tante und Großtante,

Frau Euphemia Häuser, Wwe.,
geb. **Young.**

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Lillias Häuser,
Alice Häuser,
Florence Häuser.

Wiesbaden, den 2. November 1914.

Die Feuerbestattung findet in aller Stille statt. Beileidsbesuche und Blumenspenden dankend verbeten.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir mit, dass mein vielgeliebter Mann, unser einziger Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Karl Pfander,

uns unerwartet schnell durch den Tod entrissen wurde.

Frau **Lizzie Pfander,**
geb. Weber.

Wiesbaden, White Plains, New-York,
den 3. November 1914.

Die Trauerfeier findet in der Kapelle des alten Friedhofs an der Platter Strasse am Mittwochnachmittag 4 Uhr statt. Die Leiche wird nach **Kiel** überführt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend entschlief ganz unerwartet infolge Herzschlages mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Grossvater,

Rechnungsrat Richard Gleich,

im 66. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Luzie Gleich, geb. **Schreiber.**
Marta Emecke, geb. **Gleich.**
Lilly Gleich,
Prof. Dr. Emecke,
und **3 Enkelkinder.**

Wiesbaden (Lahnstrasse 9), den 2. November 1914.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 4. November, 4½ Uhr nachmittags, im Krematorium zu Wiesbaden statt.

1752

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 7.)

Läden und Geschäftsräume.

Bureau Friedrichstraße 29, 1 St. h., von 2—4 Zim., per sofort oder später, neu herger., zu vm. Näh. Bierstadter Str. 9, kl. Haus. 2528

Grabenstraße 9 Laden auf sof. mit od. ohne Einricht. zu vm. 2983

Hallgarter Str. 3 Werkst. od. Lagerr.

Helenenstr. 18 Metzgerei mit 3-Zim.-Wohnung zu verm. B 18039

Herderstraße 6 Laden mit Nebenr., großem Keller, Küche, auf sofort oder später zu verm. Näheres bei L. Becker, Gr. Burgstraße 11. 2890

Herderstr. 19 Werkst. Näh. Lad. 2984

Herderstr. 22 Laden m. 2-Z.-W. u. Werkst. sofort z. vm. Näh. Rheingauer Str. 16, 1, bei Schütz. 2985

Karlstr. 2 Laden mit Einricht. 3040

Kirchg. 24, 1, 2—3 Z., Bureaur., sof.

Kirchgasse 44, Gth. P., gr. Raum mit Gas u. Elektr., Lagerraum oder Werkst. m. od. ohne Wohn., sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst. 2987

Klarenthaler Str. 3 trockener Raum z. Einstell. v. Möbel. Näh. V. P. r.

Großer heller Parterre-Raum, Langgasse-Wagemannstraße, sofort zu verm. Der Raum eignet sich zu Vereins- od. Versammlungs-Lokal, Bureau, Lagerraum für Möbel, Glas- u. Porzellanwaren, Oefen usw., als Lehrsaal für Turn- u. Tanzunterricht, Arbeitsraum für Schneiderei und Plättanstalt. (Dampfheizung u. elektr. Licht.) Nähere Auskunft im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Luisenstr. 24 Bureau u. Lagerräume, hell, auf gleich od. später zu verm. Näh. das. Tapetengeschäft. 2988

Marktstr. 12 Werkstatt sofort zu vm. Näheres Vdh. 2 St. r.

Marktstr. 22 ist e. Lad. (z. Blumenh.), m. od. o. W. im 2. Obergesch. zu verm. Näh. daselbst oder Nikolasstraße 41, bei Meier. 2989

Michelsberg 7 Laden mit Einricht. sofort oder später zu vermieten. Näh. Bismarckring 42, 1 links.

Nerostraße 18 Laden m. Wohn., wo lange Butter- u. Eiergeschäft betr. w., auf 1. 4. 1915. Näh. Vdh. 2.

Neugasse 18 Laden mit Entresol u. event. mit 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres Korbladen. 2822

Oranienstr. 48 Lad. m. bequem. Tr. u. Keller u. 2-Zim.-W. sof. od. sp. zu verm. Einr. f. Molkerei- u. Lebensm.-Gesch. ist vorh. Nur Bewerber mit etwas Kapital wollen sich melden. Vdh. 3. F 351

Oranienstraße 48 helle Werkstätte, 64 Qmtr., zu vermieten. F 350

Rheinstr. 70, Gth., als Lager, Atelier od. Werkst., ev. m. 2-Z.-W., Küche, Kell. N. Kais.-Fr.-Ring 56, P. F 290

Römerb. 14 Lad. m. 2-Z.-W. N. H. 1.

Römerberg 24, 1, Mitte, Werkstatt billig zu vermieten. 2814

Schachtstr. 30 Laden zu verm. 2995

Steing. 12 gr. h. Wkst., 2-Z.-W., Jan.

Taunusstraße 55 Laden mit Wohn. (Entresol), 5 Zim., Küche u. reichl. Zubehör zu vermieten. B 17446

Wagemannstr. 21 sch. Lad. m. Nebenr. preisw. 1. 1. 15. N. Grabenstr. 20.

Walkmühlstraße 10, Gth., Wäscherei mit kl. 4-Zim.-Wohn., Bleichpl., Trockenhalle u. Zubehör. B 19068

Walluferstr. 9 helle Werkst. B 19069

Walramstr. 27 Laden mit 2 Zim. u. Küche per sofort zu verm., 700 Mk. Näheres Seitenbau Part. B 19071

Wellritzstraße 13, 1, Lad. m. Z. 2997

Wilhelmstr. 16 im 1. St. sind 2 gr. elegante Räume, neuzeitl. einger., mit Aufzug, Zentralheiz. u. Entstaubung, sehr geeignet für Arzt, Zahnarzt od. ähnl. Beruf, s. sof. zu verm. Näh. b. Heß im Laden. 2767

Laden, Garagen, Werkstätte 2c., auch geteilt, zu verm. Näh. Adolfstr. 1, im Speditionsbüro. 2998

Laden m. Wohn., wo lange Friseurgeschäft betrieben w., zu vm. Hoffmann, Emser Straße 43. B 17289

Laden mit 2 Schaufenstern, 50 qm groß, p. 1. April 1915 zu vm. Wilh. Gerhardt, Mauritiusstr. 5. 2990

Schöner Laden Westendstraße 1 zu vermieten. Näh. bei Haßler. 3000

Für Fleischerei od. anderes Geschäft. Großer Laden mit 3-Zim.-Wohn., Dotzheim, 300 Mk. Rasche, Wiesbaden, Rheingauer Str. 11. 3002

Dotzheim. Schön. groß. Laden mit 2- b. 3-Z.-W. u. Stall. 350 Mk. jährl. Näh. Rasche, Göbenstr. 19. 3047

Villen und Häuser.

Villa, 14 Z., i. ganz. o. het., f. 2 Fam. per sof. Näh. Kreidelstr. 7. 3003

8-Zim.-Villa, Ende Sonnenberger Straße, billig zu verm. Offert. u. W. 79 postlagernd Wiesbaden.

Wohnungen ohne Zimmerangabe.

Hellmundstr. 31, Gth., 3 Wohn., neu herg., 15, 16, 19 Mk. mtl. N. V. 1 l.

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Adolfstr. 5, P., 2 Z. u. K. N. b. Gem.-Rechn. Traudt. F 371

Sonnenberg, Adolfstr. 9, 5-Z.-Wohn. mit Zub. sof. od. spät. zu v. Näh. Wiesb., Schwalb. Str. 43, 2 r. 3004

Wiesbadener Straße 102 (Sonnenberg), 1. Et., 4 od. 5 Zim. m. Zub. Näh. das. P. od. Lessingstr. 5. 3042

Schönbergstraße 2, Dotzheim, Wiesb. Grenze, 2 Z. u. K., Gas, Speisek., Klos. im Abschl., m. 22 Mk. N. P. 2 Zim., Küche, Kell., Garten zu vm. A. Debus, Sonnenberg, Burgstr.

Möblierte Wohnungen.

Dotzheimer Str. 32 2—3 möbl. Zim. mit Küche zu verm. Näh. Part. l.

Möblierte Zimmer, Mansarden usw.

Adelheidstr. 21, Gth. 3 l., mbl. Zim.

Adelheidstraße 35, 2, gr. gut m. Z. s.

Adelheidstr. 75, P. l., sep. m. Fsp.-Z. s.

Adelheidstraße 85 schön möbl. große heizb. Mans. mit Kaffee. Näh. 3.

Adlerstr. 7, 1, sch. m. Z., ev. Küchenb.

Adolfstraße 3, 1, gut möbl. Zimmer.

Albrechtstr. 12, 1, sch. mbl. hzb. Mans.

Albrechtstr. 12, Stb. 1, sch. m. Z., 3 M.

Albrechtstr. 25, 1, n. Adolfsallee, gut mbl. kleineres Zim. in kl. geb. Fam.

Albrechtstraße 27 möbl. Zimmer bill.

Albrechtstr. 30, P., m. Z., sep. Eing.

Arndtstraße 8, P., möbl. Mans. u. Frontsp.-Zim. von 9 Mk. an.

Bärenstraße 4, 3. Stock, gut m. Zim., mit oder ohne Frühstück zu verm.

Bismarckring 11 fein möbl. Zim. für 10, 15, 20, 25 Mk. mtl. Näh. Laden.

Bismarckring 33, 2 l., schön mbl. Z.

Bismarckring 42, 2 r., sch. möbl. Z.

Bleichstr. 13, 2 l., frdl. Z., 1 od. 2 B.

Bleichstr. 25, 1 r., möbl. Zimmer bill.

Bleichstr. 32, 1, mbl. Zim. mit Pens.

Bleichstraße 46, 2 r., s. mbl. M. bill.

Blücherstr. 24, P., möbl. Zim. sofort.

Blücherstr. 26, P. 1 r., mbl. Z., 4 Mk.

Delaspeestr. 8, 2, schönes gut möbl. Zimmer für dauernd zu verm.

Dotzheimer Straße 11, P., Wohn- u. Schlafzim., gut mbl., m. u. o. Pens.

Dotzh. Str. 11 sch. m. Mf. m. u. o. P.

Dotzheimer Straße 12 möbl. Zim. fr.

Dotzheimer Straße 31, 1, eleg. möb. Südzim., 1—2 B., u. einf. Z. m. P.

Dotzheimer Str. 55, Lad., 1 a. 2 mbl. Zim. mit Küchenben. zu verm.

Drudenstr. 8 sch. mbl. Zim., 16 Mk.

Friedrichstr. 9, 2, Rupp, eleg. Zim., volle Pension, 60 Mk.

Friedrichstr. 41, 2, fein m. Z., 1 u. 2 Betten, Tage u. Wochen billig.

Goethestraße 1 möbl. Zim. u. Wohn.

Grabenstraße 6, 1, sep. möbl. Zim.

Helenenstr. 27, 2 l., gut möbl. Z. b.

Helenenstr. 27, 1 l., möbl. Mans. bill.

Hellmundstr. 27 möbl. Mansarde sof.

Hellmundstr. 36, 1, schön möbl. Zim., separ., Klavier, gute Pension, bill.

Hellmundstr. 40, 2 l., möbl. Zim. auf Tage, Woche u. Monat zu verm.

Hermannstraße 9 möbl. hzb. Mans.

Hermannstraße 28, 1 l., sch. möbl. Z.

Karlstraße 1, P., möbl. Zimmer frei.

Karlstraße 18, 2, sch. m. Z., sep. E.

Karlstraße 39, bei Bockius, mbl. Zim. mit Kaffee, monatlich 15 Mk.

Kirchgasse 44, 3 r., einf. mbl. Zim. 5.

Mauergasse 8, 3 l., sch. mbl. sep. Zim.

Michelsberg 1, 2, schönes möbl. Zim. heizbar, sofort zu vermieten.

Moritzstraße 22, 2, möbl. Zimmer.

Moritzstr. 32, H. P. r., m. Z. 1—2 B.

Moritzstr. 47, 1, gut m. Z., ev. Pens.

Müllerstr. 9, P., sch. mbl. Mans.-Zim.

Neugasse 5, 1, möbl. Zimmer billig.

Oranienstr. 6, 2 l., g. möbl. Zim. sof.

Riehlstr. 8, Vdh. 2 l., sch. möbl. Zim. an anst. Herrn od. Fräulein billig.

Riehlstr. 13, Mth. 1 r., m. Z., 3 Mk.

Riehlstraße 19, Mittelb., einf. m. Z. zu verm. F. Feuerstein Witwe.

Röderstraße 10, 1, möbl. Zim. abzug.

Römerberg 14, 3, spr. mbl. Z., 3.50.

Roonstraße 22 möbl. Zimmer zu vm.

Scharnhorststr. 40, 2 l., nett mbl. Z.

Scharnhorststr. 48, P. r., m. Z., 15 M.

Schulberg 25, 1 l., m. Zim. zu vm.

Schwalbacher Str. 47, 2 l., sch. möbl. Zim. mit Pension 50 Mk. monatl.

Schwalbacher Str. 85, P., mbl. Z. b.

Spiegelgasse 1, 3 r., schön möbl. Zim.

Seerobenstr. 13, 3 l., m. Z. m. K., 20.

Steingasse 12, 1, gr. u. h. m. Z. sof.

Walramstr. 10, 3 r., m. Z. m. 1—2 B.

Wellritzstraße 4 möbl. Zimmer zu v.

Wellritzstraße 14, 2, mbl. Z., W. 2.50.

Wellritzstr. 51, 1 r., sch. möbl. Zim.

Werderstraße 9, P. r., großes ruh., schön möbl. Zimmer mit Bad.

Westendstr. 8, P., hübsch möbl. Zim.

Westendstraße 10, 2 l., mbl. Z., 3.50.

Wörthstr. 22 sch. m. Msd. m. Plattof.

Yorkstraße 7, Hth. 2 r., möbl. Mans.

Möbl. Zim., Zentralh., el. L., mit u. ohne Verpf.: Schwalb. Str. 52, 3 l.

Leere Zimmer, Mansarden usw.

Adlerstr. 58, P., leeres Zim. zu vm.

Bismarckring 11, 1 r., ein leeres Zim.

Bleichstraße 35, 1. Et., gr. sep. Zim.

Bleichstraße 35 heizbare Mans. zu v.

Dotzheimer Str. 35, P., l. Zim. bill.

Frankenstr. 17 leere Mans. auf gleich.

Frankenstr. 19, n. Ring, gr. l. s. Zim.

Friedrichstr. 55, P., gr. leere Mans.

Helenenstr. 22 schönes leeres Z.

Hellmundstr. 34, 1, Mans. mit Herd u. Wasser, leer od. möbl., an r. P.

Hellmundstr. 44 l. Mf. m. Kochherd.

Herrngartenstr. 12 gr. Mans. p. sof.

Hermannstraße 15 sch. Mansarde.

Karlstraße 18, 2, heizb. Msd., a. mbl.

Körnerstr. 4, Vdh. 4, Zim. mit Kochgelegenheit. Näh. Part. links.

Körnerstr. 6 heizb. Mans. Näh. Burk.

Moritzstr. 22, 2 l., Mf. z. Möbeleinst.

Nettelbeckstr. 20 Fsp.-Z., W. u. Herd.

Müllerstr. 9, P., sch. gr. Mf., 2 Fenst.

Neug. 19 2 ineinanderg. Mf. Jacobi.

Riehlstr. 15 schöne heizb. Mans. an anständ. Person. Näh. Vdh. Part.

Rüdesheimer Str. 18, Vdh., l. Msd. an einz. anst. P. N. Moritzstr. 44.

Römerberg 2 groß. leer. Zim. sofort.

Schachtstraße 11, 1, sch. leeres Zim.

Schiersteiner Str. 26 sch. M. N. P. l.

Wagemannstraße 28 ist ein schönes leeres Zimmer mit Kammer sofort zu vermieten. Näh. Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Walramstr. 25 Mans., Wass. u. Herd.

Westendstr. 19, 1, sch. leeres Zimmer.

Westendstr. 20, 3 l., leeres Zim. bill.

Westendstr. 21 frdl. Mf. mit Kochofen.

Wörthstr. 19, P., gr. Balk.-Z. u. Mf.

Wörthstr. 25, 1, leere Mf. m. Plattof.

Keller, Remisen, Stallungen usw.

Adlerstraße 37 Bierkell. m. o. o. W.

Bahnhofstraße 2 großer Weinkeller z. vm. Anzus. u. Näh. v. 8—1 (ausg. Sonntags) Bahnhofstr. 1, 1. 3006

Adolfsallee 40, bei Kleber. Stall für 4 Pferde, auch als Lagerraum.

Dotzheimer Str. 61 Flaschenbierkeller, ev. mit Stall u. Faßkeller m. Aufz. per sof. zu verm. Näh. das. in d. Dampfschreinerei. B 19073

Dotzheimer Str. 74 groß. Keller z. v.

Dotzh. Str. 87, Stall. u. Futterraum.

Drudenstraße 8 Stall für 3 Pferde.

Frankenstr. 17 Stall u. Remise z. v.

Karlstr. 30 Stall. f. 2 Pf. u. Remise f. Kutscher, a. f. Kohlenkleinhandel geeign., ev. m. 3—4-Zim.-W. 3010

Luisenstraße 24 groß. Weinkeller zu verm. Näh. das. Tapeteng. 3011

Rheinstr. 50 Stall. Remise. Lag. 2508

Stall mit groß. Keller und 2- oder 3-Zim.-Wohn. p. sof. od. spät. z. v. Dotzheimer Str. 98, P. 2 r. 3014

Mietgesuche

Privatier, alleinsteh. älterer Herr, wünscht ruh. Heim, mit oder ohne Pension, für dauernd. Off. bis 8. November unter F. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zim. z. Unterstell. v. Möbeln, möglichst Parterre, sofort gesucht Friedrichstraße 14, Atelier Kurtz.

Vermietungen

3 Zimmer.

Niederwaldstr. 10, 1,
schöne Dreizimmer-Wohnung auf 1. April 1915 zu vermieten. Näh. bei Zimmermann, Laden, oder Brühl, 2. Stock. 2743

4 Zimmer.

Adolfsallee 11, Gth.
schöne 4-Z.-Wohn., 1. St., auch für Büro geeign. Näh. Hausmstr. 3015

Richard-Wagner-Straße 26
in mod. 2-Fam.-Villa, Höhenlage, nahe Kurhaus, 4-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu verm. Zentralheizung, Garten. Zu erfragen Richard-Wagner-Straße 28, 2. 3016

Taunusstr. 7, II,
4-Z.-W. u. Zubeh. mit Nachl. zu v. Näh. Taunusstraße 7 1 r. 2769

Weißenburgstraße 6, 1, 4-Z.-W., mit allen Neueinr., auf 1. Jan., evt. fr.

4-Zimmer-Wohnung,
Ecke Kirchgasse-Luisenstraße (Oberen-Theater), 3 Mansard., Bad, elektr. Licht, Heizung, per sofort od. spät. zu vermieten. Näheres b. Hausmeister Kremer. 2803

Wielandstraße 15
herrschaftl. 4-, 3- u. 2-Z.-Wohnung., 1., 2. u. 3. Stock, sofort oder später zu verm. Näh. Part. links. 2753

5 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 19 schöne sehr geräumige 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör per sof. od. später zu vermieten. Bad, elektr. Licht usw. vorhanden. Näheres Baubüro Schützenhofstraße 11, Part. 3017

Marktstraße 19,
Ecke Grabenstraße, 1. Stock, 5-Zim.-Wohnung nebst Zubehör baldigst zu vermieten. Näh. im Eckladen bei Lugenbühl. 3018

Moritzstr. 47, 2, 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. sof. zu verm. 3019

5 Zimmer-Wohnung
Schenkendorfstr. 1 (in herrschaftl. Hause) zum 1. April 1915 zu vermieten. 3037

6 Zimmer.

In Villa Emser Str. 75
herrschaftl. 6-Zim.-W. gleich od. spät. zu vm. Näh. Walkmühlstr. 19. 3020

Villa Kapellenstraße 38, Parterre, schöne 6-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst erste Etage oder Adolfsberg 4. 2806

Lanzstraße 15, Erdg., herrsch. 6-Z.-Wohn. mit Bad, Küche, 2 Keller, 2 Mans. usw. auf sof. N. b. Besier, Taunusstraße 33/35, Möbelladen.

Vorderes Nerotal
Etagenvilla, Parterre-Wohn., 5 oder 6 Zim. u. Zub., per sof. od. spät. zu vm. Näh. Franz-Abtstr. 3, 1. 3022

Taunusstr. 22,
elegante 6-Zimmer-Wohnung mit viel Beigelaß, Balkon, Erker, sofort zu vermieten. Näheres daselbst nur im Comptoir od. 3. Etage. 3021

Taunusstraße 33/35, 2. St., herrsch. 6-Z.-Wohn., Bad, Küche, 2 Keller, 2 Mans., Personenaufz. usw. auf 1. 4. 1915. Näh. im Möbelladen.

7 Zimmer.

Blumenstraße 7, Parterre,
herrsch. 7-Z.-W., Badezim., 2 Balk., Garten, Zentralheiz., warm. Wass., Gas, elektr. Licht. Näh. Blumenstraße 7, 1. Stock. Telephon 3096.

Wilhelmstr. 40, 1. Stock,
hochherrschaftl. 7-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Bad, Balkon, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht per 1. April 1915 zu vermieten. Näheres daselbst bei Weitz und Adelheidstr. 32, Anwaltsbüro. F 336

8 Zimmer und mehr.

Arzt-Wohnung.
Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubehör, mod. einger., Zentralheiz., Aufzug, event. auch an zwei Aerzte geteilt, zu vermieten. Näheres Baubüro Hildner, Dotzheim. Str. 43. B 19074

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör
Taunusstraße 23,
2 St., sof. zu verm., evt. auch spät. Näheres daselbst bei Dr. Kranz-Busch, 1 St. F 331

Läden und Geschäftsräume.

Großer Eckladen,
Ecke Adelheid- u. Oranienstraße, mit 3 Zim., Küche u. Zub., z. 1. Jan. 1915 od. sp. N. Adelheidstr. 53, 1 r.

Laden Bahnhofstr. 8
mit Souterrain, Büro, Zentralheiz. usw., unter günstigen Begingung. zu verm. Näh. bei Leber. 3025

Laden Bismarckring 23
mit 2 Zim., Küche, Keller, Mans., zu v. N. bei Spring das. B 19075

Laden
Goethestraße 13, großer heller Raum, für Büro sehr geeign., zu vermiet. Näheres im Eckladen. 3027

Laden Goldgasse 21
mit 3 Zimmern, Küche, Keller, sowie 3 Dachkammern zu verm. Näheres daselbst. 3028

Kiedricher Straße 12.
Die von der Pfungst. Brauerei innegehabt. Räume, besteh. in Abfüllraum mit Büro, Lagerkeller, Stall. für mehr. Pferde, Futterraum 2c., sind sof. od. später zu verm. Näh. Vdh. Part., bei Kümmerl. 1934

Marktstraße 13 2 schöne Läden, mit od. ohne Wohn. zu v. N. Kimmel, Kaiser-Friedrich-Ring 10. B 19077

Marktstraße 17
ab 1. Jan. 1915 Laden zu vm. 3054

Schwalbacher Straße 19
schön. Laden, auch für Büro geeign., sofort billig zu verm. Näheres bei Ernst Neuser, Kirchgasse. 3029

Moderne Läden
mit 1 u. 2 Schaufenst., reichl. Nebenr., i. d. Neubauten Bismarckring 2 und Dotzheimer Straße 49 zu verm. Näheres Hildner, Bismarckring 2, 1.

Wellritzstr. 30 Laden
n. Zim. u. Küche. Näh. 1. Et. 3030

Laden Kl. Burgstraße 5 und Arbeitsraum p. 1. April oder früher. Näh. 1. Stock. 2730

Schöner Laden
zu verm. Ellenbogengasse 3, 1. 2571

Laden Ellenbogeng. 6
mit Wohn., Wurstküche, zu v. 2685

Friseurladen mit Einrichtung s. zu vm. Yorkstr. 4.

Friseurladen,
in welchem seit vielen Jahren ein gutgehend. Geschäft betr. w., sof. zu v. Off. u. W. 150 Tagbl.-Verl.

Villen und Häuser.

Villa Freseniusstr. 47
zu verm., 8 Zim. u. Zub., oder zu verkaufen. Näheres Carl Koch, Luisenstraße 15, 1. 3031

Einfam.-Villa Walkmühlstr. 19
7 Z. u. reichl. Zub. gl. od. sp. 3032

Landhaus, 7 Zimmer, 6 Mans., vornehme ruh. Gartenlage, zu verm. Biebricherstraße 13.

Villa, 5-Zim.-Wohnung, reichl. Zubehör, auf gleich od. 1. Jan. preiswert zu vermieten. Näheres Sonnenberg, Wiesbaden. Str. 104. Telephon 3599. 2773

Möblierte Wohnungen.

Zum Winteraufenthalt
möbl. sonn. Wohn., ev. einz. Zim. mit Pens., Bad, Tel., Haltest. d. Elektr., preisw. z. v. Bierstadter Str. 46, 1.

Möblierte Zimmer, Mansarden usw.

Goethestr. 5, Part., a. Bahnhof, Wohnz. u. Schlafz., eleg. möbl., mit 1 u. 2 Betten z. v.

Nerostraße 4, 2, schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu billigem Preis.

Großes fein möbl. Eckzimmer, evt. noch Nebenzimmer, zu vermiet. Ecke Gr. u. Kleine Burgstraße 1, 3 links. Anzusehen 1—3 Uhr.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz., mit Bad, in fein. Hause, bei Dame zu verm. Eckernförderstraße 15, P. r.

Gut m. Z., evt. W- u. Schlafz., an b. Hrn., sch. ruh. Lage. Dambachtal 40, 1. Eing. Friedr.-Ottostr. 1.

Zwei gut möbl. Zim. mit Schreibtisch, nach dem Garten, sofort zu verm. Preis 25 Mk. Karlstraße 18, Part.

Gut möblierte Zimmer
mit od. ohne Verpflegung preiswert zu vermieten. Neugasse 24, 2.

In ruhig. Hause möbl. Zimmer, auch mit Verpflegung, zu vermiet. Philippsbergstraße 14, Part. rechts.

Gemütl. Wohn- u. Schlafzim., mit Balkon, mit oder ohne Pens., zu mäß. Pr. Rheinstr. 28, P. u. 1. St.

Keller, Remisen, Stallungen usw.

Garage
zu verm. Röderstr. 26. Wagner.

Mietgesuche

2-Zimmer-Wohnung
in der Stadt sucht Scheller, Herderstraße 22.

Einzelne Dame
sucht per 1. 11. 2—3-Zim.-Wohnung in ruhigem Hause, bessere Lage. Heizung erwünscht. Off. mit Preis u. A. 58 an den Tagbl.-Verlag.

5-Zimmer-Wohnung
mit Bad in der Nähe des Kochbrunnens von kl. Familie zum 1. April gesucht. Preis bis 1000 Mk. Angeb. unter U. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehender Herr
sucht gut möbl. Wohn., nicht weit vom Kurviertel, Schlaf- u. Wohnzimmer, auch Bad. Offerten unter S. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderlos. Ehep., Herr tagsüber abwes., sucht 1 od. 2 mbl. Zim., mit israel. Pens., in ruh. bess. H. Schriftl. Off. an P. Zorbach, Luisenstr. 24, P.

Großer Laden
mit Nebenräumen, in guter Lage, für ca. 2000 Mk. Jahresmiete ges. Off. an M. Hardt, Bereinstraße 10.

Fremdenheime

In gebild. Familie können 3 oder 4 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Verpflegung abgegeben werd. Angen. Heim für erholungsbed. Kriegsverw. Näh. zu erfrag. im Tagbl.-Verl. Rt

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Meine **Reste-Tage** bieten eine günstige Einkaufsgelegenheit.

S. GUTTMANN

K104

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Besseres Fremdenheim mit Dauermietern w. Wegzugs der Inhaberin günstig zu übertragen. Off. u. L. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Starkes Doppel-Pony, Kohlfuchs, w. a. im Acker geht, zu vk. Valentin Becker, Dotzh. Str. 117, Gärtnerei. Anzus. morg. 10—12, mittags 3—5.

Präm. gelber Boxer, 1½ J. alt, treu und wachsam, sehr preiswürdig abzugeben Nikolasstraße 9, Parterre.

Dobermann, Rüde, blaugrau, sehr wachs. u. treu, sehr schön. Tier, m. Stammb., zu vk. Wellritzstr. 11, P.

Bernhardiner, Rüde, 2 Jahre alt, für 70 Mk. zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ub

Prima singende Kanarienhähne, Stück 6 Mk., Weibch. 1 Mk., nur eig. Zucht. Velte, Michelsberg 18, Laden.

Weiße Pelzgarnitur billig zu verk. Anzuseh. mittags Kirchgasse 5, Lad.

2 fast neue Tibet-Pelze billig zu verk. Hartingstraße 5, 2 r.

Braune Pelzgarnitur, gut erhalten, Nerz, billig zu verkaufen bis 1 Uhr. Adresse im Tagbl.-Verlag. Dx

Versch. hocheleg. Gesellschaftskleider, auch für die Bühne passend, Gr. 46, billig zu verkaufen Pagenstecherstraße 1, Part. links.

Dunkelblaues Jackenkleid, Gr. 46, bill. zu verk. Weißenburgstraße 12, 1. Anzusehen nachm. 2—4 Uhr.

Dunkelbl. Jackenkl., blaues Taillenkl., blaue Chiffonbluse zu sehr billigem Preis abzugeben Müllerstraße 1, 2.

Schwarz. Jackenkl. bill. zu verk. Wellritzstraße 14, 2.

Trauerhalber zwei Kostüme, Gr. 46, versch. Blusen, eleg. seidenes Kleid, Gr. 48, zu verk. Händler verbeten. Nur vormittags zu besehen. Kaiser-Friedrich-Ring 35, 2.

Wegen Trauer versch. g. Damenkl., M. F., Herrenkl., Mädchenkl. v. 12—14 J. bill. zu verk. Albrechtstraße 4, Hth. 3.

Gut erhaltenes graues Kostüm, Größe 44, zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 54, Part.

Schw. Kleid, Mantel, Jacke, Samtjacke, blau. Kostüm u. Blusen billig zu verk. Werderstraße 9, P. l.

Frauen-Cape u. Herren-Ueberzieher bill. zu verk. Herderstraße 21, 2 lks.

Frack u. Anzüge, Ueberzieher, gut erhalten, billig zu verk. Marktstraße 10, bei Riegler.

Verschied. gut erh. Ueberzieher, sowie weißes Jackenkleid zu verkaufen Kapellenstraße 40.

Zu verk. 1 dunkelblauer Anzug für schlanken jungen Herrn, 1 Ueberzieher für 16—18jähr. u. 1 dunkler Herren-Ueberzieher. Neugasse 21, 1 l.

F. u. Winterpaletot, Kleid f. 11jähr. Mädchen zu verk. Mühlgasse 17, 2.

1 Paar neue Militärstiefel billig (Gr. 42). Gneisenaustraße 8, 1 rechts.

Gebr. woll. Fahne zu verk. Tapez. Bilse, Zimmermannstraße 9.

2 Dtd. Nickel-Brillen spottbillig, auch einzeln. Yorkstraße 19, 2 l.

Armee-Revolver, neu, zu verk. Oranienstraße 60, Mtb. Part.

Zwei gut erhaltene Betten bill. zu vk. Schwalbacher Str. 85, P.

3 Betten, Tische, wenig gebraucht, bill. zu verk. Minor, Friedrichstr. 57.

Herrschaft verk. bill. 2 Plüschsofas, Sessel, 2 schwere Bronze-Leuchter (Indianer darstell.), Nußb.-Tisch u. viele andere Gegenstände. Bahnhofstraße 6, Frisp., von 10—½1 Uhr.

Chaiselongue (Taschendiwan) u. andere Sachen wegen Umzugs sehr bill. zu verk. Gartenfeldstraße 17, 2.

Chaiselongue, eleg., fast neu, zu verk. Nettelbeckstraße 21, 1 l.

Schreibtisch billig zu verk. Riegler, Marktstraße 10.

Fast neue Singer-Nähmaschine 30 Mk. zu verk. Adolfstr. 5, Gth. P. l.

Eine kräftige Rolle zu verk. Näh. Oranienstraße 10, Part.

4rädriges Wägelchen zu verk. Bleichstraße 48, 3 St.

Kleiner Herd, wie neu, zu verk. Nau, Wellritzstraße 16.

Mantelofen mit weiß. Marmorplatte u. fünfarm. Gaskronleuchter (goldbr.) billig abzugeben Parkstraße 39.

Sehr guter kupferner Badeofen mit Kohlenfeuerung, ev. mit Wanne, billig zu verk. Hellmundstraße 27.

Ein Petroleum-Ofen, 1 neuer Herren-Sportgürtel billig zu verk. Mauritiusstraße 12, Part.

Gelegenheit! Schöner Grabstein billig zu verk. Sonnenbad Adelberg. Daselbst ist auch ein 1½jährig. Kor. sehr treu und wachsam, in gute Hände billig abzugeben. B18683

Händler-Verkäufe.

Verschiedene Pelze billig zu verkaufen Michelsberg 28, Mittelbau 1 Stiege.

Große Gelegenheit! Pelzgarnituren in schw. echt Alaska-Fuchs, echt Skunks, echt Seal-Bisam, echt Maulwurf, echt Astrachan, all. neu, neueste Fass., staunend bill. Neugasse 19, 2.

F. neuer Smoking u. 1 Sakko-Anzug sof. bill. zu verk. Frankenstraße 3, 1.

Eine Partie Regenschirme bill. zu verk. Frankenstraße 25, Part.

Posten Stiefel u. Schuhe f. Herren, Damen u. Kinder. Herren 5.50, 6.50, 7.50, Damen 4.75, 5.50, 6.50 Mk. Nur im 1. St., Marktstr. 25.

Piano, gut erhalten, preiswert abzug. Sedanplatz 7, 1 r.

Prachtvolles Schlafzimmer, Küche (Pitchpine), Diwan, Ausziehtische, Trumeaus, Büfetts billig zu verk. Minor, Friedrichstraße 57.

Schlafzimmer-Einr., nußb.-pol., kompl., 320 Mk., Petroleum-Ofen 7, Diwan 28 Mk., versch. Tische 3 bis 20 Mk. Fritz Darmstadt, Frankenstraße 25, Part. B 18626

Versch. Betten 15—30, Kleiderschr. 10—22, Waschk. 10, kpl. Küchen-Einricht. 75, Vertiko, verschied. Tische, Chaisel., Kom., 3 Trumeau-Spiegel, Spiegelschr., eich. Büfett, Schreibsekr. spottbillig zu verk. Frankenstr. 3, 1.

Feldbetten, Matr. bill. Luisenstr. 17. Weyershäuser u. Rühsamen.

3tür. Spiegelschr. 65, Sekretär 45, Kleiderschr. 10—20, Waschk. 10—15, Diwan 35—50, Trumeauspiegel 25, Bettstelle mit Sprungrahmen 8 Mk., Betten 25—40 Mk., Deckbetten 5, 7, 10 Mk., Kissen 1 Mk. usw. Walramstraße 17, 1. Stock. B18701

Eich. Schreibtisch, Flurtoil., Trum., Ausziehtisch, 6 eich. Stühle, Schlafz., Küche billig Jahnstraße 34, 1 r.

Verschiedene Hand-, Reise-, Schiffs- u. Kaiserkoffer, Handtaschen in echt Leder billig zu verkaufen Neugasse 22, 1. Stock, kein Laden.

Gut erh. Herren- u. Damenrad mit Freil., sowie Nähmasch. billig zu verk. Klauß, Bleichstr. 15, Tel. 4806.

Oefen u. Herde mit jeder Garantie spottbillig Blücherstraße 20, Hof.

Neue u. gebr. Oefen u. Herde billigst. Georg Keßler, Yorkstraße 10. B18697

Gaslampen, Hängependel, Brenner, Glühk., Gaskoch., Gasschl., Badew. billig. Krause, Wellritzstraße 10.

Kaufgesuche

Junger Jagdhund von Jäger zu kaufen gesucht. Off. u. S. 150 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 19.

Stummes Klavier billig zu kaufen gesucht. Offert. u. L. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. eis. Kinderbett u. Stühlchen zu kauf. ges. Georg-Augustastr. 8, 4 r.

Sehr gut erhaltene Badewanne zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Dauerbrandofen, verschließb. Obsthorde od. -Schrank, kl. Flaschenschrank zu k. ges. Off. m. Preis u. J. 769 an d. Tagbl.-Verl.

Eisernes Doppeltor (Gitter), ca. 3 Mtr. breit, zu kaufen gesucht. Off. u. G. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Leiterwagen od. 2 starke Kinderwag.-Räder ohne Gummi, mit Achse, kauft Weiand, Eltviller Straße 12.

Verpachtungen

Wegen Einberuf. 1 Stück Garten mit viel Obst zu verpachten. Zietenring 8, Hinterhaus Part. links.

Unterricht

Engl. Lehrerin erteilt Unterricht, leicht u. schnell, einz. u. in Klassen, Grammatik u. Konversation bei mäß. Preisen. Yorkstraße 21, Part. links.

Lehrer, a. in Franz. u. Engl., für Mittel- u. höh. Mädchenschulen staatl. geprüft, erteilt Unterricht. Offerten unter B. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Unterr. in d. mathemat. Disziplinen, Rechn., Algebra, Geometrie, Trigonometrie, Stereometrie usw., w. erteilt. Zu erfr. Werderstr. 7, 2 r., ½2—½3.

Engl., Franz., Italien., Deutsch spricht jed. in 30 Std. à 0.75, prakt., 15 Jahre i. Ausl. studiert. Zeugnis-Schreibmasch. beeidigter Dolmetscher b. Landgericht. Hemmen, Neugasse 5.

Franz. Konversation u. Gramm. wird erteilt Moritzstraße 4, 2. Stock.

Holl. Unterricht gesucht. Schriftl. Rheinstraße 108, 4.

Unterr. in Buchf., Schreibm., Sten. ert. Esterer, Schwalbacher Str. 53, 3.

Buchführung, einfache u. doppelte, u. Haushaltsbuchführung pro Stunde 50 Pf. Göbenstraße 4, 3.

Vorz. Gesang-Unterr. ert. Bühnenk., Std. 2 Mk. Nettelbeckstraße 21, 9—12.

Gesundheitsgem. Sprech. 10-Std.-K. 15 Mk. Nettelbeckstr. 21, 1 l., 9—12.

Verloren · Gefunden

Damen-Uhr aus Stahl u. Anhänger verloren Blücherstraße, Elektr. Bahn nach Dotzheim. Abzug. gegen Belohn. Castellstraße 7, Parterre. B18706

Schw. Boa gefunden. Abzuh. Castellstraße 5, 2 r., Duhm.

Jung. schw. Schäferhund Sonntagvorm. entlaufen. Gegen Belohnung abzug. Dambachtal 1.

Geschäftl. Empfehlungen

Repar. an Fahrrädern, Nähmasch., Grammophonen w. fachgemäß u. bill. ausgef. Klauß, Bleichstr. 15, Tel. 4806.

Alle Tapezier- u. Polster-Arbeiten werden gut und billig ausgeführt. E. Fischer, Karlstraße 39, Mtb. Part.

Alle Tapezier- u. Polsterarbeiten, Anbring. v. Gardinen usw. gut u. bill. Wilh. Egenolf jr., Friedrichstraße 27.

Wohne Nerostraße 4, 3 Stiegen. Karl Kaiser, Herd- und Ofensetzer.

Landschaftsgärtner empf. sich in allen Gartenarbeiten. Bernhard Rehm, Riehlstraße 8.

Tücht. Schneiderin empf. sich Helenenstraße 1, 2 links. B18708

Tücht. Schneiderin empf. sich im Umändern u. Modernis. zu billigen Preisen im Hause. Off. unter P. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich. Scharnhorststraße 19, Vorderh. P. r.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich in u. auß. dem H. Lehrstraße 3, Part.

Witwe, Schneiderin, empfiehlt sich in u. auß. d. H. z. Flick., Maschinenstopfen, Verändern u. dergl. Frau Feuerstein Wwe., Riehlstr. 19, Mtb.

Tücht. Schneiderin n. n. Kunden an in u. auß. d. H. Bleichstraße 26, 2.

Tüchtige Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause, in allen Näharbeit. erf. Helenenstraße 14, P.

Tücht. Näh. empf. sich in Röck., Bl., Kl., spez. Anf. v. Knab.- u. Mädchen-Bekleidung, auch Ausbess. u. Umänd. Frau A. Draeger, Wellritzstr. 14, 2.

Jg. Frau empf. sich im Ausbessern aller Wäsche u. Handarbeiten. Stock Riehlstraße 17, Hth. 2 St.

Erstklass. Modistin arb. im Hause per Stunde 1 Mk. Fr. Ackermann, Gartenfeldstraße 24, 3 St.

Tüchtige Modistin empfiehlt sich in u. auß. d. H. Oranienstraße 4, P.

Hüte werden billig umgearbeitet, Zutaten verwendet. Off. u. D. 1 an Tagbl.-Zweigstelle.

Tüchtige Modistin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Seerobenstraße 32, 1 links.

Hüte w. modernisiert, Zutaten vorh., billigst Philippsbergstraße 45.

Neuwäscherei Kirsten, Scharnhorststraße 7, Telephon 4074, übernimmt jede Wäsche, Gardinen-Spannerei. — Rasenbleiche. B17838

Uebern. jede Wäsche z. Wasch. u. Pl. Spez. fein. Plättwäsche, Waschanstalt u. Gardinenspannerei Werderstr. 12

Verschiedenes

Kgl. Theater, 1 Achtel Ab., 3. Rang, 2. R., Mitte, abz. Bülowstr. 7, P. l.

Wer leiht sofort 4 vollständige Betten gegen gute Bezahl.? Off. u. D. 769 a. d. Tagbl.-Vl.

Kind von 2—3 Jahren wird sofort in Pflege genommen Göbenstraße 19, Hinterh. Part. N. Heinrich.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Weg. Sterbefall ist das von meinem Manne betrieb. **Schuhmachergeschäft** mit allen Einrichtungen, Kundschaft u. Maschinen usw., zu verkaufen. Frau H. Müller Witwe, Dotzheim, Wiesbadener Straße 41.

Reitpferd engl. Vollblut-Wallach mit gut. Gängen vollst. geritten, scheufrei, zu verkaufen. Gefl. Offerten u. A. 55 an den Tagbl.-Verlag.

Bildschöne junge Boxer zu verkaufen Viktoriastraße 6.

Dobermann-Rüde, 1 Jahr, od. D. Schäfer-Hündin, 2 J., folgsam und scharf, sofort zu verk. Hof Geisberg.

Neuer Ulster und Ueberzieher, mehr. fast neue Herrenkleider, mittl. Gr., bill. zu vk. Bismarckring 11, 3 l.

Prima Schreibmaschine billig zu verk. Rheinstraße 52, Part.

Wegen Auflösung des Haushaltes **Möbel aller Art** (auch antike) billig Müllerstr. 4, 2.

Gut erh. Wurmbach-Ofen sehr bill. zu verkaufen Alexandrastraße 2.

Hochst. Pfirsich- u. Aprikosenbäume, die besten Sorten, zu verkaufen. Gärtner Claudi, Platter Str. 60, 3.

Kaufgesuche

Frau Grosshut, Wagemannstr. 27, Tel. 4424, kauft zu allerhöchst. Preisen getr. Herren-, Damen-, Kinderkl., Pelze, Wäsche, Schuhe, Pfandsch., Gold, Silb., Brill.

Frau Stummer, Neugasse 19, II, Telephon 3331, zahlt allerhöchste Preise für Herren-, Dam.- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Brillant., Pfandscheine.

Frau Klein, Teleph. 3490, Coulinstr. 3, 1, kein Laden, zahlt den höchsten Preis für guterh. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

Kleider, Schuhe, Wäsche, Zahngeb., Gold, Silber, Metall kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, Teleph. 4878.

Getrg. Schuhe, auch defekte, kauft Ludwig, Wagemannstr. 18.

Gebr. Spielsachen, auch defekte, kauft Ludwig, Wagemannstraße 18.

Flaschen, Säcke, Lumpen, Metalle k. st. Sch. Still, Blücherstr. 6.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche.

Kl. 2. Hypothek, 12—15,000 Mk., ca. 15 % d. ersten (Bankhyp.) von gutsit. Hausbes. auf prima Obj. per 1. 1. 15 ges. Off. u. B. 765 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark auf gute 2. Hypothek auf klein. Besitz am Rhein gesucht. Offerten unter M. 150 an den Tagbl.-Verlag.

An zweiter Stelle werden für Villa, Kurviertel, 20,000 Mark sofort oder 1. Januar 1915 gesucht. Angebote unter S. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Haus mit großem Laden, Hof und Stallungen, in Dotzheim, weit unter Wert zu verkaufen oder tauschen. Off. u. P. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Ein gut rentables Haus, auch schönes Landgut, würde kaufen, wenn gute Wertpapiere in Zahlung genommen werden. Off. mit näheren Angaben u. S. 767 a. d. Tagbl.-Verl.

Unterricht

Engl. Unterricht in all. Fächern Rheinstr. 71, II.

Französisch, Englisch, sowie Nachhilfe erteilt akadem. gepr. Lehrerin. 10 Jahre im Ausland. Adresse im Tagbl.-Verl. B18446 D

Zither, Piano, Englisch lehrt erfahr. Lehrerin. Nerostraße 27, 3.

Pachtgesuche

Kleines gutgehendes **Nahrungsmittelgeschäft** zu pachten oder kaufen gesucht. Off. u. N. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Nur Bürotätigkeit! Für d. Generalleitung d. Vertriebs einer vornehmen Reklame mit Inkasso wird tüchtige Kraft mit 2000 bis 3000 Mk. Kav. gesucht. Reisender wird gestellt. Einkommen jährlich 10—20 000 Mk. Auch f. Beamte a. D. Offerten unter R. O. 4509 an Rud. Mosse, Berlin W. 35.

Hotel Nonnenhof sucht für sein Lazarett 8—10 eiserne Bettstellen mit Matratzen leihweise gegen Vergütung.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 257. Dienstag, 3. November. 1914.

(5. Fortsetzung.)

Fünf Töchter.

Nachdruck verboten.

Eine Kleinstadtgeschichte von Ilse-Dore Tanner.

Ehe man fortging, fand sich die ganze Familie noch einen Augenblick im Eßzimmer zusammen; der Oberst nahm dann sozusagen noch einmal Revue ab über die Seinen.

„Eine immer schöner als die andere, und Mutter ist die allerschönste," meinte er, seine Damen schmunzelnd betrachtend.

„Aber Alterchen," Frau v. Glimmersberg sagte es fast verlegen, während sie errötete wie ein junges Mädchen.

Sie sah wirklich sehr gut aus in ihrem bordeauxfarbenen Seidenkleid und dem erst leicht ergrauten blonden Haar, das den Anschein erweckte, als läge eine dünne Puderschicht darüber, fast wie die ältere Schwester ihrer Töchter, von denen nur Ruth schöner war, als es die Mutter in ihrer Jugend gewesen.

Sie trug ein Kleid, das sie sich hatte von ihren Ersparnissen für Berlin machen lassen. Ganz weich-grünblaue Seide, vom Ausschnitt an sich eng an den Körper schmiegend und über der Brust und im Rücken mit einer sehr duftigen, leichten Goldstickerei besetzt. Dazu gar keinen Schmuck, sie hatte sich entschieden geweigert, wieder das bewährte Familienschmuckstück anzulegen, trotzdem Ursula behauptete, Amelie könnte unmöglich ohne ihren Mann ausgehen, nur eine gelbe Rose in dem wunderschönen kastanienroten Haar.

Sie sah bildschön aus, und als sie in den Spiegel geblickt, war ihr einen Augenblick der Gedanke gekommen: Wenn Gerhard mich so sehen könnte!

Aber wozu schließlich? Er fand sie ja immer schön und hatte ihr sogar einmal gesagt, daß sie ihm im einfachen Hauskleid am besten gefiele.

Auch Martha sah gut aus und wäre allein sicher hübsch gefunden worden, aber neben den beiden Schwestern wirkte sie verblüht.

Im Hintergrunde des Zimmers standen die beiden Häßlichen der Familie. Siegrid und Grete, die eine mit einem verbitterten Zug um den Mund, die andere mit sehnsüchtigen Blicken die festlich gekleideten Schwestern betrachtend.

Auf der Treppe traf man mit Frau Major Schönberg und ihren beiden recht jung und unbedeutend aussehenden Söhnen zusammen, und ehe man das Kasino erreicht hatte, war Ursula wirklich von ihnen zu Tisch und zur ersten Quadrille engagiert. Ihr Ballfieber ließ infolgedessen bedeutend nach, und sie sah vergnügt und unbefangen aus, als sie den Ballsaal betrat.

Ruth war ein Opfer ihrer Fürsorge für die Schwester geworden, die beiden Leutnants Schönberg hatten sich verpflichtet gefühlt, nun sie auch zu Tisch und zur Quadrille aufzufordern, sie hatte natürlich nicht gut nein sagen können und ärgerte sich, daß Kröpers spöttische Bemerkungen darüber machen könnten, daß Ursula und sie abwechselnd von den beiden Brüdern engagiert waren.

Glimmersbergs kamen etwas spät — ein Geschwirr von Stimmen schlug ihnen entgegen und helle Toiletten in allen Farben wirbelten durcheinander, dazwischen sah man die Offiziere der Garnison und hier und da einen Zivilisten. Schon bei oberflächlicher Beobachtung mußte man den Eindruck gewinnen, daß viel mehr Damen als Herren im Saale anwesend seien.

Nach einigen Begrüßungen an der Tür schritten die Eltern mit Martha, die sich nicht mehr unter die tanzlustigen jungen Mädchen setzen wollte, hinauf zum sogenannten Drachenfels, einer Art Bühne, von der aus man den Saal gut übersehen konnte.

Ruth war gleich mitten im Gespräch mit allerlei Freundinnen und Herren, aber sie vergaß die Schwester nicht, die vorläufig noch nicht von ihrer Seite wich, und Ursula hörte eine Menge Herrennamen an ihrem Ohr vorübergleiten, und einmal bat sie ein soeben erst vorgestellter ganz junger Referendar um den ersten Walzer und versuchte dann etwas schüchtern und unbeholfen, mit ihr ein Gespräch anzufangen.

Dann machte sich die Musik zum Spielen bereit, und die jungen Mädchen setzten sich und warteten der Dinge oder vielmehr der Tänzer, die da kommen sollten.

Lieselotte und Erna v. Kröper hatten sich mit Glimmersbergs nur ganz kurz begrüßt und sich dann mit einigen Herren, auf die sie eifrig einredeten, in eine Ecke zurückgezogen; sie standen nicht gerne neben jungen Mädchen, die möglicherweise begehrter sein konnten als sie und suchten sich mit Vorliebe den Platz neben möglichst unscheinbaren Tänzerinnen aus, die prädestiniert zum Mauerblümchen erschienen. Sie hatten hellrosa, sehr vorteilhaft gemachte Kleider an und sahen wie niedliche Püppchen aus.

Ursula sah sich im Saale um. Da war Toni v. Mengers in einem feuerroten, sehr tief dekolletierten Ballkleid, das ihrer brünetten Schönheit ein ganz passendes Relief gab. Sie hatte überhaupt etwas Faszinierendes mit ihren seltsam schönen dunklen Augen, der zarten bräunlichen Haut und dem etwas großen, sinnlichen Mund mit den prachtvollen weißen Zähnen. Sie und Ruth waren entschieden die hübschesten Mädchen im Saal.

Ursulas Augen suchten die Schwester, die im letzten Augenblick von ihr getrennt worden war.

Kröpers zum Ärger hatte sie sich ganz in deren Nähe gestellt, ein verheirateter Hauptmann und der Regimentsadjutant, der ein Freund Gerhards war, standen vor ihr, und Ursula sah ihre bewundernden Blicke. Einer der Offiziere, zu dem Erna v. Kröper sprach, sah auch mehr auf Ruth v. Glimmersberg als auf seine Dame, und Erna v. Kröper biß sich unmutig die Lippen und hätte ihren unhöflichen Kavalier wohl stehen lassen, wenn sie nicht hoffte, daß er sie zum ersten Walzer engagieren würde.

Ursula sah auch Liese Cramer neben Assessor Liesing. Sie hatte sich möglichst in den Hintergrund gestellt und ab und zu suchten ihre Augen fast ängstlich im Saale umher nach ihren Bekannten, als fürchte sie, man könnte über sie und ihren Courmacher spotten. Sie tat Ursula leid, und sie fand den Assessor gar nicht so übel. Wenn auch seine Figur nicht gerade schön war und er wirklich

ein wenig schielte, sein Gesicht hatte etwas Männliches und dabei doch Gutmütiges, und sein auf dem jungen Mädchen ruhender Blick sprach so offenbar von seiner Liebe, daß es fast etwas Rührendes hatte. Ursula nahm sich vor, ihn bei der nächsten Gelegenheit zu verteidigen und Liese etwas Freundliches über ihn zu sagen.

Die Musik begann zu spielen, der Adjutant mit Ruth war das erste Paar, das zu tanzen begann, schnell folgten andere, und Ursula hatte einen Augenblick Furcht, der kleine Referendar könne sie vergessen haben und sie müßte Mauerblümchen sein. Aber da kam er schon, und sie überließ sich nun ganz den Freuden des Tanzes, und zu ihrer eigenen Verwunderung kam sie kaum einen Augenblick zum Sitzen. Man merkte ihr so sehr das Vergnügen an, den ersten Ball mitzumachen, ihre Augen strahlten so beglückt, wenn sie wieder und wieder engagiert wurde, sie wußte so allerliebst zu plaudern und sah so hübsch aus, daß kaum einer im Saal war, dem sie nicht gefiel.

„Ein famoses Mädel, die jüngste Glimmersberg," hieß es unter den jungen Herren, und oben auf dem Drachenfels sagten die alten Herren schmunzelnd, die Damen mit süßsäuerlichen Gesichtern Frau v. Glimmersberg Elogen über ihre jüngste Tochter.

Ruth genoß noch einmal mit vollen Zügen das Glück, zu gefallen, bewundert, beneidet zu werden — das letzte wohl am meisten.

Trotzdem sie nun Braut war, war sie neben Toni v. Mengers entschieden Ballkönigin, und ihr huldigten nicht nur die jungen Herren, auch die verheirateten und nicht zum wenigsten die „älteren Herren" zeigten dem entzückenden Mädchen ihre Bewunderung.

Einmal, als sie zufällig neben Erna v. Kröper zu sitzen kam, sagte diese mit liebenswürdigstem Lächeln:

„Gott, wie nett, Ruth, daß du, trotzdem du Braut bist, noch so viel zum Tanzen kommst. Ich bewundere dich ja, daß es dir noch so viel Vergnügen macht — ist denn dein Bräutigam gar nicht eifersüchtig?"

Ruth lachte übermütig-spöttisch.

„Ach, du meinst, das Tanzen macht nur Vergnügen, solange man sich noch einen Mann ertanzen möchte? Ach nein, ich tanze um des Tanzens willen, und übrigens — ärgere dich nicht, ich bleibe ja den ganzen Winter fort."

Erna v. Kröper wurde dunkelrot, und es war kein gerade freundlicher Blick, der Ruth traf.

Sie tanzte unbekümmert weiter, ihr war ganz Werlitz so furchtbar gleichgültig, jetzt, da sie bestimmt nach Berlin kam, und auch Gerhard hatte sie ganz vergessen.

In einer Pause hatte der Regimentsadjutant mit der etwas groben Offenheit, die ihm eigen war und ihm bei den Werlitzer Damen den Ruf der Klugheit eingetragen hatte, zu ihr gesagt:

„Ich habe den Gerhard immer für einen beneidenswerten Glückspilz gehalten, heute bin ich zu anderer Ansicht gelangt."

Und als Ruth beleidigt auffahren wollte, fuhr er ruhig fort:

„Eifersucht finde ich zwar dumm, aber es muß doch nicht ganz leicht sein, kühl lächelnd zuzusehen, wie die Braut der Gegenstand allgemeiner Huldigungen ist."

„Nun, wenn Sie sich einmal verloben, Herr Lohmann, können Sie Ihre Braut ja in einen Glaskasten setzen," sagte Ruth schnippisch, und er verzog sein auffallend häßliches, bartloses Gesicht in wehmütige Falten:

„Ich werde wohl nie in diese Verlegenheit kommen, gnädiges Fräulein," und Ruth, die wieder aufgefordert worden war, nachblickend, setzte er leise hinzu:

„Der arme Kerl tut mir wirklich leid, der kann noch was erleben."

Es hatte Ruth großen Spaß gemacht, daß ihr ein neu nach Werlitz versetzter Assessor, der offenbar nicht wußte, daß sie verlobt war, in ganz auffallender Weise huldigte, und sie hatte nichts getan, ihn aufzuklären. Nachdem er dann aber eine Quadrille mit Lieselotte v. Kröper getanzt hatte, wurde er merklich zurückhaltender. „Natürlich ist meine Verlobung das erste, was sie ihm erzählt hat," dachte Ruth und freute sich, daß in Berlin nicht jeder sie gleich als Besitztum eines anderen kennen würde und sie sich unbefangen und unbeneidet würde mit anderen Herren amüsieren können. Und dann fand sie selbst, daß es eigentlich recht schlecht von ihr sei, noch solche Gedanken zu haben, aber sie war ja noch so jung und mußte so lange verlobt sein; nach der Hochzeit war's ja doch mit all dem vorbei.

Oben auf dem Drachenfels bei den „älteren Herrschaften" saß Martha v. Glimmersberg und schaute mit bitteren Gefühlen den Tanzenden unten zu. Sie hatte ihre Resignation doch überschätzt und fühlte nun, daß sie noch viel zu jung war, um wunschlos zuzusehen, wie sich andere amüsierten. Sie hätte auch leidenschaftlich gern getanzt. Wie viele, die da tanzten, waren älter als sie! Sie hätte sich ja auch unten hinsetzen können und vielleicht hätte dann der eine oder andere sie aus Höflichkeit auch aufgefordert, aber das wollte sie doch nicht — nie wieder hier in Werlitz.

Sie freute sich, daß Ursula gefiel, ärgerte sich, daß Ruth sich nicht mehr zurückhielt, und langweilte sich im übrigen sträflich.

Dann setzte sich noch gar Tante Luise neben sie, und sie mußte über eine Stunde lang ihre empörten Bemerkungen über Ruths „ausgefallene Idee", über Warnsdorfs gesellschaftlich nicht für Ruth passende Kreise in Berlin und über ihr und der Schwestern wenig rücksichtsvolles Benehmen gegen sie — Tante Luise — aushalten.

Endlich war auch der Abend vorüber und man ging nach Hause.

Ruth und Ursula hatten sich untergefaßt und schwatzten unaufhörlich, und Martha ging schweigend neben der Mutter, die sehr abgespannt aussah und fortwährend gähnte. Hinterher schritt der Vater mit irgend einem bekannten älteren Offizier.

„Na, nun ruht auf euren Lorbeeren," sagte er oben, seinen Töchtern den Gutenachtkuß gebend, und Ruth flüsterte Ursula zu: „Wie ist's, willst du noch barmherzige Schwester werden?"

Dann ging sie mit Martha, die schon dabei war, sich auszukleiden und erklärt hatte, zu müde zu sein, um auch nur ein Wort sprechen zu können, in ihr Zimmer. — —

(Fortsetzung folgt.)

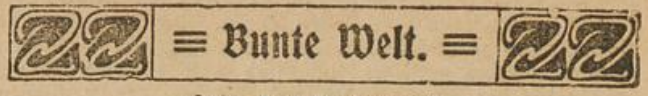
Mut besteht nicht darin, daß man die Gefahr blind übersieht, sondern daß man sie sehend überwindet. Jean Paul.

Geschichten von de Wet.

Christian de Wet, der Held des Burenkrieges, der unbesiegt und nur widerwillig seinen Frieden mit den Engländern gemacht hatte, hat nach den neuesten Meldungen aus Südafrika die Soldaten und Bürger der Oranjeflußkolonie von neuem gegen die Engländer zu den Waffen gerufen. So tritt eine Persönlichkeit wieder in den Gesichtskreis der Welt, die sie jahrelang mit dem Ruhm ihrer Taten erfüllt hat; unzählige Meisterstreiche wurden von dem kühnen Burenführer erzählt, und seine Gestalt schien von einem Schimmer des Sagenhaften und Geheimnisvollen umleuchtet. Beim ersten Anblick hätte freilich niemand in dem unscheinbaren Burengeneral die außergewöhnlichen Fähigkeiten und den Führer, der einen unwiderstehlichen Zauber auf Herz und Sinn seiner Leute ausübte, vermuten können. Er ist nur von mittlerer Größe und erschien neben den riesigen Buren seiner Umgebung eher klein. Seine unregelmäßigen Züge haben nichts Verführerisches, und sein Blick scheint mehr Güte als Geist zu verkünden; nur das kräftig entwickelte Kinn und der Mund sprechen von der Energie, die in diesem Manne wohnt. Auch in seiner Kleidung unterschied er sich im Felde durch nichts von seinen Soldaten; nur eine sehr mitgenommene Straußfeder am Hutbande zeigte seinen Rang als General an. Der einfachste der Burghers konnte sich ohne weiteres an ihn wenden, und

er empfing ihn stets mit einem kräftigen Händedruck; für alle Leiden seiner Soldaten bezeugte er eine väterliche Sorge, und immer wußte er sie durch ein treffendes Wort wieder aufzurichten. In den kritischsten Augenblicken fand er ein gemütliches oder scherzhaftes Wort, das für seine Buren gut berechnet war. Dem Erzfeind, dem Engländer, gegenüber, dessen Nachstellungen er sich durch immer neue Schliche zu entziehen wußte, bewies er seinen scharfen und manchmal auch wieder schalkhaften Witz, indem er ihm nicht nur den Proviant und die Munition abnahm, deren er bedurfte, um den Krieg weiter zu führen, sondern oft genug auch in sehr lustiger Form darüber quittierte. Bei einer der vielen Gelegenheiten, bei denen man de Wet bestimmt zu fangen glaubte, kam der seines Erfolges schon ganz sichere Lord Methuen morgens zu dem Lager, in dem man die Buren vermutete. Alles schien zu schlafen; unbeweglich stand nur eine Schildwache vor einem großen Zelt, zweifellos dem des Burengenerals. Mit größter Heimlichkeit schlichen sich die Engländer näher, und mit einem unerhörten Aufwand von Vorsicht gelangte ihre Vorhut auch zu den ersten Zelten. Sie waren leer! „Was ist denn das?..." Ein wenig kühner geworden, dringen die Engländer in das Lager und nehmen die Schildwache gefangen — sie war aus Holz! Aber sie trug wenigstens in der „Hand" einen Brief, auf dem Lord Methuens Adresse stand. Das Schreiben lautete: „Erlauben Sie mir, Ihnen diese alten leeren Zelte in Verwahrung zu geben. Ich habe in dieser Woche eine Ladung neuer Zelte erbeutet, die für das englische Heer bestimmt waren und über deren Vollkommenheit ich Ihnen meine Komplimente mache. Entschuldigen Sie mich, daß ich Sie nicht erwartet habe, aber Sie können in zwei Jahren ja wieder mal vorbeikommen. Christian de Wet."

Ein anderes Mal fing de Wet gerade auf dem Gebiet seiner eigenen Farm einen riesigen Zug mit Ausrüstungsgegenständen für das englische Heer ab, und als er alles genau gemustert und die reiche Ernte festgestellt hatte, die auf lange Zeit sein kleines Heer versorgte, wandte er sich an seine treuen Burghers und sagte: „Niemals hat mir meine Farm in Friedenszeiten eine so schöne Ernte gebracht." Die gefangenen Engländer ließ er immer laufen, und so kam es, daß er wiederholt dieselben Soldaten erwischte. Einmal sagte er zu drei Engländern, die augenscheinlich eine besondere Befähigung hatten, sich zu Kriegsgefangenen machen zu lassen: „Ich lasse euch wieder frei, wenn ihr eurem General dieses Briefchen bringt." Als die Engländer vor ihrem General standen und dieser den Brief öffnete, las er: „General, möchten Sie nicht die Freundlichkeit haben, diese drei Männer ordentlich festzubinden. Ich habe es satt, sie jeden Tag gefangen zu nehmen. de Wet." Den tollsten Streich aber hat er Lord Roberts selbst gespielt. Alle Augenblicke hielt er einmal einen englischen Zug auf, und so verfiel er eines Tages auf die Idee, auf der Linie von Heidelberg die Telegraphendrähte zu durchschneiden und an einen eigenen Apparat anzuschließen. Bald darauf kam auch die erste Depesche an. Sie war von General Hunter an Lord Roberts: „Ich habe de Wet. Schicken Sie mir Verstärkung." Ausgezeichnet, dachte de Wet; als höflicher Mensch wollte er den hohen Offizier nicht ohne Antwort lassen und telegraphierte an Hunter zurück: „Einverstanden, erhalten Verstärkungen. Roberts." Und an Lord Roberts ging die Depesche ab: „Unnötig, Verstärkungen zu schicken. de Wet ist mit 5000 Mann gefangen. Hunter." Man kann sich die Freude in Pretoria vorstellen! Die Depesche kam zu spät an, um sie noch dem Volke zu verkünden; aber die Offiziere wurden benachrichtigt, und der Sieg wurde gebührend mit Champagner, Whisky, „God save the Queen" usw. gefeiert. Bis tief in die Nacht hinein saß man freudig erregt zusammen. Am andern Morgen kam eine neue Depesche, diesmal von Bloemfontein, in der Lord Roberts um schleunige Hilfesendung gebeten wurde, um General Hunter aus seiner schwierigen Stellung zu befreien. de Wet hatte selbst die „Verstärkungen" herbeigeführt, freilich nicht um Hunter zu helfen, sondern um ihn anzugreifen und schwer zu bedrängen . . .



Aus der Kriegszeit.

Auf zum Kampf!

Auf zum Kampf! Wir müssen siegen!
Haut sie, daß die Lappen fliegen!
Wer den Brand entfacht', soll sehen,
Daß wir niemals untergehen.

Auf zum Kampf! Ihr deutschen Mannen!
Seht, sie laufen schon von dannen,
Russe, Brit' und der Franzos',
Fürchten schon den Todesstoß.

Auf zum Kampf! Ihr wack'ren Helden!
Jetzt ist's Zeit, das zu vergelten,
Was man Böses euch getan.
Bringt sie ab von ihrem Wahn.

Auf zum Kampf! Durch Kampf zum Sieg!
Büßen muß der Feind den Krieg.
Sinkt die Welt in finst're Nacht,
Steht doch fest die deutsche Wacht!

Aug. Schmidter,
Unteroffizier d. L.

Die Pariser und die „Lektion von 1870". „Es ist für den durchschnittlichen Engländer, der sicher beschützt auf seiner Insel sitzt, unendlich schwierig, auch nur eine schwache Vorstellung davon zu gewinnen, was der Krieg für ein Volk bedeutet, wenn jeder wehrfähige Mann unter den Fahnen steht und sein Vaterland verteidigt, in das der Feind eingedrungen ist." Mit diesen Worten leitet ein Sonderberichterstatter der „Times" eine Schilderung der gegenwärtigen Zustände in Paris ein. Von Dieppe aus ist er nach der Hauptstadt Frankreichs gefahren, und schon auf dieser Fahrt boten sich ihm traurige und düstere Bilder in Menge dar. Wie schwer der Preis ist, den Frankreich in diesem Kriege zu zahlen hat, das sieht man schon am Hafen von Dieppe, wo schwarzgekleidete Frauen im dumpfen Schmerz zusammenstehen. Ihre Geberden, der Ausdruck ihrer Gesichter, ihre Bewegungen, alles spricht mit einer nicht mißzuverstehenden Sprache von der gemeinsamen Last der Angst und Sorge. Alle weiteren Beobachtungen, die sich einem aufdrängen, wenn man ins Land hineinkommt, bringen eine wachsende Gewißheit des tiefen, schweren Schattens von Aufopferung und Leiden, der das schöne Land Frankreich in ein ernstes Dunkel hüllt, wie die Trauergewänder seine Witwen und Waisen. Und schon hier prägt sich dem Beobachter der Eindruck ein: daß Frankreich die Tragik dieses Krieges so furchtbar empfindet, das ist die „Lektion von 1870", die beständige Erinnerung an jene unvergeßlichen Monate der Niederlage und Not. Dasselbe Bild in Paris. „Nie ist in Frankreich Begeisterung für diesen Krieg gewesen; nur eine kleine Vorstellung, daß er früher oder später kommen mußte, daß man für das Vaterland opfern müsse, was es auch sei. Das Volk lernte diese harte traurige Lehre vor 44 Jahren. Es hat sie niemals vergessen, und das erklärt nach meiner Ansicht die vorherrschende Haltung einer stoischen, fast fatalistischen Ergebung in das Unvermeidliche, eine Haltung, die man sogar bei den heimatlosen und mittellosen Flüchtlingen beobachtet. Durch diese Erinnerungen an den letzten großen Krieg werden auch manche Erscheinungen im gegenwärtigen Leben von Paris erklärt, die auf den ersten Augenblick so seltsam wirken. Es ist nicht das völlige Versagen und Aufhören alles geschäftlichen Treibens und aller Vergnügungen, was diese sonst so heitere Stadt in eine so trübe Stimmung hüllt. Die unauslöschlichen, unvergeßlichen Erinnerungen an die Zeit vor 44 Jahren tauchen überall auf und spiegeln sich in tausend Reflexen in all dem Schattendunkel der Sonnenstadt. Sechs Wochen sind dahingegangen, seit die Flut des feindlichen Vordringens zum Stillstand gebracht wurde, und noch immer verbleibt Paris in melancholischer Dunkelheit und Schweigen. Wenn man nachts durch die verödeten Straßen wandert, dann begreift man etwas von der Last, die Belgien und Nordfrankreich in diesem Kampf auf Leben und Tod zu tragen haben. Doch auch wenn

wir dies alles begreifen, so ist es schwierig, sich an die Einsamkeit und Stille der Hauptboulevards zu gewöhnen, die so tot da liegen zu einer Zeit, wo sonst die Wogen des Lebens am höchsten und glänzendsten schlugen. Man hat das Gefühl, daß die Stadt nicht schläft, sondern angstvoll wacht und wartet hinter ihren verriegelten Toren. Bei Tage sind die Hauptstraßen ziemlich belebt. Man merkt nur, daß die meisten Frauen schwarz gekleidet sind und daß ehrsame Bürger mitten auf der Straße stehen und die neuesten Zeitungen lesen, Zeit und Raum vergessend. Aber um 9 Uhr werden die Cafés und Restaurants geschlossen. Es gibt keine Theater, keine Musik, kaum ein paar Volksvergnügungsplätze. Alles ist öde und leer, und einsam steht der Schutzmann an der Avenue de l'Opéra. Der Eindruck wird immer stärker, daß diese Stadt einen furchtbaren Schlag empfangen hat und nur langsam wieder zum Bewußtsein erwacht. Ich glaubte, mein Eindruck sei trügerisch, aber der Portier meines Hotels, das erst seit zwei Tagen wieder offen ist, bestätigt ihn mir, und Hotel-Portiers sind gute Beobachter. Als ich ihn fragte, warum die schweren Eisentüren jede Nacht vor 10 Uhr so sorgsam verriegelt werden, machte er einige unliebenswürdige Bemerkungen über den Polizeipräfekten und sagte: „Ja, sehen Sie, die Traurigkeit ist zur Gewohnheit geworden."

Späße in den Schützengräben. Das lange Gegenüberliegen der Truppen in den Schützengräben auf dem Schlachtfeld in Nordfrankreich hat den Soldaten die gute Laune nicht verdorben. Aus den Feldpostbriefen der Unsrigen erfährt man manch gelungenen Spaß, manch lustige Geschichte, die sich in dieser von tausendfachem Tod umdrohten Lage abspielen, und auch die Franzosen haben ihren Humor noch nicht verloren, wie die Schilderungen des englischen Berichterstatters G. Ward Price zeigen. Wenn diese von ihm erzählten „Späße aus den Schützengräben" selbstverständlich nur die feindliche Seite sehen und einseitig das Lob der Franzosen singen, so bieten sie doch ein so anschauliches Bild, daß wir einige dieser Geschichten mitteilen wollen. An einem Punkte in der Nähe von Reims, wo die deutschen und französischen Schützengräben nur 200 Meter voneinander entfernt waren, hatten die Franzosen den ganzen Tag über schwer durch ein besonders wirksames deutsches Maschinengewehr gelitten, das in einem Winkel der Gräben aufgestellt war. Der Kampf dauerte bis zum Einbruch der Nacht, und dann konnte ein französischer Sergeant feststellen, daß die Deutschen das Maschinengewehr nicht hinter ihre Linien zurückgebracht hatten, sondern nur eine Leinwanddecke darüber geworfen und drei Mann zur Bewachung zurückgelassen hatten. Auf diese Weise war das Maschinengewehr von der Hauptlinie der deutschen Schützengräben aus nicht sichtbar. Um Mitternacht krochen also der Sergeant und drei Freiwillige auf dem Boden bis zu den vordersten deutschen Gräben und kamen, von den Wachen unbemerkt, bis zu der Leinwanddecke, unter der sie das Maschinengewehr hervorholten. Dann legten sie die Decke wieder sorgfältig hin, nachdem sie vorher einige Holzklötze darunter gestellt hatten, so daß man glauben mußte, das Maschinengewehr sei noch da. Beim Morgengrauen, als das Gewehrfeuer von beiden Seiten wieder aufgenommen wurde, hörten die Franzosen die Rufe der Verwunderung und des Ärgers, die die Deutschen bei der Entdeckung des Diebstahls ausstießen, und lachten weidlich darüber. An einer andern Stelle ging ein deutscher Soldat aus dem Graben, um in dem benachbarten Dorf hinter den Linien etwas Milch zu holen. Als er zurückkam, fing es schon an zu dunkeln, er verfehlte den Weg und geriet ahnungslos in die französischen Gräben. Es war unterdessen Nacht geworden, und wie er so daherstolperte, rief er laut: „Bist du da, Fritz?" Ein Franzose, der etwas Deutsch konnte, antwortete: „Hierher", und so fand sich der Deutsche plötzlich in dem französischen Schützengraben. Er war nicht wenig überrascht, als ihn französische Soldaten ergriffen und ihm seine Milch abnahmen; doch gab man ihm auch sein Teil Milch in seinen Zinnbecher. Dann lud man ihn ein, sich's so gemütlich wie möglich zu machen und tröstete ihn: „Morgen wirst du eine hübsche Reise nach Südfrankreich haben." Auf dem Plateau von Craonne, wo der Kampf sehr heiß getobt hatte, hat sich ein französischer Soldat namens Expert zugleich die Medaille für Tapferkeit und 14 Tage Arrest erworben. Bei einem sehr heftigen Gefecht hatte eine Anzahl von Verwundeten auf französischer Seite nicht mehr mitgenommen werden können. Der Oberst fragte nach einem Freiwilligen, der mit einem Wagen und einem Pferd davor in das Feuerbereich zurückkehren wolle, um die Verwundeten zu holen. Expert erbot sich dazu, machte dreimal den Weg und hatte schon viele Verwundete zurückgebracht, als ihm sein Pferd erschossen wurde. Und daraufhin nahm er sich ein anderes Pferd von einem verlassenen Transportwagen und kehrte zu seinem Regiment zurück. Für diese Tat erhielt er die Verdienstmedaille, zugleich aber auch 14 Tage Arrest, weil er ohne Erlaubnis ein Pferd requiriert hatte. Nicht nur unter den Soldaten lebt der Humor, sondern er bringt auch sonst inmitten der furchtbaren Tragödien manch komische Szene hervor. Ein französisches Armeekorps begleiten ein katholischer Pfarrer und ein jüdischer Rabbiner. Pater Narp und Rabbi Ginsburger sind immer zusammen und spenden den Sterbenden letzten Trost bis in die vorderste Linie. Einmal kamen sie völlig ermüdet in ein Dorf, wo nur noch ein einziges Bett zu haben war. So legten sie sich dann beide zusammen angezogen hinein, um zu schlafen. Da wandte sich der Pater zu dem Rabbiner und sagte: „Schade, daß uns nicht so ein Photograph knipsen kann: das Alte und das Neue Testament. schlafend in demselben Bett."

Aus dem Kriegstagebuch einer englischen Herzogin. „Sechs Wochen im Krieg". So benennt die Herzogin von Sutherland, die als Leiter eines englischen Lazaretts in Belgien die ganze Eroberung des Landes durch die Deutschen mit durchlebt hat, ein interessantes kleines Buch, in dem sie ihre Erfahrungen und Eindrücke schildert. Die englische Aristokratin bewahrt soviel Unabhängigkeit des Geistes, daß sie in die Lügengeschichten ihrer Landsleute über deutsche Greueltaten nicht einstimmt, sondern den Eroberern volle Gerechtigkeit widerfahren läßt. Das einzige, worin sich die spitze Zunge der Feindin bemerkbar macht, ist ihr etwas billiger Spott über die allzu große Höflichkeit der Deutschen die sie als die „gnädigste Frau-Manier" bezeichnet. Die Herzogin leitete ein Lazarett in Namur während der Beschießung und war dann als Krankenpflegerin in Brüssel und Maubeuge während der Besetzung durch die Deutschen tätig. „Das kämpfende Deutschland", sagt sie, „wie es sich so plötzlich einem in den Gesichtskreis drängt, ist imponierend. Zu meinen Pflegerinnen und Ärzten und zu mir waren die Deutschen sehr höflich." Packende Auszüge aus ihrem Tagebuch schildern die Beschießung von Namur. Die Herzogin pflegte mit ihren Damen im Kloster der Schwestern Unserer lieben Frau verwundete Belgier und Franzosen. „Eine furchtbare Beschießung hat angefangen," schreibt sie am 23 August. „Die Granaten singen über dem Kloster ihr Lied aus den tief dröhnenden deutschen Kanonen, ein langes singendes Sausen und dann eine Explosion, die wie das Niederfallen eines schweren Steines klingt. Der Mann, der heute nacht die letzte Ölung erhielt, ist vor Schreck wie wahnsinnig. Ich glaube nicht, daß er sehr schwer verwundet ist. Er hat eine Kugel in der Schulter. und das ist nichts Ernsthaftes. Aber er hat völlig seine Sprache verloren, und ich glaube, er ist das Beispiel eines Mannes, der aus reiner Furcht stirbt... Nun marschieren die deutschen Truppen in stolzem Aufzug ein. Ich höre sie singen, wie sie marschieren. Sie singen wundervoll, mehrstimmig, als wenn sie zu diesem Gesang kunstvoll eingeübt wären. Und wie sie marschieren! Diese stattlichen wohlgestalteten Männer in ihren grauen Uniformen. Die ganze Nacht hindurch hören wir das Trapp, Trapp, Trapp der deutschen Infanterie in den Straßen, die hallenden Kommandoworte, das fortgesetzte tieftönende Singen. Sie sind voll Stolz und Hochmut." Trotzdem waren die Deutschen sehr freundlich und liebenswürdig, als sie in das Kloster kamen. Die Herzogin wandte sich an den deutschen Oberbefehlshaber, den General v. Below, der ihr alle Wünsche für ihr Lazarett gewährte und sich bei ihr entschuldigte, daß er sie in seinem Schlafzimmer empfange, aber alle anderen Räume wären von Offizieren überfüllt. Hier wurde die Herzogin auch dem Feldmarschall von der Goltz vorgestellt, der auf seinem Wege nach Brüssel durch Namur kam, „in seinen Mantel eingeknöpft bis zur Nase." Am anderen Tage erwiderte General v. Below den Besuch der Herzogin und war von seinem Adjutanten begleitet, den die Dame als den „Baron Keßler" bezeichnet, „der den Text zu der „Legende Josephs" verfaßte, die im vergangenen Sommer vom russischen Ballett in London aufgeführt wurde." Es kann damit wohl nur der bekannte Kunstkenner und Kunstfreund Graf Harry v. Keßler gemeint sein. „Ich muß mich bei Ihnen, Herzogin, wegen des Wachstums meines Bartes entschuldigen," sagte der Adjutant auf englisch. Mir war sein Bart sehr gleichgültig, aber ich fragte ihn, warum er nicht rasiert wäre. „Mich von einem Belgier rasieren lassen!" rief er aus. „Der würde mir den Hals abschneiden."

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.